

# JOURNAL



DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

## „EINE WM IST DAS GRÖSSTE ÜBERHAUPT“

Hansi Flick und sein Team fahren gut  
vorbereitet und selbstbewusst nach Katar

04

2022  
DFB.DE  
FUSSBALL.DE  
5 EURO

### GEMEINSAM GEGEN RECHTS

Die mutigen Fußballer von  
Blau-Weiß Grana erhalten  
den Julius Hirsch Preis

### OHNE RASEN GEHT ES NICHT

Heimspiel im herbstlichen  
Siegerland: eine besondere  
Runde Golf mit Silvia Neid

### DIE JUGEND VON HEUTE

Achtmal Gold und gleiches  
Recht für alle: Fritz-Walter-  
Medaille für Top-Talente

# MEHR WM GEHT NICHT!

Nur bei MagentaTV gibt's alle Spiele der FIFA WM 2022 live

- ✓ Davon **16 Partien exklusiv**
- ✓ Zuhause in **UHD** genießen
- ✓ Streaming von **unterwegs**

MagentaTV Smart  
**6 MONATE  
OHNE AUFPREIS\***  
Danach nur 10 €\* mtl.



Mehr Infos unter:



[telekom.de/fussball-wm](https://telekom.de/fussball-wm)



Erleben,  
was verbindet.

\* Aktion gilt bis 31.01.2023. MagentaTV Smart unabhängig vom Internetanbieter kostet in den ersten 6 Monaten 0 €/Monat, danach 10 €/Monat, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Voraussetzung für die Nutzung ist eine bestehende Internetverbindung. 1 UHD-Stream erfordert die Nutzung von MagentaTV One oder MagentaTV Stick sowie eine Downloadgeschwindigkeit von mind. 35 MBit/s. Für die Internetverbindung gelten die Bedingungen des jeweiligen Internetanbieters.  
In Verbindung mit einem MagentaZuhause Tarif kostet MagentaTV Smart ebenfalls die ersten 6 Monate 0 €, danach 10 €/Monat, zzgl. TV-Box MagentaTV One im Endgeräte-Service-Paket: bei Buchung bis 29.11.2022 für 12 Monate 0 €, danach 5 €/Monat. MagentaZuhause kostet in den ersten 6 Monaten 19,95 €/Monat, danach ab 39,95 €/Monat. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Bei Miete eines Routers im Endgeräte-Service-Paket (ab 6,95 €/Monat) erfolgt eine Router-Gutschrift i. H. v. 100 €. Diese Aktion ist befristet bis 24.10.2022, danach beträgt die Gutschrift 70 €. Mindestvertragslaufzeit für den Tarif 24 Monate, für Hardware jeweils 12 Monate. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. 1 UHD-Stream funktioniert ab einer Downloadgeschwindigkeit von mind. 35 MBit/s. MagentaZuhause ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datenetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter.  
Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

# LIEBE FREUND\*INNEN DES FUSSBALLS,



im Rahmen der letzten Spieltage vor Unterbrechung des Spielbetriebs in den deutschen Profiligen für die erste Weltmeisterschaft im Winter hat sich auf den Tribünen noch einmal organisierter Protest gegen die WM in Katar formiert. Viele Fans in den Stadien haben abermals einen Boykott des Turniers gefordert. Und in der Tat sind die Menschenrechtssituation und die Lage der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Gastgeberland der Weltmeisterschaft trotz einiger Reformen nach wie vor unbefriedigend. Dennoch bleibe ich dabei: Wir müssen den kritischen Dialog mit Katar fortsetzen und dürfen den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen. Wir müssen kontinuierlich auf Veränderungsprozesse hinwirken und die Kräfte im Land stützen, die für eine Liberalisierung der Gesellschaft stehen. Ein sportlicher Boykott oder eine Einstellung des Dialogs – mag er auch noch so mühsam sein – würde aus meiner Sicht nicht dazu führen, dass sich die Situation verändert. Diesen kritischen Diskurs müssen wir auch über die WM hinaus aufrechterhalten. Das gilt für den Sport und die Politik gleichermaßen.

Ja, es muss weiterhin unser Anspruch sein, Impulse für einen positiven und progressiven Wandel zu unterstützen. Das gilt auch mit Blick auf die FIFA. Wir müssen uns künftig noch stärker einbringen, wenn es um die Vergabe von Fußball-Weltmeisterschaften und die hierbei angelegten Kriterien geht. Die Einhaltung der Menschenrechte muss dabei eine zentrale Rolle spielen. Und die FIFA muss sich meines Erachtens auch klar zu ihren eigenen Beschlüssen bekennen. Der Fußball-Weltverband hat sich verpflichtet, eine Entschädigung für die Angehörigen der auf den WM-Baustellen verletzten oder verstorbenen Arbeiter zu leisten. Hierzu bedarf es einer klaren Aussage der FIFA.

Liebe Fußballfreund\*innen, trotz aller Debatten rund um das Turnier wünschen wir unserer Nationalmannschaft den maximalen sportlichen Erfolg in Katar. Ich habe großes Vertrauen in Hansi Flick und in den gesamten Kader. Ihnen allen wünsche ich abseits des Fußballs eine besinnliche Weihnachtszeit und alles erdenklich Gute für 2023.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Bernd Neuendorf". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

**Bernd Neuendorf**  
DFB-Präsident



# 64

Julius Hirsch Preis  
für mutige Fußballer  
von Blau-Weiß Grana

# 54

Frauen-Bundesliga ist  
bei Medienrechten  
so erfolgreich wie nie



Das DFB-Journal gibt  
es zum kosten-  
losen Download im  
App Store und bei  
Google Play.



# 18

Thomas Müller und  
Manuel Neuer fahren  
zu ihrer vierten WM

# 10

Mittendrin: Hansi Flick  
und seine Erwartungen  
an Spieler und Kollegen



# JULIUS HIRSCH PREIS



## 76

Ohne Rasen geht es  
nicht: eine Runde  
Golf mit Silvia Neid

# JOURNAL

AUSGABE 04 | 2022

## WM 2022

- 10 Bundestrainer im Interview
- 18 Die alten Meister
- 22 Zahlen zur WM-Geschichte
- 24 Fundstücke aus dem Museum
- 30 Anstoß für Veränderung
- 35 Diversität gewinnt

## EURO 2024

- 36 Nachhaltig beeindrucken
- 40 Bilder vom Qualifying Draw

## FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

- 44 „Golden Girl“ Jule Brand

## MEDIENRECHTE

- 54 Rekord für Frauen-Bundesliga

## JULIUS HIRSCH PREIS

- 64 Mit Tat und Rat

## AMATEURFUSSBALL

- 70 Alles nach Plan

## KURZPASS

- 8 Spannung in Down Under
- 43 Höhenflüge mit Lufthansa
- 62 Spielabbrüche nehmen zu
- 74 EURO-Botschafter nominiert
- 84 Neues aus den Verbänden
- 90 Zuwachs für Hall of Fame

## NACHSPIELZEIT

- 48 Die Jugend von heute
- 52 U 17-Juniorinnen in Indien
- 58 Lernen fürs Leben
- 76 Heimspiel bei Silvia Neid
- 82 40 Jahre Frauen-Länderspiele

# DER HIMMEL ÜBER GOA

Die deutschen U 17-Juniorinnen schaffen es bei der WM in Indien dank großartiger Teamleistung unter die ersten vier. Die Erinnerungen an diese ungewöhnlichen, eindrucksvollen Tage und die spektakulären Spiele wird niemand, der dabei war, je vergessen. Mehr dazu ab Seite 52.





**ENGAGEMENT.** Philipp Lahm, Turnierdirektor der UEFA EURO 2024, ist neues Mitglied des Kuratoriums der Sepp-Herberger-Stiftung. Lahm komplettiert damit das 25 Persönlichkeiten umfassende Gremium, das für die maßgeblichen Fragen der Stiftungsarbeit zuständig ist. Neben dem Weltmeister von 2014 zählen Bundesministerin Christine Lambrecht, Trainer Otto Rehhagel, Bundestrainer Hansi Flick, die langjährige Nationaltrainerin Tina Theune sowie der SPD-Vorsitzende Lars Klingbeil zu den Mitgliedern des Gremiums, das von DFB-Präsident Bernd Neuendorf geführt wird. „Ich bin geehrt, auf diese Weise das Vermächtnis des ‚Chefs‘ von Fritz Walter, Horst Eckel und Uwe Seeler bewahren zu dürfen“, sagte Lahm.



**TOP-SPIELE.** Ab Herbst 2023 wird erstmals eine Nations League für Frauen-Nationalmannschaften ausgespielt und mit der Qualifikation zur UEFA Frauen-EURO 2025 verbunden. „Dieses neue Format ermöglicht uns regelmäßig das Messen mit den Besten“, sagt Joti Chatzialexiou, Sportlicher Leiter Nationalmannschaften. „Wir werden viele Duelle auf Augenhöhe auf einem unheimlich hohen Niveau erleben. Diese sind für die Weiterentwicklung unserer Mannschaft äußerst wertvoll. Aber auch unsere Zuschauenden im Stadion und an den Bildschirmen werden enorm profitieren. Sie erwarten spannende und attraktive Spiele mit vielen Weltklassespielerinnen. Zugleich ist diese Angleichung zum Wettbewerb der Männer-Nationalmannschaften ein weiterer, guter Schritt in Sachen Equal Play.“

## U 21

Die deutsche U 21-Nationalmannschaft trifft in der Vorrunde der EM 2023 (21. Juni bis 8. Juli) in Rumänien und Georgien in Gruppe C auf die Tschechische Republik, England und Israel. „Es ist eine gute und schwere Gruppe“, sagte DFB-Trainer Antonio Di Salvo. Das weitere Tableau: Gruppe A: Georgien, Portugal, Belgien, Niederlande. B: Rumänien, Spanien, Ukraine, Kroatien. D: Norwegen, Schweiz, Frankreich, Italien.

### FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

## SPANNENDE SPIELE IN DOWN UNDER

Die deutsche Frauen-Nationalmannschaft trifft bei der Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland (20. Juli bis 20. August) in der Gruppe H auf Marokko, Kolumbien und Südkorea. Das ergab die Auslosung in Auckland. Der zweimalige Weltmeister Deutschland spielt somit bis zu einem möglichen Finaleinzug ausschließlich in Australien. Die Spielorte sind Melbourne (24. Juli), Sydney (30. Juli) und Brisbane (3. August). Die Gruppenersten und -zweiten der acht Vierergruppen ziehen ins Achtelfinale ein. Das Eröffnungsspiel am 20. Juli 2023 bestreiten Neuseeland und Norwegen im Eden Park von Auckland.

„Südkorea ist eine sehr, sehr spielstarke Mannschaft, die einen technisch feinen Fußball spielt, mit einem ‚deutschen‘ Trainer. Colin Bell hat sehr viel Erfahrung. Es wird sehr, sehr spannend sein, diese Mannschaft im Vorfeld zu analysieren und dann natürlich auch im Laufe der WM gegen sie zu spielen“, sagte Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg. „Kolumbien wird sicherlich mit ganz viel Herzblut und Leidenschaft kommen. Sie werfen immer alles rein, haben eine große Mentalität und einen völlig anderen Spielstil. Marokko ist ein WM-Neuling und war nicht so häufig auf der Frauenfußball-Landkarte für uns ein Thema. Wir haben noch nie gegen sie gespielt. Wir freuen uns darauf, dass wir drei ganz unterschiedliche

Mannschaften in der Gruppe haben, die uns vor unterschiedliche Aufgaben stellen werden. Diese wollen wir lösen. Jetzt geht es in die Vorbereitung.“

Die DFB-Auswahl war bei der vergangenen WM 2019 in Frankreich im Viertelfinale ausgeschieden. Titelverteidiger sind die Rekord-Weltmeisterinnen aus den USA, denen Deutschland beim Erreichen der K.-o.-Runde bis zum Finale aus dem Weg gehen würde. Im Achtelfinale könnte es für den Vize-Europameister dafür bereits gegen die Mitfavoriten Brasilien oder Frankreich gehen.



### FANS

## NEUE KOMMISSION

Der DFB hat eine „Kommission Fans und Fankulturen“ eingerichtet. Dadurch soll die bereits seit 2015 bestehende „AG Fankulturen“ aufgewertet und weiterentwickelt sowie die Funktion als Beratungs- und Expert\*innengremium geschärft werden. Die neue Kommission wird als gemeinsames Beratungs- und Fachgremium von DFB und DFL zu Themen fungieren, die Auswirkungen auf Fans und deren Stadionbesuche oder fankulturelle Aspekte haben. Zudem wird sich die Kommission in Diskussionsprozesse einbringen beziehungsweise diese anregen.

Vorsitzender ist Dr. Martin Fröhlich, früherer Präsident von Alemannia Aachen. Als Vertreter der Geschäftsführungen von DFB und DFL agieren Steffen Simon und Ansgar

Schwenken. Als Klubvertreter\*innen kommen unter anderem Jan-Henrik Gruszecki von Borussia Dortmund und Philipp Reschke von Eintracht Frankfurt sowie ein\*e Expert\*in aus dem Kreis der Fanbeauftragten hinzu. Die Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte, Sophia Gerschel, und der Leiter der Koordinationsstelle Fanprojekte, Michael Gabriel, sind ebenfalls Mitglieder. Der Kommission werden daneben Expert\*innen aus dem zuschauerorientierten Amateurfußball und Vertreter\*innen aus Fankreisen angehören, die von den Fanorganisationen vorgeschlagen werden. Mit Sebastian Schmidt, Hendrik Große Lefert (DFB) und Thomas Schneider (DFL) wird die Kommission durch die Vertreter der Fachabteilungen von DFB und DFL komplettiert.

## SCHIEDSRICHTER\*INNEN

# AUSGEZEICHNETER NACHWUCHS

Zwei Merkmale haben Jonas Fischbach (Westfalen), Tobias Ewerhardy (Saarland), Benjamin Strebinger (Thüringen) und Lara Wolf (Niedersachsen) gemeinsam: Sie sind alle vier jung – knapp über 20 Jahre alt – und sie sind auf Deutschlands Fußballplätzen erfolgreich als Schiedsrichter\*innen unterwegs. So erfolgreich, dass eine 13-köpfige Jury um den ehemaligen Bundesliga-Referee Dr. Markus Merk sie nun zu Deutschlands Nachwuchs-Schiedsrichter\*innen des Jahres gewählt hat. „Die Auszeichnung dieser jungen Unparteiischen ist für mich eine Herzensangelegenheit“, sagte Merk, der die Auszeichnung mit der „Dr. Markus & Sabine Merk-Stiftung“ ins Leben gerufen hat, bei der Preisverleihung auf dem DFB-Campus in Frankfurt am Main. Bei der Auswahl der Preisträger\*innen habe er feststellen dürfen, „dass wir viele wunderbare, erfolgreiche Menschen in den Reihen unserer Schiedsrichter\*innen haben, die als Vorbild dienen – auf dem Platz, aber auch für unsere Gesellschaft.“



„Was ihr in eurem Alter bereits anderen Menschen zurückgibt, ist absolut bemerkenswert“, sagte Deniz Aytekin, der ebenfalls an der Preisverleihung teilnahm und der die Laudatio auf Jonas Fischbach hielt. „Obwohl du erst 22 Jahre alt bist, pfeifst du nicht nur zwei Spiele am Wochenende, sondern engagierst dich auch in der Lehrarbeit, betreust junge Schiedsrichter als Coach, begleitest sogar Neulinge als Tandem-Schiedsrichter auf dem Platz. Was mir aber am meisten imponiert hat, ist die Aussage, dass du es

magst, mit anderen Menschen zu tun zu haben – das ist besonders wichtig“, betonte Aytekin.

Die Wertschätzung für die Ausgezeichneten zeigte sich auch an der Anwesenheit des DFB-Präsidenten Bernd Neuendorf und des DFB-Vizepräsidenten Ronny Zimmermann, der feststellte: „Wenn ich einen jungen Schiedsrichter im Alter von 15 Jahren kennenlerne und ihn drei Jahre später wieder treffe, ist er ein ganz anderer Mensch gewor-

den. Schiedsrichter zu sein bedeutet nämlich, sich als Persönlichkeit weiterzuentwickeln.“ Neben den vier Nachwuchs-Referees erhielt auch der 28-jährige Assad Nouhoum (Bayern) eine Auszeichnung, und zwar in der Kategorie „Vorbildpreis: Der bemerkenswerte Weg“. DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald hob in seiner Laudatio nicht nur die sportlichen Leistungen Nouhoums hervor (er pfeift seit Sommer in der 3. Liga), sondern auch dessen Engagement im Kampf gegen Rassismus.

## KLIMASCHUTZ

# PREMIERE GELUNGEN

Mit dem Abpfiff der letzten Partie des vierten Spieltages der FLYERALARM Frauen-Bundesliga ist der erste Aktionsspieltag Klimaschutz des DFB zu Ende gegangen. Nach zweieinhalb Monaten mit rund 142 teilnehmenden Mannschaften, zog Manuel Hartmann, Geschäftsführer Spielbetrieb bei der DFB GmbH & Co. KG, ein positives Fazit: „Wir sind mit der Aufmerksamkeit, die wir diesem wichtigen Thema durch den Aktionsspieltag verschaffen konnten, sehr zufrieden. Das Feedback, das uns vielerorts erreicht hat, bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg fortzuführen. Wir haben den dieses Thema betreffenden Diskurs in Fußballdeutschland

stark angefacht. Mehr als die Hälfte der Klubs, die zum Aktionsspieltag vegetarische oder vegane Alternativen angeboten oder zusätzliche Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung umgesetzt hat, möchte diese Initiativen fortsetzen. Viele Fans sind dem Aufruf der Vereine gefolgt, bei der Anreise verstärkt auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Rad zurückzugreifen. Dieses Ergebnis haben wir uns vom Aktionsspieltag erhofft.“

Auch das Ergebnis der gemeinsamen Spendenaktion, bei der alle teilnehmenden Vereine auf freiwilliger Basis 100 Euro für jedes eigene geschossene Tor am Aktionsspieltag

spenden konnten, steht fest. Dank der torreichen Spieltage wurden 23.100 Euro eingenommen. Der DFB verdoppelt die von den Vereinen erzielte Endsumme aus eigenen Mitteln auf 46.200 Euro, das Geld geht an die gemeinnützige Organisation „Sports for Future“, die Klimaschutzprojekte vorantreibt. Konkret werden mit der Spende Schulen in Nigeria und dem Senegal unterstützt, beispielsweise bei der Anpflanzung von Bäumen, von deren Ernte die Schüler\*innen und Kommunen profitieren. Zudem stehen auch die Umweltbildung, die Solarenergie an den Schulen und die Anschaffung von Sportmaterialien im Fokus.





# „WIR WOLLEN DAS MAXIMUM – UND DAS MAXIMUM IST DER TITEL“

Es ist nicht die erste Weltmeisterschaft für Hansi Flick (57), aber es ist seine erste als Bundestrainer. Eine unter besonderen Vorzeichen obendrein: Der Zeitpunkt, nur ein paar Tage Vorbereitung – Flick und sein Trainerteam müssen in kurzer Zeit viel vermitteln, vieles in die Spur bringen. Nervös macht ihn das nicht. Er erwartet viel von seinen Spielern, aber er vertraut ihnen auch.

**Wir wollen mit Ihnen über den Begriff „Bundestrainer“ sprechen. Sie haben gesagt, dass Sie den Begriff nicht mögen und lieber als „Hansi Flick“ durch die Gegend laufen. Was stört Sie?**

Ich bin sehr gerne Bundestrainer und ich habe auch nichts gegen die Bezeichnung. Was mich mitunter stört, ist der Reflex, der häufig einsetzt, wenn der Begriff Bundestrainer fällt. Der Bundestrainer will es so – also wird es so gemacht. Der Bundestrainer kommt – also müssen alle besonders aufmerksam sein. In Diskussionen mag ich es nicht, wenn der Titel Bundestrainer eine Rolle spielt. Ich überzeuge lieber mit Argumenten als mit der Autorität, die der Titel Bundestrainer verleiht. Eigentlich ist das mit jedem Titel so. Man sollte mit seiner Arbeit Meinungen beeinflussen, mit seinen Ideen und Gedanken. Es geht etwas verloren, wenn man das nicht mehr tun muss, nur weil man irgendeinen Titel trägt.

**Spielt der Titel Bundestrainer in Ihrer Familie eine Rolle?**

Nein, überhaupt nicht. Es ist für uns wirklich nie ein Thema. Im Rahmen von Länderspielen kann es mal anders sein, erst recht, wenn meine Enkelkinder im Stadion dabei sind. Für meine älteste Enkeltochter ist es dann aufregend, einen Spieler zu treffen. Davon erzählt sie dann auch in der Schule. Aber dass ich Bundestrainer bin, das spielt für keines meiner Enkelkinder eine große Rolle.

**Wie schwer ist es für Sie, diese beiden Welten im Kopf zu trennen? Hier der Bundestrainer, dort Hansi Flick?**

In meiner Rolle als Bundestrainer habe ich natürlich andere Themen und Aufgaben als in meiner Rolle als Ehemann, Vater und Großvater. Aber ich gebe mich immer so, wie ich bin, ich verstelle mich nicht, deswegen muss ich auch keinen Schalter umlegen oder dergleichen. Es sind andere Welten – aber ich bin dieselbe Person.

**Sie sind ein großer Familienmensch und gehen auf in dieser Rolle. Die Weihnachtszeit gilt als Familienzeit. Als wie groß empfinden Sie das Opfer, diese Zeit diesmal nicht in Bammental zu verbringen?**

Ich vermisse meine Familie immer, wenn ich nicht zu Hause bin. Die Jahreszeit oder Feiertage spielen dabei keine Rolle, meine Familie fehlt mir immer. Aber ich bin gerne Trainer, habe einen großartigen Job, der mir viel Spaß macht. Und Trainer, auch Bundestrainer, kann man nun mal nicht von zu Hause aus sein. Außerdem sind wir Heiligabend und an Weihnachten zurück, diese Höhepunkte werde ich also nicht verpassen.

**Wenn Ihre Pläne aufgehen, ist Deutschland am 6. Dezember noch im Turnier. Wie sieht Nikolaus im Hause Flick normalerweise aus?**

Nikolaus feiern wir immer im größeren Familien- und Bekanntenkreis, das ist immer richtig schön! Eine Zeit lang haben wir versucht, über den Nikolaus ein paar Themen bei den Kindern anzubringen. Für jedes Kind gab es ein Geschenk, der Nikolaus hat gelobt, aber er hat auch die Dinge genannt, die nicht gut waren. Eines der Kinder aus unserem Bekanntenkreis hatte lange ein Thema damit, sich selbst anzuziehen. Am Nikolausmorgen hat er es dann aber ganz alleine geschafft und war wohl mächtig stolz. Als abends dann der Nikolaus kam und ihn für sein Anzieh-



verhalten kritisierte, ist für ihn eine Welt zusammengebrochen. Es war wirklich herzerweichend. Daraus haben wir gelernt, das machen wir nicht mehr. Heute wird nur noch gelobt. (lacht)

**Sie haben bislang zwei Weltmeisterschaften erlebt, bei der WM 2010 in Südafrika und der WM 2014 in Brasilien waren Sie jeweils Assistententrainer von Joachim Löw. Ist das Gefühl vor dem Turnier jetzt vergleichbar mit dem damals?**

Aus der Verantwortung, die ich jetzt trage, ergibt sich ein Unterschied. Mir gibt es ein gutes Gefühl, dass ich ein Trainerteam um mich habe, dem ich absolut vertraue. Das Wissen um die Qualität und die Einstellung jedes Einzelnen verschafft mir innere Ruhe. Als Cheftrainer ist es aber trotzdem etwas anderes. Vor Kurzem habe ich mich mit Jogi zum Mittagessen getroffen und mich mit ihm über den Druck bei einem solchen Turnier unterhalten und darüber, welche Lösungen er dafür hatte. Es war schön, mit ihm mal wieder Zeit zu verbringen und von ihm ein paar Hinweise zu bekommen.

**Was hat er denn gesagt?**

Vor allem geht es darum, sich nicht verrückt machen zu lassen. Es ist schon so, dass in den Wochen vor einem Turnier medial eine gewisse Aufgeregtheit herrscht. Manchmal kann man sich wundern, wer auf einmal in Topform ist, wessen Aktionen schnell das Prädikat Weltklasse bekommen, wer auf gar keinen Fall zu Hause bleiben darf und aus der Mannschaft nicht mehr wegzudenken ist.

**Beschreiben Sie mal Ihre Gefühlslage, was macht eine nahende WM mit dem Bundestrainer bzw. mit dem Menschen Hansi Flick?**

Die vergangenen Wochen waren intensiv: einerseits, weil die medialen Anfragen nicht weniger werden, je näher so eine WM rückt, andererseits und vor allem aber, weil wir auch inhaltlich noch Dinge erarbeitet haben. Mit meinem Trainerteam hatte ich einen viertägigen Workshop; wir haben noch einmal alle Konstellationen besprochen, die wir während der WM erwarten. Und dann ging es auch darum, finale Entscheidungen zu treffen, was den Kader betrifft und diese in Richtung der Spieler zu kommunizieren. Es kann wohl jeder nachvollziehen, dass das nicht immer einfach ist. Ich habe mir deswegen vor dem Abflug bewusst noch einmal eine Auszeit genommen, eine Woche Urlaub im Kreis der Familie. Andere Gedanken, andere Eindrücke, das Handy nicht immer im Blick – das tat gut.

**Deutschland gilt als „Vorbereitungsweltmeister“ und Sie haben im Vorfeld von vier Turnieren erlebt und beeinflusst, wie sich das Niveau der Mannschaft in dieser Zeit erheblich verbessert hat. Ist es für den Vorbereitungsweltmeister Deutschland ein Nachteil, dass die Vorbereitung diesmal so kurz ist?**

Das muss nicht sein. Vielleicht gelingt es uns auch, die Zeit, die wir haben, besser als andere zu nutzen. Grundsätzlich gilt doch, dass man immer versuchen muss, mit den Voraussetzungen, die man vorfindet, den größtmöglichen Erfolg zu haben. Es sind besondere Umstände. Die WM findet in Katar statt, im Winter, kurz vor Weihnachten, dazu die kurze Vorbereitung. Ich finde aber, dass ein Reiz darin besteht, zu zeigen, dass wir auch das

können. Wenn man uns als Vorbereitungsweltmeister bezeichnet, dann liegt das auch daran, dass wir oft da waren, wenn es darauf ankam, dass wir Leistung gezeigt haben, wenn es gefordert war. Darum geht es – und das ist letztlich auch eine Mentalitätsfrage.

**Eine Handvoll Trainingstage – mehr hat die Mannschaft nicht, dann beginnt die WM mit dem Spiel gegen Japan. Gibt es angesichts dieser Kürze überhaupt etwas, dass Sie von den Erfahrungen der Vorbereitungen auf die Weltmeisterschaften 2010 und 2014 übernehmen können?**

Um ehrlich zu sein: Nein, das ist nicht vergleichbar.

**Und aus dem Kurztrainingslager an der Algarve mit den Bayern vor dem erfolgreichen Champions-League-Turnier 2020 in Lissabon?**

Auch nur wenig. Vergleichbar ist, dass wir auch damals nur wenige Tage hatten. Trotzdem gibt es erhebliche Unterschiede. Damals war es so, dass das Champions-League-Turnier auf eine Pause nach einer langen Saison folgte, die wegen der Corona-Pandemie ohnehin besondere Umstände hatte. Und beim Final-Turnier in Lissabon standen uns nur drei Spiele bevor, in Katar wollen wir sieben Spiele absolvieren. Die Spieler kommen jetzt aus dem Spielbetrieb, aus der Vollbelastung, sie sind fit, müssen nicht herangeführt werden. Eine solche Ausgangslage vor einem Turnier gab es noch nie.

**Geht es dann im Oman und in den Trainingseinheiten in Katar mehr um Taktisches, vielleicht auch Atmosphärisches, um Teambuilding?**

## DER KADER FÜR KATAR

1	Manuel Neuer	Bayern München
2	Antonio Rüdiger	Real Madrid
3	David Raum	RB Leipzig
4	Matthias Ginter	SC Freiburg
5	Thilo Kehrer	West Ham United
6	Joshua Kimmich	Bayern München
7	Kai Havertz	FC Chelsea
8	Leon Goretzka	Bayern München
9	Niclas Füllkrug	Werder Bremen
10	Serge Gnabry	Bayern München
11	Mario Götze	Eintracht Frankfurt
12	Kevin Trapp	Eintracht Frankfurt
13	Thomas Müller	Bayern München
14	Jamal Musiala	Bayern München
15	Niklas Süle	Borussia Dortmund
16	Lukas Klostermann	RB Leipzig
17	Julian Brandt	Borussia Dortmund
18	Jonas Hofmann	Borussia M'gladbach
19	Leroy Sané	Bayern München
20	Christian Günter	SC Freiburg
21	İlkay Gündoğan	Manchester City
22	Marc-André ter Stegen	FC Barcelona
23	Nico Schlotterbeck	Borussia Dortmund
24	Karim Adeyemi	Borussia Dortmund
25	Armel Bella Kotchap	FC Southampton
26	Youssoufa Moukoko	Borussia Dortmund



Die Stimmung in der Gruppe ist top, wir haben ausschließlich Spieler dabei, die der Mannschaft Energie geben. Was uns im Trainerteam wichtig ist, ist der absolute Fokus. Wir reden oft von All-in-Mentalität, das benötigen wir in jedem Training. Unsere Überzeugung ist, dass die Qualität des Trainings über die Qualität im Spiel entscheidet. Es ist daher eine Aufgabe für die gesamte Gruppe, alles dafür zu tun, dass das Niveau im Training am Limit ist.

**2014 wurde eine Gruppe von Spielern Weltmeister, in der es zu 100 Prozent gestimmt hat; alle hatten verstanden, dass die Mannschaft wichtiger ist als individuelle Schicksale. Wie erleben Sie das aktuelle Team in dieser Hinsicht?**

Ähnlich. Das ist absolut vergleichbar. Wir haben viele Spieler in unseren Reihen, die diesen Geist voll

## DEUTSCHLANDS WM-TRAINER

	Sp.	Siege	Unensch.	Niederl.
OTTO NERZ	4	3	0	1
SEPP HERBERGER	18	9	4	5
HELMUT SCHÖN	25	16	5	4
JUPP DERWALL	7	3	2	2
FRANZ BECKENBAUER	14	8	4	2
BERTI VOGTS	10	6	2	2
RUDI VÖLLER	7	5	1	1
JÜRGEN KLINSMANN	7	5	1	1
JOACHIM LÖW	17	12	1	4



verinnerlicht haben. Wie gesagt: Bei der Kaderzusammenstellung war diese Frage ganz wesentlich: Wer ist in der Lage, der Mannschaft Energie zu geben, und das über einen langen Zeitraum? Es ist schön zu sehen, wie die Spieler miteinander umgehen, wie sie sich motivieren und antreiben. Wenn man bei einer WM erfolgreich sein will, geht es nicht ohne diesen Faktor.

**Haben sich Spieler und Mannschaften in dieser Hinsicht seit 2014 grundsätzlich entwickelt? Ist, was 2014 noch als Erfolgsfaktor galt, mittlerweile eine Selbstverständlichkeit?**

Nein. Nach wie vor besteht eine Herausforderung darin, eine Mannschaft dahinzubekommen, dass die Spieler zuerst ans Team denken. Spieler müssen etwas Egoistisches in ihrem Wesen haben – wer nicht auch auf sich

schauen kann, würde es nicht an die Spitze schaffen. Sie müssen auch die Überzeugung haben, dass sie unverzichtbar sind, die Besten auf ihrer Position. Es gehört Charakterstärke dazu, sich dann zurückzunehmen, wenn die Trainer das anders sehen. 2014 gab es viele Muster dafür. Nach dem Achtelfinale gegen Algerien haben wir Per Mertesacker gesagt, dass wir die Abwehr umbauen und ihn rausnehmen. Er musste schlucken, ist ja klar. Aber er hat gesagt: „Okay. Wenn ihr mich braucht – ich bin da.“ Sami Khedira vor dem Finale ist ein weiteres Beispiel. Für den Erfolg der Mannschaft hat er auf das größte Spiel überhaupt verzichtet, auf das Finale, auf sein Finale. Das ist groß, das verdient Respekt. Und es ist eben nicht selbstverständlich.

**So eine Mannschaft ist ein komplexes Gebilde. Die Spieler müssen nicht miteinander befreundet sein, aber gerade bei einem Turnier ist es hilfreich, wenn es auch zwischenmenschlich passt. Ist das Miteinander in der aktuellen Nationalmannschaft besonders schwierig, weil die Altersunterschiede so groß sind? Haben Thomas Müller und Jamal Musiala gemeinsame Themen?**

Das haben sie durchaus, schon weil sie im selben Verein spielen, aber nicht nur deswegen. Thomas Müller ist ein gutes Beispiel für das, was ich von den Spielern und in der Mannschaft erwarte. Wenn sich ein Trainer einen Spielerschnitzen könnte: Thomas Müller wäre das Resultat. Das Gesamtpaket, das er anbietet, ist herausragend. An ihm und seiner Einstellung können sich alle ein Beispiel nehmen, Thomas ist in jeder Hinsicht außergewöhnlich und sehr besonders. Für die Mannschaft hat er einen Wert über die sportlichen Fähigkeiten hinaus.

**Was genau macht ihn so besonders?**

Thomas Müller bringt mit, was Jeff Bezos mit „Tag-1-Mentalität“ beschrieben hat. Der erste Tag der Verliebtheit, der erste Tag im neuen Job, der erste Tag in der Schule. Die Kunst besteht darin, sich den Zauber des Anfangs zu bewahren. Und Thomas lebt dies jeden Tag vor. Er ist von allen Spielern in unserem Kader mit am längsten dabei, er hat viel erlebt, und trotzdem spürt man bei ihm immer, dass er so sehr brennt, als wäre es der erste Tag.

**Dann sind die Altersunterschiede im Kader für Sie komplett ohne Relevanz?**

Ja. Wir unterscheiden nicht nach alten und jungen Spielern, sondern nach schlechten und guten. Und wir haben sehr viele sehr gute Spieler. Das ist das, was für uns wichtig ist.

**Wie wichtig ist die Hierarchie in der Gruppe, von wem erwarten Sie, dass er Führungsaufgaben übernimmt?**

Ich bin ein Freund davon, dass sich alle verantwortlich fühlen und einbringen. Ein Spieler muss sich nicht zurückhalten, nur weil er jünger ist und er weniger Erfahrung hat. Auf dem Platz ist eine Achse für uns wichtig. Das beginnt im Tor bei Manuel Neuer, geht dann über Toni Rüdiger über Jo Kimmich und Leon Goretzka weiter nach vorne. Sie alle gehen voran und können mit ihrer Art und Weise das Spiel und die Mannschaft beeinflussen. Über Thomas Müller haben wir eben gesprochen, natürlich ist auch er ein Führungsspieler. Auch Ilkay Gündoğan sehe ich in dieser Rolle, er bringt alles mit, ist Kapitän bei Manchester City. Bei



---

**„WENN MAN UNS ALS VORBEREITUNGSWELTMEISTER BEZEICHNET, DANN LIEGT DAS AUCH DARAN, DASS WIR OFT DA WAREN, WENN ES DARAU ANKAM, DASS WIR LEISTUNG GEZEIGT HABEN, WENN ES GEFORDERT WAR. DARUM GEHT ES – UND DAS IST LETZTLICH AUCH EINE MENTALITÄTSFRAGE.“**

---

uns kann er eine vergleichbare Rolle gerne noch mehr ausfüllen, auch ohne Binde.

**2010 wurde Spanien mit Kurzpassspiel Weltmeister, Tiki-Taka. 2014 gewann Deutschland mit Ballbesitz-Fußball den Titel. 2018 setzte sich das französische Umschaltspiel durch. Welche Art Fußball wird 2022 zum Erfolg führen?**

Wir haben unsere Idee, wie wir erfolgreich sein wollen. Wir wollen den Gegner zu Fehlern zwingen. Die Art und Weise, in der wir das machen wollen, variiert und hängt auch davon ab, gegen welche Mannschaft wir spielen. Unser Ansatz kann sehr hoch sein, aber auch ein bisschen tiefer. Wichtig ist zudem, dass wir im Ballbesitz einen Plan haben, dass wir wissen, welche Räume vorhanden sind und wie wir sie besetzen und bespielen. Wir benötigen Klarheit in unseren Aktionen, klare, saubere Pässe. Wir brauchen hohe Intensität und einen klaren Fokus, die Angriffe abzuschließen. Wichtig ist auch, eigene Ballverluste zu minimieren. Wir müssen risikofreudig sein; wir müssen aber kluge Entscheidungen treffen, wann es sinnvoll ist, ins Risiko zu gehen und wann nicht. Wenn wir all das gut umsetzen, bin ich mir sicher, dass wir bei der WM eine sehr gute Rolle spielen können. Wie man diesen Fußball dann bezeichnet – darüber können sich gerne andere Gedanken machen.

**Hinter der Mannschaft, die 2014 Weltmeister wurde, lag ein langer, gemeinsamer Weg. Bastian Schweinsteiger, Philipp Lahm, Per Mertesacker und Lukas Podolski spielten seit 2004 in der Nationalmannschaft, hinzukamen die U 21-Europameister von 2009 um Manuel Neuer und Sami Khedira. Die Mannschaft hat mehrfach an einem Titel gekratzt und musste auch Rückschläge verkraften. Benötigen Weltmeistermannschaften eine Historie?**

Gemeinsame Erfahrung zu haben, ist sicher kein Nachteil. Die Spieler der Generation '95 um Jo Kimmich und Leon Goretzka spielen nicht ihr erstes großes Turnier, die Erfahrungen von der EM im vergangenen Jahr und der WM in Russland sind Teil der Entwicklung dieser Mannschaft. Ich sehe sie aber nicht als notwendige Voraussetzung. Es ist nicht so, dass ein Erfolg zwingend wahrscheinlicher wird, je länger der gemeinsame Weg ist. Als ich Ende 2019 den Trainerposten beim FC Bay-

ern übernommen habe, hat sich in kurzer Zeit in der Mannschaft etwas entwickelt, ein spezielles Gefühl. Jeder Sieg hat das Selbstvertrauen wachsen lassen, wir sind immer dominanter aufgetreten und hatten irgendwann das Selbstverständnis, dass wir den Platz als Sieger verlassen werden. So kann es nun auch mit der Nationalmannschaft werden, aber dabei spielt die Historie des Teams nur eine kleine Rolle.

**Wenn Deutschland bei einer WM antritt, wird die Mannschaft traditionell zu den großen Favoriten gezählt. Wie nehmen Sie die Erwartungshaltung diesmal wahr?**

So extrem habe ich das 2010 und 2014 nicht empfunden. Es war nicht so, dass wir in Südafrika von der Öffentlichkeit als großer Favorit gehandelt wurden. 2014 hat man uns eine gute Rolle zugetraut, aber andere, die Spanier allen voran und die Südamerikaner, wurden höher gehandelt. Wie nehme ich es jetzt wahr? Wir wissen, dass die letzten beiden Turniere unterdurchschnittlich waren. Wir hatten dann viele gute Ergebnisse und auch wirklich gute Spiele. Das 0:1 gegen Ungarn und auch das 3:3 in England haben das gebremst, was sich langsam zu einer Euphorie hätten entwickeln können. Für die Öffentlichkeit gehören wir daher wahrscheinlich nicht zu den großen Titelkandidaten.

**Spielt das für Sie eine Rolle?**

Gar nicht. Nullkommanull.

**Es macht keinen Unterschied, wie Fans und Medien die Mannschaft sehen?**

Nein. Wichtig ist, wie wir die Mannschaft sehen, wie wir die Spieler sehen. Sie müssen uns Trainern vertrauen, unseren Ideen und Einschätzungen. Und sie müssen sich selbst vertrauen.

**Wie sind Ihre Erwartungen? Was muss die Mannschaft leisten, damit Sie die WM 2022 als Erfolg werten? Gibt es eine interne Zielvorgabe?**

Wir wollen das Maximum – und das Maximum bei der WM ist der Titel. Aber damit formuliere ich keine Erwartung. Erwartungen habe ich an die Art und Weise, wie wir Fußball spielen, daran, wie wir auftreten. Ich erwarte, dass wir es schaffen, unser Potenzial auf den Platz zu bringen; ich erwarte, dass die Spieler alles dafür tun. Von uns Trainern erwarte ich, dass wir den Spielern dabei helfen.

**Jogi Löw hat immer davon gesprochen, dass die Turniere für ihn die schönsten Zeiten sind; er hatte die Mannschaft um sich, konnte alles beeinflussen. Je näher die Spiele rückten, desto ruhiger wurde er, weil er wusste, seinen Teil geleistet zu haben. Wird es Ihnen ähnlich gehen?**

Das kann ich mir gut vorstellen, ja. Ich freue mich auf den sportlichen Wettbewerb, freue mich auf die Herausforderungen, die uns erwarten und darauf, zeigen zu können, dass wir in der Lage sind, diese zu lösen. Für jeden Fußballer und für jeden Trainer ist eine WM das Größte überhaupt – ich kann es kaum erwarten, dass es endlich losgeht.

---

**INTERVIEW** Steffen Lüdecke

**FOTOS** (1–3) DFB/Thomas Böcker, (4) Philipp Reinhard



Alle Infos zum deutschen Team bei der Weltmeisterschaft in Qatar gibt es auf [www.dfb.de](http://www.dfb.de).



# DIE ALTEN MEISTER

**Manuel Neuer und Thomas Müller haben zusammen die größten Titel des Weltfußballs gewonnen, sich dabei aber eine wesentliche Eigenschaft bewahrt: Sie bekommen nie genug davon. Und sie wissen, was es braucht, um erfolgreich zu sein. Bei ihrer vierten WM wollen sie im deutschen Team wieder vorangehen – wie man es halt kennt von ihnen.**

2



1-4\_Schon lange zusammen unterwegs: Manuel Neuer (links) und Thomas Müller vor ihrer vierten WM (2022) und vor ihrer ersten (2010).

Die beiden spielten erstklassig, während er in der ersten Klasse war: Jamal Musiala, heute 19 Jahre alt, war ein siebenjähriger Schüler, als Manuel Neuer und Thomas Müller 2010 in Südafrika bei ihrer jeweils ersten Weltmeisterschaft für Furore sorgten. Nun sollen „Bambi“, so Musialas Spitzname, und die beiden „Oldies“ in Katar gemeinsam glänzen. Torhüter Manuel Neuer ist mit 36 Jahren der älteste Akteur im DFB-Team, Thomas Müller hat mit seinen 118 Länderspielen (44 Tore) die größte Erfahrung aufzuweisen. Gemeinsam sind sie: das ungleiche Paar, das den womöglich letzten Anlauf auf einen Titel mit der Nationalmannschaft nimmt. Obwohl – bei den beiden weiß man nie.

Zuletzt plagte sich das Duo vom FC Bayern München mit lästigen Blessuren herum.

Neuer versäumte wegen einer Prellung des linken Schulterreckgelenks einige Pflichtspiele, während Müller immer mal wieder aufgrund von muskulären Problemen pausieren musste, die vom Rücken in den Oberschenkel ausstrahlten. Das liegt hinter ihnen, nun freuen sie sich auf ihre vierte Weltmeisterschaft. Nach den beiden Nations-League-Partien im September, die Neuer wegen einer Corona-Infektion verpasst hatte, richtete Müller im Anschluss an das turbulente 3:3 im Wembleystadion gegen England einen Appell an seine Mannschaftskollegen: „Wir müssen uns voll auf die WM konzentrieren, unsere Kräfte bündeln, auch den Spaß, die Lust sowie diesen Zusammenhalt beibehalten, um dann alles reinzuwerfen, um dem deutschen Turniermannschaftsgedanken gerecht zu werden, diesen Mythos aufleben zu lassen. Wir werden uns gut aufstellen, alles geben.“

#### VORBILD REAL MADRID

In London benannte der 32-Jährige eine überraschende Leitfigur für die DFB-Auswahl: die Königlichen. „Vielleicht sollten wir uns Real Madrid als großes Vorbild nehmen“, meinte Müller und dachte an den aktuellen Champions-League-Sieger, der in den K.-o.-Runden der vergangenen Saison so starke Comeback-Qualitäten gezeigt hatte. „Ich habe ja unter vielen Trainern gearbeitet, auch unter Carlo Ancelotti, der international mit am meisten gewonnen hat“, sagte Müller und erläuterte seine Gedanken: „Bei Real läuft auch nicht immer alles brillant, aber sie behalten den Kopf oben und den Glauben an sich selbst. Es geht nach Dingen, die nicht so gut gelaufen sind, immer wieder darum, aufzustehen, und die Confidence, wie er es immer gesagt hat, das Selbstvertrauen zu behalten. Da tun wir gut daran, dranzubleiben.“

Mit solchen Sätzen dokumentiert Müller, dass er nicht nur der Gute-Laune-Minister ist, sondern auch Antreiber und Wortführer. Neben Neuer natürlich, dem Kapitän. Der kehrt seine Gefühle nicht derart nach außen wie sein Mitspieler, wirkt mit seiner ruhigen und aus-

geglichenen Art eher nach innen. Ein Kümmerer, der wie kein anderer den Zusammenhalt des Teams und die Strömungen in der Kabine im Auge hat. Neuer ist kein Entertainer wie Müller, dennoch blitzt sein Humor immer wieder auf. Beide sind einen langen, gemeinsamen Weg gegangen. „Thomas ist immer für alle Spieler da und nicht wegdenken. Für mich ist er mehr als ein Mannschaftskollege. Wir haben so viele Höhen und Tiefen zusammen erlebt“, sagte Neuer im April, als beide mit dem FC Bayern die zehnte Meisterschaft in Folge klargemacht hatten. Was beide auch verbindet: die hervorragende Beziehung zu Bundestrainer Hansi Flick. Unter Flick gewannen sie 2020 die Champions League, holten das Triple, sicherten sich sechs Titel.

Für Flick gehören Neuer und Müller „zur absoluten Weltklasse.“ „Das Alter“, so der Bundestrainer, „zählt für mich nicht, nur die Leistung.“ Flick über den Offensivallrounder Müller, der sowohl als Zehner wie auch als (hängende) Spitze fungieren kann: „Wenn er seine Leistung bringt, spielt Thomas immer. Er ist einer der Top-Scorer und Top-Vorlagengeber. Einer, der der Mannschaft auf dem Platz sehr viel gibt, der sie belebt und jeden Einzelnen unterstützt – neben dem Platz sowieso.“ Worte aus dem Mund von Bundestrainer Flick, der über Neuer ähnlich schwärmt: „Manu ist Weltklasse in der Torverteidigung, aber auch mit dem Ball. Er hat die Ruhe, Gelassenheit und Qualität, die Pässe so zu spielen, dass der, der sie bekommt, damit etwas anfangen kann.“

### ERFOLGREICHE TURNIERE

Als Assistent von Bundestrainer Joachim Löw war Flick 2010 bei der Geburtsstunde des späteren Weltmeisterteams in Brasilien 2014 stilprägend. Vor jenem Turnier galt der Schalcker Neuer als Nummer zwei im Nationalteam, im Juni 2009 hatte er sein Debüt beim 7:2 gegen die Vereinigten Arabischen Emirate gefeiert. Doch wäre nicht René Adlers Rippenbruch gewesen, Neuer hätte einen Bankplatz bei seiner ersten Tur-

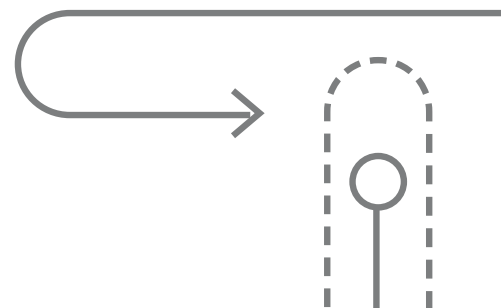


nierteilnahme gehabt. So aber startete seine Karriere, die ihn 2011 zum FC Bayern führte, in Südafrika richtig durch.

In einem im November veröffentlichten Interview mit „Sports Illustrated“ sprach Neuer über Platz drei bei jener WM und seine persönlichen Erfahrungen: „2010 hat nicht jeder mit diesem Abschneiden gerechnet – und ich nicht damit, dass ich im Tor stehe. Da hatten wir eine relativ junge Mannschaft, Stammtorwart René Adler und Kapitän Michael Ballack hatten sich vor dem Start verletzt. Wir haben auf unserem Weg ins Halbfinale gute Gegner geschlagen und dadurch in Deutschland einen gewissen Hype ausgelöst. Dann sind wir an Spanien, dem späteren Weltmeister, relativ knapp mit 0:1 gescheitert.“ Im Spiel um Platz drei gegen Uruguay (3:2) ließ Löw Ersatzkeeper

### DIE MEISTEN WM-TEILNAHMEN

<u>LOTHAR MATTHÄUS</u>	<u>5</u>
<u>KARL-HEINZ SCHNELLINGER</u>	<u>4</u>
<u>UWE SEELER</u>	<u>4</u>
<u>SEPP MAIER</u>	<u>4</u>
<u>OLIVER KAHN</u>	<u>4</u>
<u>MIROSLAV KLOSE</u>	<u>4</u>



4



der beiden: Russland 2018 mit dem historisch einmaligen Vorrunden-Aus. „Wobei das Turnier auch ganz anders hätte laufen können“, sagte Neuer in „Sports Illustrated“. „Wenn wir das erste Spiel gegen Mexiko nicht verlieren oder Kleinigkeiten anders laufen, auch gegen Südkorea: Es wäre nicht ausgeschlossen, dass es bis zum Ende gegangen wäre, wenn wir in der Gruppe weitergekommen wären. Es sind immer Kleinigkeiten, die entscheiden. Leider hat es uns da eiskalt erwischt.“ Das 0:2 gegen Südkorea war Müllers einzige seiner 16 WM-Partien, bei der er lediglich eingewechselt wurde.

In Katar kann Müller nun mit jedem Treffer in der WM-Torjägerliste große Sprünge machen. Dank seiner bis dato zehn Tore liegt Müller auf dem vierten Platz im ewigen DFB-Ranking, gemeinsam mit 1954er-Legende Helmut Rahn. Ein Tor – und Müller klettert aufs Treppchen zu Jürgen Klinsmann (elf Treffer), Gerd Müller (14 WM-Tore) und Miroslav Klose (16) sind wohl nur bei einem erfolgreichen Verlauf zu erreichen. Torlos wie in Russland möchte Müller nicht bleiben, sein letztes WM-Tor erzielte er im 7:1-Halbfinale 2014 von Belo Horizonte gegen Brasilien.

Jörg Butt ran – bis dato das einzige WM-Spiel seit 2010, das Neuer verpasste. Und Müller? Dessen Stern ging in Südafrika so richtig auf. Mit fünf Treffern wurde er Torschützenkönig des Turniers – und das, obwohl er wegen einer Gelbsperre beim Halbfinale gegen Spanien zusehen musste. Aufgrund der höheren Anzahl von Torvorlagen als Diego Forlán, Wesley Sneijder und David Villa wurde Müller mit dem „Golden Schuh“ prämiert.

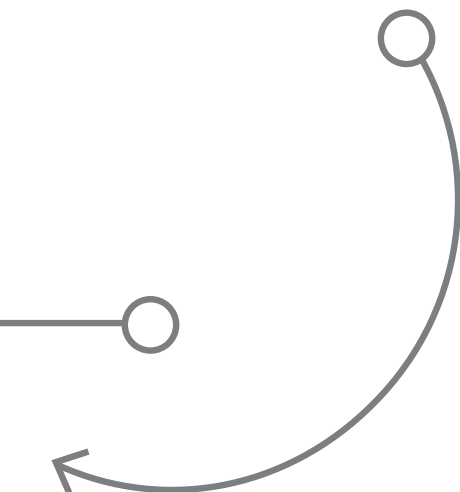
#### EINMALIG IM CAMPO

„2014 war einmalig mit der Atmosphäre, dem Campo Bahia, der Leidenschaft der Zuschauer vor Ort. Es war ein unvergessliches Erlebnis, in so einem Fußballland Weltmeister zu werden“, sagte Neuer und schlug den Bogen zum unerfreulichsten Turnier

Nun bestreiten Müller und Neuer ihre vierte WM, ihr insgesamt siebtes Turnier. War's das dann? Beide haben ihre Verträge bei Bayern bis Ende Juni 2024 verlängert, den Abschied vom DFB-Team noch nicht im Sinn. „Man weiß nie, aber ich gehe davon aus, dass es die letzte WM für mich sein wird“, sagte Neuer zu „Sports Illustrated“, fügte mit einem Grinsen hinzu: „Aber es muss nicht unbedingt so sein.“ Denn vor der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko übt auch die Heim-EM 2024 in Deutschland einen besonderen Reiz aus. Auch, wenn man schon so viel erlebt hat wie Manuel Neuer und Thomas Müller.

**TEXT** Patrick Strasser

**FOTOS** (1–2) DFB/Thomas Böcker, (3–4) imago/Ulmer



# WIR WOLLEN ZAHLEN

# 7

## SPIELE

gegen Argentinien  
(davon allein drei End-  
spiele, zwei wurden  
gewonnen)

# 8

## FINALTEILNAHMEN

– das schaffte sonst kein Team

# 8:0

war der höchste Sieg  
(2002 gegen Saudi-Arabien)

## ELFMETERSCHIESSEN

5:4 FRANKREICH (1982)  
4:1 MEXIKO (1986)  
4:3 ENGLAND (1990)  
4:2 ARGENTINIEN (2006)

# 1

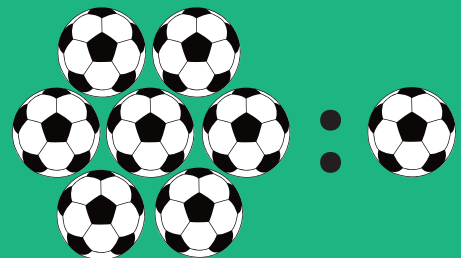
Franz Beckenbauer wurde als ein-  
ziger Deutscher als Spieler und  
Trainer Weltmeister, außer ihm  
gelang dies nur dem Brasilianer  
Mario Zagallo und dem Franzosen  
Didier Deschamps

## REKORDSPIELER

1. LOTHAR MATTHÄUS	25
2. MIROSLAV KLOSE	24
3. UWE SEELER	21
4. PHILIPP LAHM	20
BASTIAN SCHWEINSTEIGER	20

## REKORDTORJÄGER

1. MIROSLAV KLOSE	16
2. GERD MÜLLER	14
3. JÜRGEN KLINSMANN	11
4. THOMAS MÜLLER	10
HELMUT RAHN	10



Das 7:1 gegen Brasilien 2014  
war der deutlichste Sieg in  
einem Halbfinale überhaupt

Deutschland stellt den Rekordspieler, den Rekordtorjäger und den Rekordtrainer bei Weltmeisterschaften, bestritt die meisten Spiele, gewann am höchsten im Halbfinale und ist auch sonst ganz oft ganz vorne dabei. Die DFB-Auswahl und ihre Bilanz bei bislang 19 WM-Teilnahmen.

13

**WM-SPIELE**

bestritt Philipp Lahm als Kapitän, kein DFB-Spieler schaffte dies häufiger

**TURNIERE**

1930	nicht teilgenommen
1934	Dritter
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	Weltmeister
1958	Vierter
1962	Viertelfinale
1966	Vize-Weltmeister
1970	Dritter
1974	Weltmeister
1978	Finalrunde
1982	Vize-Weltmeister
1986	Vize-Weltmeister
1990	Weltmeister
1994	Viertelfinale
1998	Viertelfinale
2002	Vize-Weltmeister
2006	Dritter
2010	Dritter
2014	Weltmeister
2018	Vorrunde



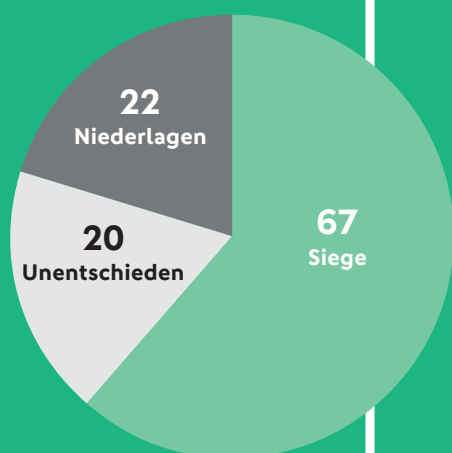
4

**WM-TITEL**

(1954, 1974, 1990, 2014) – nur Brasilien hat einen mehr

3:8

war die höchste Niederlage (1954 gegen Ungarn) und zugleich das torreichste Spiel



109

**ENDRUNDEN-SPIELE**

und damit gemeinsam Erster mit Brasilien, das zwei WM-Teilnahmen mehr verzeichnet



25

**MAL**

betreute Helmut Schön das DFB-Team bei WM-Endrunden, so häufig wie kein anderer, auch seine 16 Siege sind Bestwert

225:126

**TORE**

# TRESEN, TELEFON, TISCHTENNIS

2



Alles zum Museum  
finden Sie auf  
[fussballmuseum.de](http://fussballmuseum.de)

**E**ine WM ist lang. Mittlerweile vergehen zwischen Eröffnungsspiel und Finale rund vier Wochen. Sieht man einmal vom diesjährigen eng gestrickten Terminplan ab, der dem Team von Hansi Flick vor Turnierbeginn lediglich ein Kurz-Trainingslager gestattet, kommen für die Spieler sowie den Trainer- und Betreuerstab in der Regel drei Wochen Vorbereitungszeit hinzu. Da gilt es schon einmal Zeit totzuschlagen, sobald das Standardprogramm von Training, Spiel, Regeneration, Besprechungen und gemeinsamem Essen absolviert ist.

Aber nur so hatte zum Beispiel der Geist von Spiez eine Chance, sich zu entfalten. Im Trainingsquartier der Nationalmannschaft bei der WM 1954 in der Schweiz förderten die Spieler ihren Zusammenhalt bei gemeinsamen Skatrunden oder Bootsfahrten auf dem Thunersee. Und Tischtennis stand bei der Herberger-Truppe hoch im Kurs. Horst Eckel entdeckte dabei für sich eine alternative

sportliche Betätigung, der er noch bis ins hohe Alter frönen sollte. Seinen Schläger aus den „Wunder-von-Bern“-Zeiten hat er über Jahre gehegt und gepflegt und ihn schließlich dem Deutschen Fußballmuseum zur Verfügung gestellt. Nachfolgende Spielergenerationen nahmen sich Eckel und Co. zum Vorbild, auf und neben dem Platz. Denn auch Günter Netzer, so zeigt es ein Ausstellungsfoto, schwang im WM-Quartier 1974 in Malente den Tischtennisschläger – sicher mit größerem Erfolg als Uwe Reinders weitere acht Jahre später. Der Mann von Werder Bremen verletzte sich während der WM beim Freizeitsport derart schwer am Knie, dass er für den weiteren Turnierverlauf und die Hinrunde der nachfolgenden Bundesliga-Saison ausfiel.

## VIEL ZU BESPRECHEN

Also lieber nichts riskieren und besser auf dem Hotelzimmer bleiben, schien die Devise



1

1\_Die Bar aus dem „Campo Bahia“ erinnert an ein außergewöhnliches Turnier: die WM 2014.

2\_Horst Eckels Tischtennis-Schläger ist ebenfalls im Fußballmuseum zu sehen.

**Schon zum 20. Mal nimmt die Nationalmannschaft an einer WM teil. Entsprechend vielfältig ist die Anzahl der Exponate im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Mehrere Hundert Gegenstände halten die Erinnerung auch an weniger bekannte Begebenheiten wach, die sich abseits des Spielfelds zutragen. Zum Beispiel daran, wie sich die WM-Fahrer die Zeit vertrieben.**

zumindest für Lothar Matthäus und Andreas Brehme bei der WM 1990 in Italien zu lauten. Eine Hotel-Abrechnung, die im Deutschen Fußballmuseum ausgestellt ist, weist für die beiden Zimmergenossen Telefonkosten im fünfstelligen D-Mark-Bereich aus. Es gab ja auch viel zu erzählen: Kapitän Matthäus lieferte ein herausragendes Spiel nach dem anderen und führte die deutsche Mannschaft bis ins Finale, wo sie sich durch einen von Brehme verwandelten Strafstoß den WM-Pokal sicherte. Durch die WM-Prämie von umgerechnet 60.000 Euro ließ sich der kostspielige heiße Draht in die Heimat einigermaßen verschmerzen.

Videofilme und Spiele an der Konsole begünstigten in den darauffolgenden Jahren das „Einsiedlertum“ der Nationalspieler in den WM-Quartieren, ehe vor allem durch die Initiative von Oliver Bierhoff der gesellige Aspekt wieder mehr an Bedeutung gewann. Als Manager der Nationalmann-

schaft schuf der heutige Direktor Nationalmannschaften und Akademie für die Spieler modern eingerichtete Aufenthaltsorte für den gemeinsamen Zeitvertrieb. Quasi als sein Meisterstück ließ Bierhoff vom Künstler Claus Flöttinger einen Tresen anfertigen, an dessen Seitenteilen Fotos aus der deutschen Fußballgeschichte zu sehen sind und der im WM-Quartier Campo Bahia in Brasilien 2014 als zentrale Begegnungsstätte fungierte. Hier trafen sich regelmäßig Bastian Schweinsteiger und Kollegen. Nicht etwa, um sich im Übermaß geistigen Getränken zuzuwenden: Nein, die Spieler, Trainer und Betreuer, die ohnehin schon in auf mehrere Bungalows verteilten Wohngemeinschaften den Teamgedanken lebten, verabredeten sich an der Bar zum gemeinsamen Fußballgucken, zu mal zwanglosen, mal intensiven Gesprächen. Auch im Deutschen Fußballmuseum dient der originalgetreue Nachbau des kunstvoll gestalteten Mobiliars als Ort für Empfänge und Begegnungen

und erinnert dabei gleichzeitig an eines der Erfolgsgeheimnisse der Weltmeisterschafts-Mannschaft von 2014: das Miteinander auch außerhalb des Platzes.

Nun werden vermutlich weder nach dem Aufenthalt im Oman, wo sich die deutsche Mannschaft in der Kürze der Zeit auf das erste Turnierspiel gegen Japan vorbereitet, noch im WM-Quartier „Zulal Wellness Resort“ in Katar Handy-Rechnungen auftauchen, die über den Zeitvertrieb der Nationalspieler Aufschluss geben. Vielleicht erlangt ja ein Schläger des leidenschaftlichen Hobbygolfers Thomas Müller bald Museumsreife, insbesondere wenn er dann in Zusammenhang mit dem wertvollsten Mitbringsel stehen sollte – dem fünften WM-Siegerpokal.

TEXT Knut Hartwig

FOTOS (1) Carsten Kobow, (2) Deutsches Fußballmuseum



# DIE KICKS SIND BEREIT

Die Winter-WM steht vor der Tür und Deutschland tauscht das Grillgut gegen Glühwein ein. Wie in vielen deutschen Wohnzimmern wird auch bei Familie Kick aus Dortmund der Nationalmannschaft die Daumen gedrückt. Vor jedem Turnier fiebern die Fan-Club-Mitglieder erster Stunde dem Auftaktspiel des DFB-Teams entgegen – und das mit einem besonderen Ritual.



FAN CLUB



Sebastian (von links), Mirjam und Sarah Kick vor den Turnieren 2006, 2012, 2014, 2018, 2021 und 2022.

Es ist ungewöhnlich frisch im Dortmunder Stadtteil Aplerbeck, als Mirjam (19) und ihre Zwillingsgeschwister Sarah und Sebastian (18) die angestammten Positionen einnehmen. Die Sonne versteckt sich an diesem nasskühlen Oktobertag hinter einer dicken Wolkendecke. Auf dem gepflasterten Eingangsbereich des Hauses der Familie Kick liegen erste Herbstblätter. Kein Vergleich zu der sommerlichen Witterung, die das Trio von den Fotos aus den vergangenen Jahren vor ihrem ruhig gelegenen Einfamilienhaus am Ende der Sackgasse gewohnt war.

Papa Matthias verspricht, sich zu beeilen. Ein Fußballtrikot ist halt keine Winterjacke. Doch mit warmen Gedanken an den fünften WM-Titel posieren Mirjam, Sarah und Sebastian geduldig und legen ihr breitetes Grinsen auf. Matthias drückt auf den Auslöser seiner Kamera und sichtet zufrieden das Ergebnis. Was 2006 als Schnappschuss begann, hat inzwischen Tradition. Seither leuchtet der stolze Vater vor jedem Turnier seinen Nachwuchs im aktuellen Trikot des DFB-Teams ab.

### DREI WOCHEN WM-URLAUB

Noch hält sich in Aplerbeck die WM-Stimmung in Grenzen. Das wird sich mit Beginn des Turniers jedoch ändern – im Hause Kick garantiert. Matthias hat sich extra drei Wochen Urlaub genommen, um möglichst viele Spiele sehen zu können. Auch Mama Daniela und ihre drei Kinder sind bei den deutschen Spielen vor dem Fernseher dabei. Denn auch das hat Tradition bei den Kicks: Als Matthias selbst noch ein Kind war, hat er schon die Spiele mit seinem Vater verfolgt. Bei Länderspielen in der Region und ausgewählten Turnierspielen, wie bei der WM 2006 oder der EM 2016, sind sie auch mal als Quintett vor Ort. Doch in der Regel schaut die Familie die Länderspiele von zu Hause aus. Eine Reise nach Katar kam für sie nicht in Frage. „Bei aller Vorfreude auf hochklassige Spiele gucken wir das Turnier schon mit gemischten Gefühlen“, gibt Matthias Kick zu. „Mit der deutschen Mannschaft fiebern wir trotzdem wie immer mit. Bis ins Viertel- oder Halbfinale sollten wir es schon schaffen.“ Die Hoffnung auf mehr sei aber natürlich immer da. Entscheidend ist für Matthias Kick ohnehin, dass sich in Katar eine Mannschaft präsentiert, „die sich auf dem Platz zerreißt.“ Mit dieser Einstellung sei dann vielleicht auch eine Wiederholung von 2014 möglich. Damals saßen die Kicks wie üblich gemeinsam vor dem Fernseher und feierten im Anschluss im Dortmunder Auto-korso den WM-Titel.

Bei der Heim-EM 2024 möchte die fußballbegeisterte Familie die Couch dann gerne gegen einen Platz im Stadion eintauschen. „Einen Titel zu fünft im Stadion zu feiern, das wäre unfassbar“, sagt Kick. Aber natürlich erst, nachdem das obligatorische Bild im aktuellen Trikot der Nationalmannschaft geschossen wurde. Dann wieder besser bei höheren Temperaturen. Traditionen müssen schließlich gepflegt werden.

TEXT Jan Hongsermeier  
FOTOS Matthias Kick



## TROTZ PLEITE SPASS AM SPIEL

Die Siegesserie der deutschen Fan-Nationalmannschaft ist gerissen: Nachdem das Team die ersten vier Fan-Matches des Jahres gewinnen konnte, endete das Spiel gegen die englische Fan-Auswahl vor der Nations-League-Partie in London mit einer 2:3-Niederlage. Zwar waren die deutschen Anhänger über weite Strecken der Partie die bessere Mannschaft und kämpften sich nach einem zwischenzeit-

lichen 0:2-Rückstand mit einem Doppelschlag zurück, doch am Ende des Spiels verließen die Gäste etwas die Kräfte und sie konnten der erneuten Führung der Three Lions nichts mehr entgegensetzen. Mittelfeldstrategie Steffen Goller resümierte etwas enttäuscht: „Es war heute definitiv mehr drin. Das ärgert mich schon. Aber trotz der Niederlage hat es wieder Spaß gemacht – wie immer.“

## MIT LITTI IM ZELT

Beim Spiel gegen Ungarn in Leipzig besuchte Weltmeister Pierre Littbarski das Fan-Club-Zelt. Das prominente Mitglied im Fan Club Nationalmannschaft nahm sich Zeit für einen kurzweiligen Talk mit Fans – und genoss die Zeit sichtlich, wie er bekräftigte: „Auch wenn ich schon fast überall in der Welt unterwegs war, komme ich doch am liebsten zur Nationalmannschaft und zu euch Fans.“ Zum Abschluss konnten sich viele deutsche Anhänger noch ein gemeinsames Selfie oder ein Autogramm mit und von „Litti“ sichern.



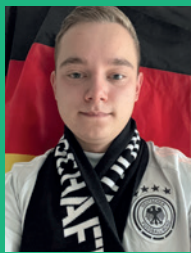
## KENNT IHR SCHON

... **UNSERE FAN-TASTIC MOMENTS.** Einmal hinter die Kulissen unserer Nationalmannschaften schauen: Mit unseren Fan-tastic Moments wird es Realität! Egal ob Reisen zu Länderspielen, exklusive Meet & Greets oder Stadionführungen am Matchday. Näher dran geht nicht. In diesem Jahr waren unsere glücklichen Gewinner unter anderem bei der Frauen-EM in England, bei einem Dinner im Berliner Hotel Adlon mit Lothar Matthäus oder bei Abschlussstrainings und Pressekonferenzen. Und auch im nächsten Jahr warten spannende neue Fan-tastic Moments.



**GELD GESAMMELT.** Bei den letzten beiden Heimspielen unserer Männer- und Frauen-Nationalmannschaft in diesem Jahr wurde durch den Verkauf der Spieltags-Pins wieder fleißig für den guten Zweck gesammelt. Insgesamt sind mehr als 1.300 Euro gespendet worden. Die Erlöse des Nations-League-Spiels in Leipzig kommen der Mitteldeutschen Kinderkrebsforschung zugute. Die Stiftung unterstützt seit ihrer Gründung im Jahr 2002 die medizinische Forschung gegen Krebs bei Kindern und Jugendlichen an Einrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Einnahmen vom Länderspiel in Dresden gehen an das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen. Der Verein gibt Kindern ein neues Zuhause, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen können.

## WILLKOMMEN IM CLUB!



**FLORIAN MÖBUS  
(20) AUS ALTEN-  
BURG | SEIT  
SEPTEMBER 2022**

„Schon seit ich ein Kind war, bin ich ein riesiger Fan unserer Nationalmannschaft, bin bei jedem Spiel

vor dem Fernseher dabei und feiere unsere Jungs an. Mit der Mitgliedschaft im Fan Club fühle ich mich jetzt als Teil des Teams, was mich sehr stolz macht. Vielleicht geht bei einem Fan-tastic Moment auch mal mein Traum in Erfüllung, einen Nationalspieler hautnah kennenzulernen.“

## SCHWARZ-WEISSES BRETT

### AUSGELASSENER ABEND

Bei „Bubi“ Toews' traditionsreichem Fan-Club-Treffen im Weingut Wissing in Gleiszellen wurde wieder gemeinsam diskutiert, gefachsimpelt und gelacht. Mehr als 130 Gäste waren der Einladung des Fan Club-Betreuers gefolgt. „Sogar aus Norwegen und der Schweiz waren Gäste für unser Sektionstreffen in die Pfalz gereist“, sagt Toews. Highlight des Abends war die Tombola, bei der es attraktive Preise zu gewinnen gab. Durch die Verlosung wurde eine Rekordsumme von rund 1.700 Euro eingenommen, die an das Kinder- und Jugenddorf Maria Regina in Silz gespendet wird.



**ERGO**

OFFIZIELLER PARTNER



**Ein starkes Team macht alles möglich. Auch Titelträume.**

**ERGO. Offizieller Versicherungspartner der deutschen Nationalmannschaft und ihrer Fans.**

[ergo.de/dfb](https://ergo.de/dfb)

**ERGO**

# ANSTOSS FÜR VERÄNDERUNG



1

Der DFB reist nicht nur mit der Absicht nach Katar, ein sportlich gutes Turnier zu spielen. Ein Erfolg wäre die WM auch dann, wenn in dem Land durch den internationalen Fokus eine spürbare Verbesserung der sozialen Verhältnisse eintreten würde. Seine Haltung bekundet der DFB schon seit Langem, auch vor Ort engagiert sich der Verband. Umso wichtiger, dass erste kleine Schritte auf einem schwierigen Weg erkennbar sind.



2

**P**lötzlich war er spürbar, der Wandel, der Fortschritt, den sich alle erhoffen und viele fordern. Zu ihnen zählen auch DFB-Präsident Bernd Neuendorf und DFB-Generalsekretärin Heike Ullrich, die gemeinsam mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser im WM-Ausrichterland Katar einen Blick in die Zukunft warfen: in die Zukunft des Fußballs, die auch weiblicher sein soll. Für diesen Ausblick hatte der DFB schon knapp drei Wochen vor Beginn der Weltmeisterschaft

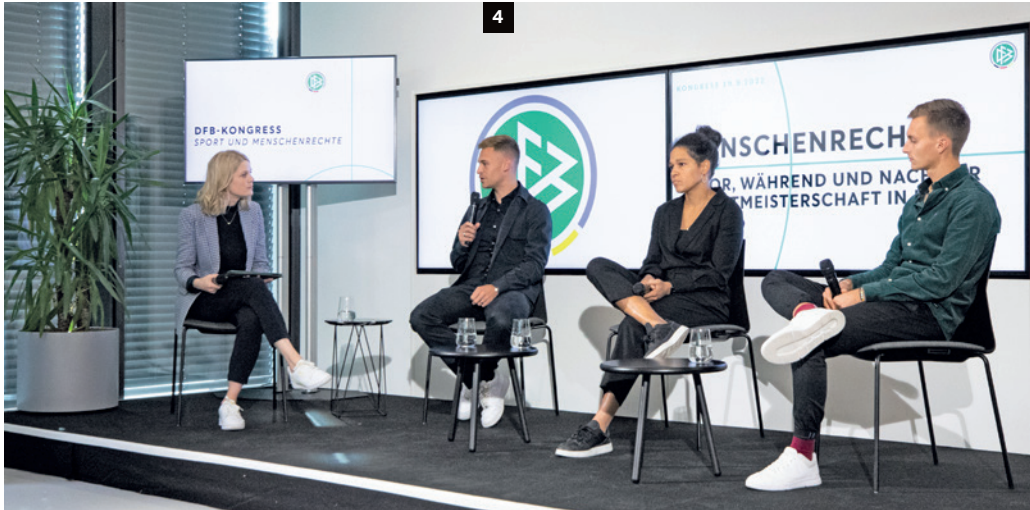
in die katarische Hauptstadt Doha geladen. Zum insgesamt dritten Workshop „Future Leaders in Football“ (FLF), der zum zweiten Mal in Folge als rein weibliche Ausgabe stattfand. Als Neuendorf und Heike Ullrich zusammen mit der Delegation um Nancy Faeser den 20 jungen Teilnehmerinnen aus 14 Ländern aus dem Nahen und Mittleren Osten lauschten, ihren bewegten und bewegenden Erfahrungen auf ihrem Weg im Fußball, spürten sie die Möglichkeit auf Verbesserung,

von der sie nicht nur während ihrer zweitägigen Katar-Reise, sondern mit Blick auf die WM schon seit Monaten sprechen. „Ich freue mich sehr, dass der Kurs ‚Future Leaders in Football‘ Frauen im Fußball im Gastgeberland der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2022, Katar, und darüber hinaus in der Region stärkt, indem er den Teilnehmerinnen Fähigkeiten und Erfahrungen vermittelt, die ihnen helfen werden, in ihren Sportarten und Gesellschaften voranzugehen. Wir alle erwar-



1-3\_Ein Erfolg war der Workshop „Future Leaders in Football“ in Doha. DFB-Präsident Bernd Neuendorf und Bundesinnenministerin Nancy Faeser waren mit vor Ort.





**4–5** Bei einem eigenen Kongress in Frankfurt am Main stellte der DFB das Thema Menschenrechte in den Fokus. Zu den Teilnehmenden gehörten unter anderen Nationalspieler Joshua Kimmich, DFB-Vizepräsidentin Célia Šašić und die Präsidentin des Norwegischen Fußballverbandes, Lise Klaveness.

**6** Wie die Kapitäne aus England, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Wales, Frankreich, Dänemark und Portugal wird DFB-Spielführer Manuel Neuer bei der WM die „One-Love“-Kapitänsbinde tragen.



ten von dieser WM dauerhafte und nachhaltige Verbesserungen. Wir hoffen, dass dieser Workshop dazu beitragen wird, dieses Ziel zu erreichen“, sagte Neuendorf, der den Teilnehmerinnen am Abschlussabend ihre Zertifikate überreichte.

Vorher hatte er genau zugehört, als die jungen Frauen ihre beeindruckenden und inspirierenden Geschichten erzählten. Von ihren Erfahrungen im Fußball, ihren Erfolgen, ihren Träumen und Zielen, aber auch von ihren Rückschlägen und Widerständen, die sie bis hierhin überwinden mussten. Wie denen von Dona Adel Rajab, die an der Seite der deutschen Trainerin Monika Staab Co-Trainerin der Frauen-Nationalmannschaft ihres Heimatlandes Saudi-Arabien ist, und Fatemeh Sharif, Trainerin der iranischen Futsal-Nationalmannschaft. „In diesem Workshop habe ich zusammen mit den Teilnehmerinnen aus verschiedenen Ländern des Nahen Ostens und Deutschland gelernt, dass es in verschiedenen Kulturen Probleme für den Frauenfußball gibt und wir uns gegenseitig helfen müssen, damit wir den Frauenfußball und Frauen im Fußball durch Empowerment

weiterentwickeln können. Der beste Weg ist, niemals aufzugeben“, sagte die studierte Elektroingenieurin Fatemeh Sharif, die neben dem Fußball zudem noch ein Marketing-Studium absolviert hat.

### **ZENTRALE FORDERUNGEN**

Vor dem Austausch auf Augenhöhe mit den Fußballerinnen hatte DFB-Präsident Neuendorf seine zentralen Forderungen mit Blick auf die Menschenrechtslage in Katar abermals an höchster Stelle hinterlegt. In Gesprächen mit der International Labour Organization (ILO), mit FIFA-Präsident Gianni Infantino, den er im September schon am DFB-Campus in Frankfurt empfangen hatte, und mit Hassan Al-Thawadi, dem Generalsekretär des katarischen WM-Organisationskomitees, sprach sich Neuendorf in Doha erneut für die Einrichtung von zentralen Anlauf-, Beschwerde- und Hilfestellen für Arbeitsmigranten in Katar sowie für einen Entschädigungsfonds aus. „Es gibt zwei konkrete Forderungen, die ich schon mal erhoben habe und zu denen ich ohne Wenn und Aber stehe: die Einrichtung der ‚Migrant Working Cen-

ters‘ seitens der katarischen Regierung sowie eines Fonds für Menschen und deren Hinterbliebene, die beim Bau der Stadien und der Infrastruktur für diese WM ums Leben gekommen oder verletzt worden sind. In der Gesetzgebung hat es in Katar nach 2017 Änderungen gegeben, die man lobend erwähnen kann. Das betrifft den Mindestlohn, die Arbeitszeiten, die Freizügigkeit der Arbeitnehmer\*innen. Aber bei der rechtlichen Umsetzung hakt es noch“, hatte Neuendorf bereits im September gesagt, als der DFB auf seinem Campus den Kongress „Sport und Menschenrechte: Maßnahmen vor, während und nach der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Katar 2022“ ausrichtete.

Rund 90 Teilnehmende aus den Bereichen Sport, Politik, Medien und Wirtschaft diskutierten offen und kontrovers über die Situation im Ausrichterland Katar und den richtigen Umgang mit der WM. Unter anderen sorgten Lise Klaveness, die Präsidentin des norwegischen Fußballverbandes NFF, Scheich Abdulla Bin Mohammed bin Saud Al-Thani, Botschafter des Staates Katar in Deutschland, und Markus N. Beeko, Gene-

ralsekretär von Amnesty International Deutschland, für eine Annäherung an das WM-Ausrichterland aus verschiedenen Perspektiven.

Die Sichtweise der deutschen Nationalspieler, die in Katar nicht nur vor einer sportlich herausfordernden Situation stehen, sondern sich seit Langem auch gesellschaftspolitisch positionieren, im März 2021 zum Auftakt der Qualifikation für Katar etwa mit dem Schriftzug „Human Rights“ auf ihren Trikots, brachte Joshua Kimmich ein. „Wir Sportler stecken in einem Zwiespalt: Auf der einen Seite wollen und können wir uns mit unserer Reichweite für unsere Werte einsetzen, auf der anderen Seite wird am Ende das sportliche Abschneiden bewertet“, fasste es der Nationalspieler zusammen. Auch Oliver Bierhoff sagte: „Wir müssen darauf achten, den Spagat zu finden zwischen der Verantwortung und Pflicht als Menschen – und auf der anderen Seite unser Land bei einer WM sportlich möglichst gut zu vertreten. Es darf nicht dazu führen, dass wir keine Lust auf das Turnier haben. Das Thema Menschenrechte beschäftigt die Mannschaft stark.“ Der Geschäftsführer Nationalmannschaften und Akademie war schon frühzeitig selbst nach Katar gereist, um vor Ort Gespräche zu führen; im Februar hatte er sich unter anderem bei der ILO in Doha über die Arbeitsbedingungen für Arbeitsmigranten in Katar informiert.

### **SICHERHEIT GARANTIERT**

Für Kimmich und seine Kollegen hatten Bierhoff und der DFB in den vergangenen Monaten mehrere Veranstaltungen mit Nichtregierungsorganisationen wie Human Rights Watch und Amnesty International, aber auch mit Menschen, die in Katar gelebt und gearbeitet haben, Vertreter\*innen von Fanorganisationen sowie aus der LGBTIQ+ Community organisiert, um die Spieler umfassend über die Lage in Katar zu informieren. LGBTIQ+ Gruppen hatte DFB-Präsident Neuendorf bei einem Austausch auf dem DFB-Campus im August zugesagt, die Forderung nach Handlungs- und Rechtssicherheit für Katar-Reisende während der WM bei der FIFA zu platzieren. Diese Sicherheitsgarantie für alle Fans brachte Nancy Faeser von der gemeinsamen Reise mit Neuendorf und Heike Ullrich aus Doha mit. Ausgesprochen vom katarischen Premierminister, der gleichzeitig als Innenminister die Verantwortung für die Sicherheit dort trägt.

Zuvor hatten Manuel Neuer und zehn weitere Nationalmannschafts-Kapitäne angekündigt, in Katar ein Zeichen für Vielfalt und gegen Diskriminierung zu setzen. So werden neben Neuer auch die Kapitäne aus England, den Niederlanden, Belgien, der Schweiz, Wales,

Frankreich, Dänemark und Portugal eine spezielle Kapitänsbinde tragen, die ein Herz in bunten Farben, die für Vielfalt stehen, sowie die Aufschrift „One Love“ ziert. Auch Norwegen und Schweden, die sich nicht für die WM qualifizieren konnten, beteiligen sich an der Aktion. Die Botschaft des „One Love“-Armbands richtet sich gegen jede Form von Diskriminierung, sie wendet sich gegen die Ausgrenzung von Menschen aus der LGBTIQ+ Community, aber auch gegen Rassismus und Antisemitismus. Die Farbgebung symbolisiert dies. Rot, Schwarz und Grün finden sich in der Panafrikanischen Flagge, Pink, Gelb und Blau symbolisieren die Pansexual-Flagge. Die an der Aktion beteiligten Nationen wollen eine positive Botschaft für jede Form von Vielfalt senden. Die Idee dazu entstand innerhalb der UEFA Working Group, die sich auf Initiative einiger europäischer Nationalverbände mit Fragen zu Menschen- und Arbeitnehmer\*innenrechten in Katar bis zur WM und darüber hinaus befasst. Generalsekretärin Heike Ullrich war als Vertreterin des DFB innerhalb der UEFA Working Group mehrfach zu Gesprächen in Katar vor Ort.

### **JEDE STIMME ZÄHLT**

Die Working Group folgte bei der Farbgebung der Kapitänsbinde einem Vorschlag des niederländischen Fußballverbandes KNVB. Der KNVB setzt diese Farbkombination seit zwei Jahren ein, um zu symbolisieren, dass die Liebe zum Fußball alle Menschen bedingungslos vereint. Manuel Neuer sagt: „Die Liebe zum Fußball verbindet uns alle. Egal, wo wir herkommen, wie wir aussehen und wen wir lieben. Fußball ist für alle da. Und der Fußball muss für alle da sein, die sich diskriminiert und ausgeschlossen fühlen, überall auf der Welt. Ich bin stolz darauf, diese Botschaft gemeinsam mit meinen Kapitänskollegen aus anderen Nationen zu senden. Denn jede Stimme zählt.“

Wie nachhaltig diese Stimmen Katar auch über die Dauer der WM hinaus verändern werden, ist nicht absehbar. Fest steht dagegen, dass die Erfahrungen rund um dieses Turnier den Sport verändert haben. „Die Vergabe nach Katar hat dazu geführt, dass es zu Veränderungen gekommen ist. Die Bedingungen, unter denen eine Vergabe erfolgt, haben sich verändert. Und sie müssen sich auch verändern. Ich werde sehr darauf achten, dass Menschenrechtskriterien und Nachhaltigkeit in den kommenden Vergaben eine entscheidende Rolle spielen“, sagte DFB-Präsident Neuendorf bei einer Podiumsdiskussion zur WM in Katar im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund.

So legt die FIFA seit 2017 bei den Vergaben aller Turniere auch menschenrechtliche Mindestkriterien zugrunde und fordert, entsprechende Standards etwa im Hinblick auf Arbeitsschutz, freie Meinungsäußerung oder Inklusion von vorneherein zu gewährleisten. Wenn der DFB, der 2021 als einer der ersten Sportverbände eine eigene Menschenrechts-Policy verabschiedet hat, in weniger als zwei Jahren Ausrichter der UEFA EURO 2024 ist, sollen neue Maßstäbe gesetzt werden. Zum ersten Mal in der Geschichte der Europameisterschaft sind dann Nachhaltigkeitsziele wie die Achtung der Menschenrechte und der Umwelt vollständig in das offizielle Turnierreglement eingebettet.

Die Zukunft des Fußballs hat die WM in Katar also schon einmal mitgeprägt. Wie genau sie aussehen wird, ist offen. Einen Einblick in seine Vorstellung vom Fußball der Zukunft hat der DFB mit dem Workshop „Future Leaders in Football“ in Doha immerhin schon einmal gegeben.

**TEXT** Arne Leyenberg  
**FOTOS** (1–3) Getty Images/Mohamed Farag, (4–5) DFB/Julius Nieweler, (6) DFB





DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND



# 2 GEGEN 2 IST UNSER 1x1.

Fußballzeit ist die beste Zeit. Erlebe den neuen Kinderfußball.

Mehr auf: [dfb.de/kinder](https://dfb.de/kinder)

Corinna Griese (Mitte)  
bei der Workshop-  
Arbeit in Doha.



# DIVERSITÄT GEWINNT

**Der „Future Leaders in Football“-Workshop in der katarischen Hauptstadt Doha brachte 20 Frauen aus dem Nahen und Mittleren Osten zusammen. Motto der Veranstaltung: „Developing Skills to Tackle Challenges in Sport and Society“. Auch Corinna Griese von DFB-Partner Volkswagen war mit dabei.**

**D**er Workshop war ein Gemeinschaftsprojekt: in enger Kooperation des DFB mit der Qatar Football Association (QFA), der Qatar Foundation und der Generation Amazing, einem der Legacy Programme des Supreme Committee des FIFA World Cup Qatar 2022. Und wie schon bei den beiden vorangegangenen Auflagen gab es starke Unterstützung vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ), der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), dem UEFA Assist Programm, der Stiftung der deutschen Nationalmannschaft „Wir für euch“ und DFB-Partner Volkswagen, der sich mit seiner Kampagne „Frauen spielen Fußball. #KeinFrauenfußball“ für mehr Gleichberechtigung im Fußball und in der Gesellschaft stark macht.

Mit von der Partie als deutsche Vertreterin war Corinna Griese, die bei der Volkswagen AG als Business Owner B2B arbeitet und gleichzeitig über große Fußballerfahrung verfügt. Die ehemalige Torhüterin ist seit

anderthalb Jahren Vorsitzende der Fußballabteilung von Eintracht Braunschweig. Darüber hinaus engagiert sie sich als Mitglied bei #WeDriveProud, dem LGBTIQ\* and friends-Netzwerk von VW. „Für mich ist das Highlight die Veranstaltung in ihrer Gesamtheit. Hier versammeln sich Teilnehmende aus den unterschiedlichsten Ländern. Man spürt, dass es für alle Beteiligten eine Herzensangelegenheit ist“, sagte Griese. „Wir bei VW haben uns Diversität auf die Fahne geschrieben und versuchen das auch mit Leben zu füllen. Es soll kein Werbegag sein. Um den Gedanken nachhaltig zu etablieren, braucht es solche hervorragenden Veranstaltungen wie den FLF.“

## UNTERSCHIEDLICHE WELTEN

Dass VW und DFB bei diesen Themen an einem Strang ziehen, gefällt Griese: „Wir sind in engem Austausch, stimmen uns hinsichtlich der Inhalte und unseres Vorgehens sehr detailliert ab. Außerdem haben wir die vor-

herigen Veranstaltungen analysiert und besprochen, was gut lief und wo es noch Verbesserungspotenziale gibt. Im DFB haben wir einen starken, verlässlichen Ansprechpartner, der in die gleiche Richtung blickt. Außerdem gibt es viel Frauenpower.“

Ihr Anliegen sei es gewesen, den jungen weiblichen Führungspersönlichkeiten Selbstvertrauen mitzugeben. „Wenn wir das nur bei ein, zwei Frauen schaffen, haben wir schon viel gewonnen“, sagt Griese. Sie selbst hat vor allem neue Perspektiven und Denkweisen mitgenommen: „Der gegenseitige Austausch und das Voneinander-Lernen faszinieren mich. Auch wenn wir aus unterschiedlichen Welten kommen, gibt es doch einige Parallelen. Zuallererst sind wir alle Frauen, und Frauen werden im Fußball leider noch nicht überall wertgeschätzt.“ Es wird Zeit, dass sich das ändert.

TEXT Maximilian Angst  
FOTO Getty Images/Mohamed Farag

# NACH BEEINDRUG

Weniger als 600 Tage sind es bis zum Anpfiff der UEFA EURO 2024 in Deutschland. Das Großereignis vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 soll das beste Turnier in der Geschichte der Europameisterschaften werden. Und das nicht nur unter sportlichen Gesichtspunkten. Ganz im Sinne des Mottos des Qualifying Draws WE\_LCOME TO GER\_MANY soll es ein großes Fest für alle werden.



# HALTIG CKEN

**D**ie bunten Illustrationen in der Festhalle Frankfurt schürten die Vorfreude aller Beteiligten. Der gelungene Auftakt rückte aber auch die Verantwortung der Turnier-Organisatoren in den Fokus. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir 2024 ein großes Fest im Herzen Europas feiern können“, sagt Turnierdirektor Philipp Lahm, für den das Event genau das repräsentiert hatte „wie wir uns 2024 zeigen wollen – als offenes Land, als vielfältiges Land: „Wir haben die große Chance zu zeigen, was unsere Werte sind.“ Das Motto des Draw „WE\_LCOMETAGER\_MANY“ mit der Betonung auf „WE“ (für Gastgeber und Fußball-Familie), sowie „MANY“ (für Gäste und Fans aus aller Welt) wurde begleitet von farbenfrohen Fan-Illustrationen und einer Markenwelt, die Lust auf mehr macht. DFB-Präsident Bernd Neuendorf teilt die Ansicht des Weltmeister-Kapitäns von Rio 2014:

„Als riesiger Verband mit sieben Millionen Mitgliedern haben wir eine gesellschaftliche Verantwortung. Der wollen wir gerecht werden. Es muss ein nachhaltiges Turnier werden. Wir machen uns sehr viele Gedanken über die Themen, die in der Gesellschaft eine Relevanz haben, und wie der Fußball seinen Teil beitragen kann. Das sehe ich als unsere Aufgabe an.“

„United by football. Vereint im Herzen Europas.“ lautet der deutsch-englische Slogan, der seit der Bewerbung das Engagement des Deutschen Fußball-Bundes prägt. Bei der EURO 2024 GmbH, einem Joint Venture aus DFB und UEFA mit Sitz in der traditionsreichen Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt am Main, laufen die Fäden der Organisation zusammen. Das Miteinander zwischen der Bankenmetropole und dem UEFA-Hauptquartier in Nyon



war ein Schlüssel für das Gelingen des Draw als erstem Meilenstein. Es soll den Weg bis 2024 und darüber hinaus aufzeigen. Bereits im Oktober vergangenen Jahres, bei der Enthüllung des Logos, das die Mitgliedsnationen der UEFA symbolisiert, hatte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin sich optimistisch gezeigt. 2024 werde „eine besondere EURO“ werden. Nicht zuletzt, weil „es eine grüne EURO sein wird, sehr umweltfreundlich. Es wird eine nachhaltige EURO sein.“

### **KURZE WEGE**

Die ambitionierten Worte werden von Taten untermauert. Schon im Frühjahr 2021 war eine Event Sustainability Strategy vorgestellt worden. Bei der Erstellung des Spielplans – das Eröffnungsspiel findet in München statt, das Finale in Berlin – wurden Kriterien der Nachhaltigkeit angewendet. Eine besondere Maßnahme ist die Einteilung der Spielorte in drei Bereiche: Nord/Nordost (Berlin, Hamburg, Leipzig), West (Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Gelsenkirchen, Köln) und Süd (Frankfurt am Main, München, Stuttgart). Dies gewährleistet, dass die Reiseaktivitäten der Teams während der Gruppenphase reduziert werden. Den Fans werden Kurzstreckentransfers mit Bus und Bahn ermöglicht. Dies bedeutet einen wesentlichen Faktor bei der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Ein weiterer Beleg für die Realisierung der hohen Ansprüche: Erstmals in der Geschichte der UEFA EURO wurde das Thema Nachhaltigkeit in das Regelwerk aufgenommen. Teams und Organisatoren sind dazu angehalten, Nachhaltigkeit im ökologischen, ökonomischen und sozialen Sinne immer mitzudenken. „Zum ersten Mal in der Geschichte der EURO haben wir sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsziele wie die Achtung der Menschenrechte und der Umwelt vollständig in das offizielle Turnierreglement eingebettet sind“, sagt Čeferin folgerichtig.

### **PROJEKT FÜRS KLIMA**

DFB und UEFA haben weitere Initiativen angestoßen, um das Thema auf eine breite Basis zu heben und einen zeitgemäßen Weg der Organisation zu beschreiten: So hat sich die UEFA als Gründungsmitglied der Initiative „Football for the Goals“ der Vereinten Nationen zur Verbreitung der Sustainable Development Goals (SDG) angeschlossen, während der DFB im Herbst seine Nachhaltigkeitsstrategie „Gutes Spiel“ vorstellte und im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) der Bundesministerien für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) das Projekt „Klimaschutz im Amateurfußball – gemeinsam auf dem Weg zur klimafreundlichen UEFA EURO 2024“ mit Leben füllt.

Das Ziel ist klar: Die Endrunde soll Maßstäbe setzen – bei ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. „Für uns ist ganz entscheidend, dass die EM im eigenen Land nachhaltig ist, dass sie die Menschenrechte achtet, dass wir ein gutes Vorbild für die Welt sind“, sagte Innenministerin Nancy Faeser (SPD). „Da wollen wir natürlich mit bestem Beispiel vorangehen.“ Das inklusive Volunteer-Programm, das erstmals gemeinsam von der UEFA mit den Host Cities durchgeführt wird, und der Beteiligungsprozess #2024undDu der DFB EURO GmbH sind weitere Beispiele für den Fokus auf soziale Nachhaltigkeit.

### **FRÖHLICHES FUSSBALL-FEST**

Faeser gehört auch der Tournament Steering Group an, die im Rahmen des Qualifying Draw erstmals tagte. Das Gremium setzt sich zusammen aus Spitzenvertreter\*innen der an der Organisation beteiligten Verbände, Host Cities, Bund und Ländern. Inhaltlich arbeitet die Tournament Steering Group daran, die Planungen für das Turnier vor allem mit dem nachhaltigen Fokus auf



das Gastgeberland und die zehn Host Cities zu synchronisieren sowie die sportlich-organisatorischen und politischen Ziele der beteiligten Partner zu verzahnen. Der turnusmäßige Austausch ist bis nach der UEFA EURO 2024 vorgesehen. Die Teilnehmenden unterstrichen nach dem Termin ihr gemeinsames Ziel, die EURO in Deutschland zu einem friedlichen und fröhlichen Fußball-Fest in zehn Städten, Stadien, der Bundesrepublik und ganz Europa zu machen.

Donata Hopfen, Vorsitzende der Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH, sagt: „Das Turnier kann dazu beitragen, die Menschen wieder stärker zu verbinden – in Deutschland, so wie wir es Woche für Woche in der Bundesliga und 2. Bundesliga erleben, aber auch über die Landesgrenzen hinweg. Mit der EM kann der Fußball aus Deutschland heraus mit seinen vielen positiven Emotionen ein starkes Signal der europäischen Gemeinsamkeit senden.“ Dazu beitragen soll auch die neue Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH. Diese hat die Aufgabe übernommen, Kunst- und Kulturprojekte zu initiieren, zu koordinieren und zu fördern. Die Stiftung ist eine Tochter der DFB-Kulturstiftung mit Sitz in Frankfurt am Main und wird auf Beschluss des Deutschen Bundestages vom Bund gefördert. Aufsichtsratsvorsitzende ist die Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth. Der fachlichen Beratung dient ein Programmrat mit Künstler\*innen und Kulturschaffenden.

Die Voraussetzungen sind dafür geschaffen, dass die kommende Endrunde um den Henri-Delaunay-Pokal eine Zeitenwende für den Fußball einläutet. Es geht um eine moderne und verantwortungsvolle Organisation des größten Wettbewerbs des Kontinents. Doch es geht nach wie vor auch um traumhafte Tore, unvergessliche Momente und lebhaftere Erinnerungen.

TEXT Maximilian Geis

## PRE-REGISTRIERUNG ALS VOLUNTEER

Du willst als Volunteer Teil der EURO für ALLE werden und dich bereits jetzt für das Volunteer-Programm der UEFA EURO 2024 in Deutschland vormerken lassen?! Dann bist du hier genau richtig, wenn du regelmäßig informiert werden und als einer der Ersten erfahren möchtest, wann die offizielle Bewerbungsplattform geöffnet wird: [DFB.de/maenner-nationalmannschaft/em-2024/volunteers/](https://dfb.de/maenner-nationalmannschaft/em-2024/volunteers/)



## #2024UNDU

Zur UEFA EURO 2024 haben Celia Šašić und Philipp Lahm den Beteiligungsprozess #2024undDu ins Leben gerufen, um Ehrenamt und gesellschaftliches Engagement zu stärken. Nach einer Online-Umfrage im Herbst des vergangenen Jahres wurden nun im Rahmen von Runden Tischen (zuletzt am 28. Oktober mit dem Projektpartner der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt e.V. in Parchim) die Ergebnisse diskutiert. Im kommenden Jahr steht der dritte Prozess-Schritt an: Mittels einer Beteiligungsplattform sollen die Ideen und Lösungen den Vereinen, Ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Verfügung gestellt werden.

Infos zur Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH gibt es unter [stiftung.fussball-und-kultur2024.eu](https://stiftung.fussball-und-kultur2024.eu)



Der Qualifying Draw brachte nicht nur die Größen des europäischen Fußballs zusammen. Die Veranstaltung in Frankfurt läutete die erste sportliche Phase eines Turniers ein, auf das in knapp eineinhalb Jahren der ganze Kontinent schaut.

GROUP A	GROUP B	GROUP C	GROUP D	GROUP E	GROUP F	GROUP G	GROUP H	GROUP I	GROUP J
ESP	NED	ITA	CRO	POL	BEL	HUN	DEN	SUI	POR
SCO	FRA	ENG	WAL	CZE	AUT	SRB	FIN	ISR	BIH
NOR	IRL	UKR	ARM	ALB	SWE	MNE	SVN	ROU	ISL
GEO	GRE	MKD	TUR	FRO	AZE	BUL	KAZ	KOS	LUX
CYP	GIB	MLT	LVA	MDA	EST	LTU	NIR	BLR	SVK
						SMR	AND	LIE	

# IM HERZEN EUR

2



3





1



4

1\_Die Frankfurter Festhalle war Schauplatz des Qualifying Draws für die UEFA EURO 2024.

2\_Zwei Männer, ein Pokal: DFB-Präsident Bernd Neuendorf (links) und UEFA-Präsident Aleksander Čeferin.

3\_Luis Figo (von links), Oliver Bierhoff und Didier Deschamps beim Official Dinner am Vorabend des Draws auf dem DFB-Campus.

4\_Verbunden in Vorfreude: Kroatiens Fußball-Legende Zvonimir Boban (von links), Botschafterin Célia Šašić und Turnierdirektor Philipp Lahm.

5\_Bundestrainer Hansi Flick (rechts) im Austausch mit seinem englischen Kollegen Gareth Southgate.

6\_Weltmeister Karl-Heinz Riedle kam wie Jürgen Klinsmann bei der Auslosung der Qualifikationsgruppen zum Einsatz.

7\_Show Act der Veranstaltung: Lena Meyer-Landrut.



6



5



7



**FLYERALARM  
FRAUEN-  
BUNDESLIGA**



# DIE LIGA LIVE ERLEBEN.

#DIELIGA

ALLE SPIELE.  
ALLE TICKETS.  
FBL.TICKETS



## HÖHENFLÜGE MIT LUFTHANSA

Der DFB und Lufthansa Airlines verlängern ihre Partnerschaft bis einschließlich 2026. Die deutsche Fluggesellschaft bleibt damit offizielle Airline der Männer-Nationalmannschaft und fliegt weiterhin Spieler, Trainer und Betreuerstab zu Länderspielen und Turnieren. Der DFB und Lufthansa kooperieren bereits seit 2005. „Wir freuen uns auf möglichst viele weitere Höhenflüge mit einem starken Partner und dem gemeinsamen Ziel, Nationalmannschaft und Fans weltweit zusammenzubringen, um einzigartige Fußballerlebnisse zu feiern“, sagt Dr. Holger Blask, Geschäftsführer Marketing, Vertrieb & Events der DFB GmbH & Co. KG. Oliver Bierhoff, Geschäftsführer Nationalmannschaften & Akademie der DFB GmbH & Co. KG, ergänzte: „Wir schätzen die Kontinuität der vertrauensvollen Zusammenarbeit, die Professionalität und Verlässlichkeit der Lufthansa sehr und sind froh, die größte deutsche Airline als unseren Partner und Unterstützer fest an unserer Seite zu wissen.“ Und Dr. Stefan Kreuzpaintner, Chief Commercial Officer bei Lufthansa Airlines, betonte: „Ich bin besonders stolz, dass mit Lufthansa und dem DFB weiterhin zwei Partner kooperieren, die für Weltoffenheit stehen und Vielfalt leben.“



## START FÜR 3. MANAGEMENT-JAHRGANG

Der dritte Jahrgang des Zertifikatsprogramms „Management im Profifußball“ ist gestartet. 17 angehende Führungskräfte im sportlichen Bereich absolvieren das etwa 18-monatige Programm, das DFB und DFL vor zwei Jahren ins Leben gerufen haben. Ziel ist es, Sportverantwortliche vor allem aus der Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga sowie FLYERALARM Frauen-Bundesliga bestmöglich auf ihre bevorstehenden Aufgaben als Entscheider\*innen im Profifußball vorzubereiten.

Das Programm soll dazu beitragen, dass Klubs eigene Mitarbeitende an verantwortungsvolle Positionen heranzuführen. Die Teilnehmenden in diesem Jahr sind: Gerald Asamoah, Lukas Berg, Matthias Borst, Niko Bungert, Daniela Danzeisen, Sebastian Freis, Nadja Kischkat, Tim Kister, Kai Krüger, Peter Niemeyer, Boris Notzon, Christina Pohlers-Saß, Nils Schmadtke, Chris Schmoltdt, Tim Steidten, Robin Trost und Roman Weidenfeller.



# 3

Nationalspieler Jamal Musiala hat bei der Wahl zum besten Jungspieler beim Ballon d'Or in Paris den dritten Platz belegt. Der 19-Jährige vom FC Bayern München landete hinter Eduardo Camavinga (Frankreich/Real Madrid) und dem diesjährigen Gewinner der „Kopa Trophäe“ für den besten U 21-Spieler Gavi (Spanien/FC Barcelona) auf dem Treppchen. Der Dortmunder Karim Adeyemi kam auf Platz neun vor Florian Wirtz von Bayer Leverkusen. Vize-Europameisterin Lena Oberdorf landete bei der Vergabe des „Ballon d'Or féminin“ auf dem vierten Rang, zwei Plätze vor DFB-Kapitänin Alexandra Popp.



**KARBE-GESSLER LEITET KOMMISSION.** Um die Interessen seiner Mitgliedsverbände künftig noch wirkungsvoller wahrnehmen zu können, gründet der DFB die Kommission für Steuerpolitik und Gemeinnützigkeitsrecht. Sie soll Handlungsbedarfe ausfindig machen, zielführende Lösungen erarbeiten und im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Interessenvertreterin des DFB auf deren Umsetzung auch auf politischer Ebene hinwirken. Vorsitzende des elfköpfigen Gremiums ist Daniela Karbe-Geßler, Abteilungsleiterin Steuerrecht und Steuerpolitik beim „Bund der Steuerzahler Deutschland e.V. – Berlin“. Als sportpolitische Vertretung der Amateure und Experten für Anliegen der Basis haben die Regionalverbände jeweils einen Vertreter für die Kommission gemeldet: Henry Bischoff, Prof. Gerhard Geckle, Ulrich Kiefer, Manfred Abrahams und Thorsten Manske. Vertreter des DFB-Hauptamtes ist Ingo Salz, des DFB-Präsidiums Schatzmeister Stephan Grunwald und der DFL Jörg Degenhart. Komplettiert wird die Kommission durch die externen Experten Andreas Rockenbach und Prof. Dr. Thomas Küffner.

# GOLD JUULE



**Jule Brand gehört zu den größten Talenten des europäischen Fußballs. Um das zu wissen, brauchte es nicht die Auszeichnung zum „Golden Girl“. Eine große Freude war die Wahl trotzdem, auch angesichts der großen Konkurrenz. Die Nationalspielerin hat schon die nächsten Ziele formuliert, ein Wort taucht dabei häufig auf: gewinnen.**

**D**ie Jule“, hat Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg vor knapp einem Jahr mal gesagt, „die Jule weiß noch gar nicht, was sie alles kann.“ Wie viel das ist, zeigt die Auszeichnung, die ihr vor wenigen Wochen von der italienischen Fachzeitung „Tuttosport“ zuteilwurde: Jule Brand, am 16. Oktober gerade 20 geworden, wurde zum „Golden Girl“ gewählt, zur besten Nachwuchsspielerin Europas. Die deutsche Offensivspielerin setzte sich unter anderem gegen die hoch gehandelte Schwedin Hanna Bennison (20, FC Everton) und Dänemarks Talent Sofie Bruun Bredgaard (20, FC Rosengård) durch. „Ich habe mich sehr über diese Auszeichnung gefreut“, sagt Brand. Bei den Männern wird der „Golden Boy Award“ schon seit 2003 verliehen. Einziger deutscher Sieger war 2011 Mario Götze. In diesem Jahr gewann Gavi vom FC Barcelona. Bei den Frauen fand die internationale Auszeichnung 2022 zum ersten Mal statt.

Die Wahl zum „Golden Girl“ ist eine weitere Bestätigung von Brands außergewöhnlichen fußballerischen Fähigkeiten. Auch wenn es dieser Bestätigung eigentlich gar nicht bedurft hätte. Die Nationalspielerin (25 Einsätze, fünf Tore) gilt als Überfliegerin. Eine, die jeden Karriereschritt im Vorbeigehen mitnimmt. Am 10. April 2021 feierte sie ihr Debüt in der A-Nationalmannschaft. Beim 5:2 gegen Australien in Wiesbaden schoss Brand nach ihrer Einwechslung in der 59. Minute gleich ihr erstes Tor. Alle Jugend-Nationalmannschaften hatte sie bis dahin durchlaufen, war 2018 vom FC Speyer 09 zur TSG Hoffenheim gewechselt, wo sie zunächst in der zweiten Mannschaft zum Einsatz gekommen und 2020 ins Erstliga-Team aufgestiegen war. In der vergangenen Saison verpasste Brand nur ein Pflichtspiel der TSG.

Fast schon logisch, dass sie auch bei der Europameisterschaft in England in jedem Spielauf der offensiven Außenbahn (rechts wie links) zum Einsatz kam. Zunächst war sie Ergänzungsspielerin, später im Halbfinale gegen Frankreich (2:1) sowie im Endspiel gegen England (1:2 nach Verlängerung) lief sie von Beginn an auf. Eine Karriere wie im Traum. „Als Kind habe ich mir immer gewünscht, bei so einem Turnier dabei zu sein. Es war eine große Erfahrung für mich, vor so vielen Leuten zu spielen. Das hat mich gestärkt“, sagt Brand, die auch zugibt, dass es Zeiten gab, in denen sie die großen Erwartungen belastet haben. Auf dem Platz versuchte sie, sich von diesen Belastungen freizumachen und einfach ihr Ding zu machen.

#### **NEU IN WOLFSBURG**

Nach dem Turnier in England konnte sich Brand vor Glückwünschen kaum retten. „Mein Handy hat die ganze Zeit geklingelt. Mehr als an Geburtstagen“, erzählt sie. „Vor der EM bin ich kaum erkannt worden, das hat sich geändert.“ Selfies und Autogramme gehören mittlerweile zum

täglichen Leben in Wolfsburg, wo Brand seit Saisonbeginn spielt. Angebote hatte sie genug, ihren neuen Verein konnte sie sich aussuchen. Aber: „Als ich mir alles angehört habe und nach den Gesprächen, war mir klar, dass der VfL Wolfsburg mein neuer Verein wird.“ Stammspielerin ist sie noch nicht beim Doublesieger der vergangenen Saison. Und ganz zufrieden auch nicht: „Meine Leistungen waren noch nicht so gut. Mir fehlte die Leichtigkeit.“ Auch eine Hochbegabte braucht Zeit, um sich an höhere Anforderungen zu gewöhnen. Zeit, die ihr beim VfL Wolfsburg gegeben wird. Der Sportliche Leiter Ralf Kellermann erklärt: „Unser Kader ist so besetzt, dass wir nicht darauf angewiesen sind, dass Jule sofort durch die Decke geht. Sie ist noch sehr jung und muss Geduld mitbringen.“ Brand selbst will in dieser Saison den nächsten Entwicklungsschritt gehen. „Ich möchte kein Talent mehr sein, sondern mich durchsetzen“, sagt sie selbstbewusst. Alle Anlagen dafür bringt sie mit.

---

**„ALS KIND HABE ICH MIR IMMER GEWÜNSCHT, BEI SO EINEM TURNIER DABEI ZU SEIN. ES WAR EINE GROSSE ERFAHRUNG FÜR MICH, VOR SO VIELEN LEUTEN ZU SPIELEN. VOR DER EM BIN ICH KAUM ERKANNT WORDEN, DAS HAT SICH GEÄNDERT.“**

---

In Wolfsburg kann sie sich voll auf den Fußball konzentrieren. „Es war immer meine Wunschvorstellung, Fußball zu spielen und davon leben zu können“, sagt sie. Studieren will die eher zurückhaltende Abiturientin aber auch. Ein zweites berufliches Standbein neben der Profikarriere ist wichtig, weiß Brand, die bisher von schweren Verletzungen verschont blieb. Für einen Studiengang hat sie sich noch nicht entschieden. Bislang hatte der Fußball immer Vorrang vor allen anderen Überlegungen. Mit dem VfL Wolfsburg will Brand „so viele Titel wie möglich gewinnen.“ Und auch mit der Nationalmannschaft. Im nächsten Jahr steht schon die Weltmeisterschaft in Australien und Neuseeland auf dem Programm. Das Turnier sei für sie noch „weit entfernt“, sagt Brand, „aber trotzdem schon in meinem Kopf.“ Das „Golden Girl“ ist bereit für die nächsten Aufgaben.

**TEXT** Gunnar Meggers

**FOTO** DFB/Thomas Böcker



# Al Rihla pack



MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/ALRIHLA\\_PACK](https://www.adidas.de/ALRIHLA_PACK)



# DIE JUGEND



## U 19 | JAHRGANG 2002

Gold: Jule Brand (VfL Wolfsburg)

Silber: Julia Kassen (VfL Wolfsburg)

Bronze: Sophie Weidauer (1. FFC Turbine Potsdam)

Gold: Karim Adeyemi (Borussia Dortmund)

Silber: Ansgar Knauff (Eintracht Frankfurt)

Bronze: Noah Atubolu (SC Freiburg)

Nachdem die Verleihung der Fritz-Walter-Medaille wegen der Pandemie im vergangenen Jahr ausfiel, wurden 2022 so viele Talente ausgezeichnet wie noch nie. Eine weitere Neuerung ist dagegen von Dauer – und ein wichtiges Signal.

# VON HEUTE



## U 19 | JAHRGANG 2003

**Gold:** Lisanne Gräwe (Bayer 04 Leverkusen)  
**Silber:** Carlotta Wamser (Eintracht Frankfurt)  
**Bronze:** Sarah Mattner-Trembleau (First Vienna FC)

**Gold:** Florian Wirtz (Bayer 04 Leverkusen)  
**Silber:** Luca Netz (Borussia Mönchengladbach)  
**Bronze:** Robert Wagner (SC Freiburg)

Im Zuge einer „Equal Play“-Reform hat sich der DFB dafür entschieden, die Fritz-Walter-Medaille ab sofort gleichwertig an Nachwuchs-Spieler\*innen zu vergeben. Das bedeutet, dass mit der diesjährigen Vergabe und in Zukunft sowohl die besten männlichen als auch weiblichen Spieler\*innen des U 17- und U 19-Jahrgangs mit Gold-, Silber und Bronzemedailien ausgezeichnet werden. Zudem wird dieses Prinzip auch auf die pandemiebedingt ausgefallene Verleihung der Fritz-Walter-Medaille im Vorjahr

angewendet. Dadurch freuen sich diesmal 24 Spieler\*innen über die höchste deutsche Einzelauszeichnung im deutschen Nachwuchsfußball. Unter den mit Gold ausgezeichneten Preisträger\*innen sind unter anderem Spieler\*innen wie Karim Adeyemi, Jule Brand, Lisanne Gräwe und Florian Wirtz. Hermann Winkler, DFB-Vizepräsident für Jugendfußball, sagt: „Die Gleichberechtigung und die deutlich gestiegene Professionalisierung im Frauen- und Mädchenfußball müssen sich auch bei



## U 17 | JAHRGANG 2004

**Gold:** Clara Fröhlich (Bayer 04 Leverkusen)  
**Silber:** Vanessa Diehm (TSG 1899 Hoffenheim)  
**Bronze:** Cora Zicai (SC Freiburg)

der Würdigung des Nachwuchses bemerkbar machen. Eines Tages die Fritz-Walter-Medaille in den Händen halten zu dürfen, soll auch ein Ansporn für die jungen Talente sein, die jetzt in unseren Vereinen trainieren.“

Weit mehr als 400 Bundesligaspiele weisen alle 24 Preisträger\*innen bereits gemeinsam vor, und obwohl die Goldmedaillengewinner\*innen teilweise erst 17 Jahre alt sind, haben alle schon Erfahrung im Erwachsenenbereich gesammelt. Der Dortmunder Stürmer und U 21-Europameister Karim Adeyemi (Gold, Jahrgang 2002) ist seit vergangenem Jahr Nationalspieler und nun auch WM-Teilnehmer. Jule Brand (Gold, Jahrgang 2002) war die jüngste Spielerin im EM-Aufgebot von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg und stand beim Halbfinal-Sieg gegen Frankreich in der Startformation. Florian Wirtz (Gold, Jahrgang 2003) gehört zu den U 21-Europameistern von 2021. In der Bundesliga

**Gold:** Youssoufa Moukoko (Borussia Dortmund)  
**Silber:** Linus Gechter (Hertha BSC)  
**Bronze:** Anton Kade (FC Basel)

zog er vor seinem Kreuzbandriss bereits im Mittelfeld von Bayer 04 Leverkusen die Fäden. Youssoufa Moukoko (Gold, Jahrgang 2004) von Borussia Dortmund hat in den vergangenen Jahren beinahe jeden Torrekord der Junioren-Bundesligen pulverisiert und ist mittlerweile mit wichtigen Toren auch bei den Profis des BVB und in der U 21-Nationalmannschaft angekommen, auch bei der WM in Katar ist er dabei. Lisanne Gräwe (Gold, Jahrgang 2003) ist nach ihrem Wechsel vom VfL Wolfsburg zu Bayer 04 Leverkusen Stammkraft. Mit der U 20-Nationalmannschaft bestritt die zentrale Mittelfeldspielerin alle Spiele bei der WM in Costa Rica.

### PROMINENTE VORBILDER

„Der Anspruch aller unserer Nationalmannschaften ist es, nachhaltig in der Weltspitze vertreten zu sein. Unsere Medaillengewinner\*innen sind bereits jetzt unmittelbar an der Verwirklichung dieses



## U 17 | JAHRGANG 2005

**Gold:** Jella Veit (Eintracht Frankfurt)  
**Silber:** Mara Alber (TSG 1899 Hoffenheim)  
**Bronze:** Mathilde Janzen (TSG 1899 Hoffenheim)

**Gold:** Nelson Weiper (1. FSV Mainz 05)  
**Silber:** Laurin Ulrich (VfB Stuttgart)  
**Bronze:** Tarek Buchmann (Bayern München)

Ziels beteiligt oder besitzen das Potenzial, in der Zukunft prägende Figuren des deutschen Fußballs zu werden“, sagt Joti Chatzialexiou, Sportlicher Leiter Nationalmannschaften. „Es freut mich sehr für alle Preisträger\*innen, dass wir dieses Jahr wieder die talentiertesten Spieler\*innen der Jahrgänge 2002 bis 2005 für ihre besonderen Leistungen auszeichnen können. Die Gewinner\*innen gehen auf und neben dem Platz voran und überzeugen besonders durch ihre Persönlichkeit. Die Medaille soll auch als Motivation dienen, es ihren Vorgänger\*innen um Lena Oberdorf oder Kai Havertz gleichzutun und zu wichtigen A-Nationalspieler\*innen zu wachsen. Auf diesem Weg werden wir sie bestmöglich begleiten.“

Für Chatzialexiou sind die Anpassungen bei der Vergabe folgerichtig: „Equal Play liegt uns am Herzen. Deshalb freuen wir uns, von nun an Spieler\*innen

gleichermaßen für ihre Leistungen zu honorieren.“ Für Gold zahlt der DFB jeweils 20.000 Euro, für Silber jeweils 15.000 Euro und für Bronze jeweils 10.000 Euro an die an der Ausbildung beteiligten Amateurvereine. „Die reformierte Vergabe sorgt auch dafür, dass wir bei der Ausschüttung der Prämien mehr Amateurvereine berücksichtigen können. Es ist uns ein Anliegen, die Vereinsarbeit auch auf diesem Weg zu honorieren“, unterstreicht Chatzialexiou die positiven Aspekte durch die gestiegene Zahl der Gewinner\*innen. Künftig sollen jährlich zwölf Preisträger\*innen die Fritz-Walter-Medaille erhalten.

**TEXT** Jan Fedra

**FOTOS** (1) Picture Alliance/Pressefoto Baumann/Cathrin Müller, (2) imago/Uwe Kraft, (3) imago/Sports Press Photo/Daniela Porcelli, (4) Picture Alliance/GES/Marvin Ibo Güngör, (5) FIFA/Katelyn Mulcahy, (6) Picture Alliance/firp/Jürgen Fromme, (7) FIFA/Getty Images/Masashi Hara, (8) Getty Images/Ian MacNicol



# WHAT A TEAM!

Die U 17-Juniorinnen des Jahrgangs 2005 haben bei der WM in Indien Rang vier belegt. So weit, so gut. Doch die Ergebnisse allein spiegeln die Umstände nicht annähernd wider, mit denen die Spielerinnen zu kämpfen hatten. Und die Dramatik in den entscheidenden Spielen. Was vom Turnier bleibt, sind unvergessliche Erinnerungen an eine emotionale Reise.



1\_Die deutschen U 17-Juniorinnen überzeugten in Indien mit großem Teamgeist.

2\_Trainerin Friederike Kromp zog ein positives Turnierfazit.

3\_Tor des Monats Oktober: Loreen Bender erzielte gegen Nigeria das 3:3 - nach 0:3-Rückstand.



3

Ungläubig schlägt Friederike Kromp in der Nachspielzeit des kleinen Finales die Hände vor dem Gesicht zusammen, dann geht die U 17-Nationaltrainerin in der Jubeltraube der deutschen Bank unter. Die Anzeigetafel springt um – von 3:2 für Nigeria auf 3:3. Wenige Sekunden zuvor hatte Mathilde Janzen aus 25 Metern Maß genommen, nur der Querbalken verhinderte ein Traumtor. Aber das gab es dann doch, weil Loreen Bender den Abpraller per Fallrückzieher im Tor unterbrachte. Es war der Höhepunkt einer Aufholjagd, nach 71 Minuten hatte das DFB-Team im Spiel um Platz drei noch mit 0:3 zurückgelegen, dann sorgten Kapitänin Jella Veit, Paulina Bartz und Bender für den Ausgleich – und retteten ihr Team ins Elfmeterschießen.

Dass die deutsche Auswahl dort dramatisch mit 2:3 unterlag, geriet für die knapp 5.000 Zuschauenden im NY Patil Stadium in Navi Mumbai beinahe zur Nebensache. Zu groß war die Anerkennung für den unbändigen Siegeswillen und den Teamgeist der deutschen Mannschaft, die es durch die Niederlage allerdings verpasste, erstmals seit der Premiere der U 17-Juniorinnen-WM 2008 wieder eine Medaille zu holen. Damals hatte das Team um Svenja Huth, Dzsennifer Marozsán, Alexandra Popp und Almuth Schult die Bronzemedaille gewonnen.

### STARKE VORRUNDE

Die selbstgesteckten Ziele hat Kromps Team mit Rang vier trotzdem erreicht. „Wir wollen die gemeinsame Zeit in Indien maximieren und bis zum Schluss im Turnier bleiben“, hatte die Cheftrainerin vor der WM gesagt. Mit anderen Worten: Mindestens das Halbfinale sollte für die amtierenden Europameisterinnen in Indien herauspringen. Den Grundstein hierfür legte die DFB-Auswahl mit einer herausragenden Gruppenphase und drei Siegen gegen Nigeria, Chile und Neuseeland. Dabei trotzte die DFB-Auswahl den schwierigen äußeren Bedingungen vor Ort: Neben Temperaturen von über 30 Grad und einer extrem hohen Luftfeuchtigkeit standen für die deutschen Spielerinnen während des Turniers kräftezehrende Reisetage an. „In einem uns völlig fremden Land ein sportlich so wichtiges Turnier zu spielen, war auch mit viel mentalem Druck verbunden“, sagt Kromp.

Zusätzlich erschwert wurde die WM-Mission durch einige Corona-Fälle: Neben der Cheftrainerin fielen mit Torhüterin Eve Boettcher, Annaleen Böhler und Alara Şehitler gleich drei Stammspielerinnen aufgrund eines positiven Coronatests nach der Gruppenphase bzw. dem Viertelfinale aus und kehrten teilweise erst zum Spiel um Platz drei wieder in die Mannschaft zurück.

„Sowohl für die Spielerinnen als auch für das gesamte Team hinter dem Team waren das sehr herausfordernde Tage“, sagt Kromp. „Aber auch in dieser Zeit hat sich unser toller Teamgeist gezeigt – jede und jeder hat die Situation schnell angenommen und für alle, die ausgefallen sind, noch einmal mehr gegeben.“ Im Viertelfinale bezwangen die U 17-Juniorinnen unter der Leitung der Assistentztrainerinnen Melanie Behringer und Julia Šimić Brasilien mit 2:0. Erst im Halbfinale platzte der Traum vom WM-Titel: In der Neuauflage des EM-Endspiels unterlag Deutschland Spanien mit 0:1.

### INDIVIDUELLE EHRUNGEN

„Dabei waren wir jedoch keinesfalls die schwächere Mannschaft, sondern an diesem Tag, mit unserem nach langer VAR-Überprüfung aberkannten Führungstreffer sowie dem Gegentor in letzter Minute, unter dem Strich einfach die unglücklichere“, resümiert Kromp. „Dieses Spiel hat gezeigt, dass für uns natürlich noch ein wenig mehr drin gewesen wäre als Platz vier, dennoch bin ich sehr stolz auf meine Spielerinnen. Sie haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie stark sie spielerisch und mental sind – und das nicht nur individuell, sondern auch im Kollektiv als Team. Die Mannschaft hat Herausragendes geleistet und bewiesen, dass sie völlig zu Recht zu den vier besten Teams der Welt gehört.“

Die WM in Indien war für die aktuellen U 17-Juniorinnen gleichzeitig auch das letzte gemeinsame Turnier, das Spiel um Platz drei das letzte gemeinsame Spiel. Und damit das Ende einer emotionalen zweijährigen Reise, die mit herausfordernden EM-Qualifikationsturnieren begann und dem Titelgewinn bei der Europameisterschaft im Mai ihren Höhepunkt fand. „Und nun haben wir zum Abschluss der gemeinsamen Zeit eine Weltmeisterschaft unter schwierigen Rahmenbedingungen gemeistert“, sagt Kromp. „Die Spielerinnen werden sehr viele positive Erlebnisse für ihre weitere Karriere von diesem Turnier mitnehmen können und auch durch die negativen Erfahrungen gestärkt werden – nicht nur für den Fußball, sondern auch für ihr Leben allgemein.“

Auch wenn für die Spielerinnen nach der EM-Goldmedaille kein WM-Edelmetall hinzukam, gab es trotzdem Anlass zur Freude: Loreen Bender gewann den „Golden Boot“, den sie durch ihre vier Treffer beim Turnier als beste Torschützin erhielt. Mara Alber, mit zwei Treffern und fünf Assists Topscorerin der WM, wurde hinter Weltmeisterin Vicky Lopez aus Spanien und der Kolumbianerin Linda Caicedo als drittbeste Spielerin des Turniers ausgezeichnet.

TEXT Hannes Rieger

FOTOS (1–2) FIFA/Getty Images/Masashi Hara, (3) FIFA/Getty Images/Jörn Pollex



# NEUE DIMENSIONEN

## Die FLYERALARM Frauen-Bundesliga ist so attraktiv wie noch nie. Die Lizenzeinnahmen aus den nationalen audiovisuellen Medienrechten erhöhen sich im Vergleich zur laufenden Rechteperiode um das 16-fache und liegen künftig bei jährlich 5,17 Millionen Euro brutto. In den Spielzeiten 2023/2024 bis 2026/2027 werden die Livespiele bei MagentaSport, DAZN, ARD und ZDF sowie Sport1 zu sehen sein.

**E**rstmals werden im neuen Rechtezyklus zwei Pay-Verwerter parallel alle Livespiele der FLYERALARM Frauen-Bundesliga übertragen. Wie bisher zeigt MagentaSport alle Partien live. Neu dabei ist die Streaming-Plattform DAZN, die in den kommenden vier Spielzeiten parallel zu MagentaSport ebenfalls die 132 Partien pro Saison im Pay-Bereich live und in voller Länge ausstrahlen wird. Das künftige Spieltagsformat sieht eine Partie mit Alleinstellungsmerkmal am Montagabend um 19.30 Uhr vor, die im Free-TV auf Sport1 übertragen wird. Zudem hat die SportA für ARD und ZDF das Recht zur Übertragung von zehn frei empfangbaren Livespielen pro Saison erworben. Insgesamt werden künftig also 32 Livebegegnungen pro Spielzeit im Free-TV gezeigt. Highlights aller Partien können ARD/ZDF, MagentaSport, DAZN und Sky anbieten. Das neue Ansetzungsformat sieht ein Spiel am Freitagabend sowie jeweils zwei Partien am Samstag und Sonntag vor. Hinzu kommt die Begegnung am Montagabend.

Die Entscheidung, das Montagsspiel mit Beginn der Medienrechte-Periode ab 2023/2024 einzuführen, wurde in Abstimmung mit den Vereinen und dem Ausschuss Frauen-Bundesligen getroffen. In einem umfassenden Beteiligungsprozess waren neben den Fachbereichen im DFB auch die Klubs eingebunden. Gemeinsames Ziel war dabei die Erhöhung der Sichtbarkeit durch das Alleinstellungsmerkmal am Montag sowie die Steigerung der Vermarktungserlöse, von der alle Vereine profitieren. Damit soll auch die weitere Professionalisierung und Angleichung der Strukturen erreicht werden.

„Das große Interesse im Free- und Pay-TV ist ein klares Zeichen für die hohe Attraktivität der FLYERALARM Frauen-Bundesliga in Deutschland“, sagt Holger Blask, Geschäftsführer der DFB GmbH & Co. KG. „Zudem belegt die neue wirtschaftliche Dimension, dass eine eigenständige professionelle Ausschreibung der FFBL auf Basis einer vom DFB beauftragten eigenen Produktion der Spiele der richtige und wichtige nächste Schritt zur Positionierung des Frauenfußballs in Deutschland ist. Wir werden die Sichtbarkeit der FLYERALARM Frauen-Bundesliga damit weiter erhöhen und so auch die wirtschaftliche Grundlage für den Frauenfußball verbessern. Das ist genau das Ergebnis, das wir uns erhofft haben.“

Auch in Bezug auf die Länderspiele unserer Frauen-Nationalmannschaft können wir sehr zufrieden sein und mit unseren Partnern ARD und ZDF eine unserer wichtigsten Marken auf hohem Niveau weiterentwickeln.“

Auch Sabine Mammitzsch, DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball, ist vom neuen Abschluss angetan: „Das ist ein starkes Signal für unsere höchste Spielklasse. Wir wollten den Schwung aus der erfolgreichen Europameisterschaft in die FLYERALARM Frauen-Bundesliga mitnehmen, genau das ist uns nun gelungen. Gemeinsam mit den Medienpartnern werden wir daran arbeiten, den Frauenfußball weiter zu professionalisieren und seine Sichtbarkeit konsequent zu stärken.“

### STIMMEN AUS DER LIGA:

„Ich bin sehr froh, dass wir namhafte Sender als TV-Partner für die FLYERALARM Frauen-Bundesliga gewinnen konnten. Die Sichtbarkeit ist mit Blick auf die Spielplangestaltung absolut gegeben, wobei ich den Termin am Montag durchaus positiv sehe – als Alleinstellungsmerkmal, aber auch aus sportlicher Sicht. Natürlich kann ich auch die kritischen Stimmen der Fans zu hundert Prozent nachvollziehen. Vielleicht ist es ein fanfreundlicher Ansatz, an diesem Tag bevorzugt Derbys anzusetzen. Wir sollten offen sein für neue Wege, um die Entwicklung von Sichtbarkeit und Erlösen weiter voranzutreiben.“

**RALF KELLERMANN**, Sportlicher Leiter VfL Wolfsburg

## FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT

**Parallel zur Ausschreibung der FLYERALARM Frauen-Bundesliga sind auch die Rechte an der deutschen Frauen-Nationalmannschaft neu vergeben worden. Die Qualifikations- und Freundschaftsländerspiele der DFB-Frauen werden in der neuen Rechteperiode weiterhin bei den langjährigen Partnern ARD und ZDF zu sehen sein. Die Vereinbarung umfasst sowohl die Heim- als auch die Auswärtsspiele. Dabei ist vorgesehen, mindestens zwei Begegnungen pro Jahr abends in der Primetime zu zeigen.**

„Das Ergebnis der Medienrechtevergabe zeigt, dass das Potenzial des Frauenfußballs auch bei den TV-Partnern erkannt wurde. Durch die erstmalige Eigenvermarktung der FLYERALARM Frauen-Bundesliga kommt es neben der Steigerung der Sichtbarkeit vor allem zu einer finanziellen Entwicklung für den Frauenfußball, die einen wichtigen Schritt zur Professionalisierung darstellt. Wir als Verein werden diese Chance nutzen, um mit Sorgfalt und Verstand weitere Schritte folgen zu lassen. Zusammen mit unseren Sponsoren werden wir den Frauenfußball authentisch vermarkten und weitere Unternehmen finden, die das Thema Frauen und Sport ehrlich transportieren wollen.“

**FLORIAN ZEUTSCHLER**, Geschäftsführer Frauenfußball SGS Essen

„Ich finde super, dass durch die neue Verteilung der Rechte – unter anderem an DAZN und Sky – die Wahrnehmung und Reichweite des Frauenfußballs weiter steigen. Gerade nach dem großen Interesse an der EM ist es schön zu sehen, dass sich der Trend auch in der Liga fortsetzt. Das ist eine wichtige und richtige Entwicklung, um den Sport voranzubringen. Die neue Regelung mit den Montagsspielen sehe ich gespalten: Einerseits finde ich es schön zu sehen, dass sich aktiv um neue Lösungen bemüht wird, die den Sport der breiten Masse zugänglich machen. Andererseits ist es aber auch Realität, dass viele Spielerinnen berufstätig sind und montags arbeiten bzw. sich für das Spiel freinehmen müssen. Das Ziel der nächsten Jahre sollte es sein, die Liga in der Breite weiter zu professionalisieren, damit wir über solche Themen nicht mehr diskutieren müssen.“

**LAURA FREIGANG**, Spielerin Eintracht Frankfurt

„Dieses Rechtepakete, vor allem mit dem Einzelspiel am Montagabend, wird der Frauen-Bundesliga und auch uns Verantwortlichen enorm weiterhelfen. Das Wich-

tigste ist es, die breite Öffentlichkeit zu gewinnen. Die EM im Sommer hat gezeigt, dass man eine ganz andere Wahrnehmung bekommt, wenn Spiele im Free-TV laufen. Und das Montagabendspiel ist für die Frauen-Bundesliga ein Top-Alleinstellungsmerkmal.“

**THOMAS EICHIN**, Leiter Nachwuchs & Frauen Bayer 04 Leverkusen

„Ich freue mich, dass wir mit DAZN und MagentaSport nun zwei attraktive TV-Verwerter haben, die alle Spiele live zeigen. Mit ARD/ZDF und Sport1 wird die Sichtbarkeit durch frei zu empfangende Spiele ebenfalls erhöht. So haben noch mehr Menschen die Möglichkeit, die Frauen-Bundesliga zu schauen. Die Verteilung der Spielansetzungen kann eine Chance für die Sichtbarkeit der Liga sein, allerdings bin ich mir dessen bewusst, dass gerade Montagsspiele sehr umstritten sind.“

**BIRGIT BAUER-SCHICK**, Abteilungsleiterin für Frauen- und Mädchenfußball SC Freiburg

„Ein wichtiger Schritt für den Frauenfußball in Deutschland, gerade für die Klubs in der Liga, die nicht regelmäßig in der Champions League spielen. Einnahmen sind wichtig, um die Strukturen weiter zu verbessern und den Frauenfußballbereich weiter zu professionalisieren. Wir möchten gemeinsam den Frauenfußball voranbringen und für noch mehr Begeisterung und eine steigende Zahl der Zuschauenden sorgen, das hätten sich die Fußballerinnen, die jeden Tag so viel Einsatz und Leidenschaft zeigen, auch verdient.“

**SASCHA GLASS**, Cheftrainer 1. FC Köln

„Wenn das 16-fache eingenommen wird, ist das supergut. Am Ende ist natürlich die Frage, was bei den Vereinen hängen bleibt. Für die kleineren Vereine ist das ein super Schritt in Richtung Professionalisierung. Wir freuen

## DEUTLICHE STEIGERUNG AUCH IN DER 3. LIGA

Auch in den kommenden vier Jahren werden alle 380 Spiele pro Saison live bei MagentaSport zu sehen sein. Die TV-Plattform der Deutschen Telekom hat sich im Ausschreibungsverfahren der nationalen audiovisuellen Medienrechte durchgesetzt und verfügt künftig über komplette Live-Exklusivität für alle Partien. Magenta hält nicht nur die Pay-TV-Liverechte wie bisher, sondern kann ab dem nächsten Sommer Spiele auch frei empfangbar übertragen und per Sublizenz an Free-TV-Partner vergeben. Gemäß Vertrag sind mindestens zehn Begegnungen pro Saison frei empfangbar auszustrahlen. Der neue Medienrechte-Vertrag tritt mit der Saison 2023/2024 in Kraft und läuft bis zum Ende der Spielzeit 2026/2027.

Die SportA für ARD und ZDF sowie im Pay-Segment DAZN und Sky haben Highlight-Pakete erworben. ARD und ZDF können von jeder Partie der 3. Liga Zusammenfassungen in einer Länge von bis zu 18 Minuten zeigen. DAZN und Sky halten ebenfalls Highlight-Rechte für alle Spiele, die im zeitlichen Rahmen von jeweils bis zu sechs Minuten sowohl frei empfangbar sind als auch im Pay-Bereich ausgestrahlt werden können. Auch auf MagentaSport sind die Höhepunkte aller Spiele zu sehen. Die 3. Liga ist damit sowohl im Pay- als auch im Free-TV-Bereich über mehrere Plattformen breit abgedeckt, ohne dass dafür mehrere Abos nötig sind, um alle Höhepunkte und Tore zu sehen. Mit dem neuen

Medienrechte-Vertrag knackt die 3. Liga über die Laufzeit von vier Jahren erstmals die Marke von 100 Millionen Euro. Pro Saison werden ab Sommer 2023 TV-Einnahmen in Höhe von jährlich 26,2 Millionen Euro brutto generiert. Im Vergleich zur aktuell noch laufenden Rechteperiode bedeutet dies eine Steigerung von rund 67 Prozent.

„Wir sind mit der Konstellation sehr zufrieden. Die Rechtepakete sind so ausgestaltet, dass jedes Mediennutzungsverhalten – live, zeitversetzt oder auf Abruf – optimal bedient werden kann“, sagt Dr. Holger Blask, Geschäftsführer der DFB GmbH & Co. KG. Für DFB-Vizepräsident Peter Frymuth ist der neue Vertrag „ein starkes Zeichen für die 3. Liga. Auf dieser Grundlage kann die Liga ihre positive Entwicklung in Bezug auf Attraktivität und Aufmerksamkeit fortsetzen. Ich hoffe, dass die Klubs die verbesserten Voraussetzungen vernünftig und bestmöglich nutzen.“ Tom Eilers, Vorsitzender des Ausschusses 3. Liga betont: „Die DFB GmbH & Co. KG hat hervorragende Arbeit geleistet. Möglich war dies nicht zuletzt durch die tägliche Arbeit und fortlaufende Entwicklung in den Klubs sowie die damit verbundene Steigerung der Attraktivität der 3. Liga.“

Der Regelspieltag in der 3. Liga erstreckt sich ab 2023/2024 über drei statt vier Tage. Am Freitagabend wird unverändert eine Par-

uns darüber, dass wir dann mehr Möglichkeiten bekommen, zu investieren.“

**NICO SCHNECK**, Cheftrainer MSV Duisburg

„Der DFB hat bei der Vergabe der Medienrechte gute Arbeit geleistet. Die Erlössteigerung ist ein starkes Zeichen, dass das Interesse an der FLYERALARM Frauen-Bundesliga deutlich gestiegen ist. Beachten muss man dabei natürlich trotzdem die relativ niedrige Ausgangssumme. Wir haben nun ab der kommenden Serie weiterhin sehr starke Medienpartner an der Seite. Besonders freut uns, dass wir mit den öffentlich-rechtlichen Sendern und Sport1 auch im Free-TV-Sektor sichtbar werden. Abgerundet wird das Paket durch Sky. Als einer der großen Sport-Sender in Deutschland hat dort nicht nur der DFB-Pokal der Frauen eine Heimat gefunden. Wir sind davon überzeugt, dass das ein großer Schritt für den Frauenfußball und die Markenentwicklung sein kann. Bei dieser Entwicklung dürfen wir aber die 2. Bundesliga nicht vergessen, damit die Schere nicht zu groß wird.“

**BIRTE BRÜGGEMANN**, Abteilungsleiterin Frauenfußball SV Werder Bremen

„Es ist ein gutes Zeichen, dass neben Magenta Sport mit DAZN ein neuer Partner in die FLYERALARM Frauen-Bundesliga einsteigt und alle Spiele überträgt. In der UEFA Women's Champions League hat man bereits letzte Saison gesehen, mit welcher hoher Qualität das umgesetzt wird. Das freut uns natürlich. Das neue Ansetzungsformat mit den Montagsspielen kann man durchaus kritisch sehen. Gerade für Spielerinnen, die berufstätig sind, ist das nicht ganz einfach. Mit Blick auf ein langfristiges Ziel, nämlich die Liga professioneller und so den Wettbewerb ausgeglichener und attraktiver zu gestalten, kommt es jetzt darauf an,

wohin die TV-Erlöse fließen – das wird die Entwicklung zeigen.“

**LAURA BENKARTH**, Spielerin FC Bayern München

„Wir sehen die Vergabe der Medienrechte durchaus positiv. Die Zielsetzung lag auch auf einer erhöhten Sichtbarkeit und das ist mit Live-Übertragungen auf zwei Pay-TV-Sendern, MagentaSport und DAZN, auf jeden Fall gelungen. Auch die Montagsspiele auf Sport1 sowie das Paket mit ARD und ZDF im Free-TV schaffen eine mediale Breite und Sichtbarkeit – das war uns als Verein neben einer deutlichen Erlössteigerung ebenfalls wichtig.“

**RALF ZWANZIGER**, Leitung Mädchen- und Frauenfußballförderzentrum TSG Hoffenheim

„Ich finde es gut, dass ein Sender mit einer großen Reichweite wie DAZN in Zukunft alle Spiele der Frauen-Bundesliga zeigen wird. Ich denke, dass dieser Schritt die Popularität des Frauenfußballs steigern und der Frauenfußball so mehr in den Fokus von sportbegeisterten Menschen kommen wird. Dieses Interesse, das die Streamingdienste jetzt am Frauenfußball zeigen, ist eine Bestätigung dessen, was in den letzten Monaten in Deutschland in Bezug auf den Fußball passiert ist. Ich sehe es aber kritisch, dass ab nächster Saison dann auch immer ein Spiel am Montag stattfinden wird. Viele Spielerinnen in der Frauen-Bundesliga gehen nebenbei noch arbeiten, zur Schule oder in die Uni. Für diese Spielerinnen ist ein Spiel montags dann immer mit Urlaubs- oder Fehltagen verbunden. Auch für die Fans sind Spiele unter der Woche ungünstig.“

**NOEMI GENTILE**, Spielerin 1. FFC Turbine Potsdam

**TEXT** Anne-Christin Goßner, Jochen Breideband

**FOTOS** (1) imago/Hartenfelder, (2) Picture Alliance/firo/Ralf Ibing



tie ausgetragen. Kernzeit bleibt der Samstagnachmittag mit sechs Spielen, wobei hier nun die Option auf eine Partie am späteren Nachmittag oder frühen Abend besteht. Die übrigen drei Partien sind sonntags zu drei verschiedenen Uhrzeiten geplant. Neu sind dabei die Termine um 16.30 Uhr und 19.30 Uhr. Letztere Anstoß-

zeit tritt an Stelle des Montagsspiels. Am letzten Spieltag jeder Saison werden wie gewohnt alle zehn Partien zeitgleich samstagsnachmittags angepfiffen. Die wenigen Wochenspieltage der 3. Liga teilen sich wie gewohnt in jeweils fünf Begegnungen am Dienstag- und Mittwochabend auf.

Die Treppe ist fertig, die Reform der Trainer\*innenausbildung abgeschlossen. Die Neuerungen gelten bereits seit 2022 auf allen Lizenzstufen auf DFB-Ebene, also der B+, A, und A+ sowie der Pro Lizenz. Ab dem 1. Januar 2023 werden sie auch auf Ebene der Landesverbände implementiert. Das DFB-Journal liefert Antworten auf die wichtigsten Fragen.

# LERNNEN FÜR LEBEN



Alle Infos zur Reform der Trainer\*innen-Ausbildung finden Sie auf [dfb-akademie.de](https://dfb-akademie.de)

## Worin liegt der Unterschied zwischen dem System der Entwicklungspyramide im Vergleich zur neuen Entwicklungstreppe?

Die Entwicklungstreppe bietet durchgehende altersspezifische Profile für Jugend- und Erwachsenentrainer\*innen sowie spezielle Angebote für Kindertrainer\*innen. Erfahrung als Trainer\*in erhält eine hohe Gewichtung zwischen den Ausbildungsstufen und in Anwendungsphasen während der Ausbildungslehrgänge. Im Sinne der Orientierung der Lehrgänge an den Anforderungssituationen im Alltag der Trainer\*innen ist es nicht mehr das Ziel, schnellstmöglich zur nächsthöheren Lizenz zu springen. Trainer\*in-

nen können vielmehr auf allen Ebenen durch zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildungsangebote Kompetenzen für ihr Tätigkeitsfeld erwerben, die sie direkt in ihrem Verein anwenden können. Lebenslanges Lernen mit interessenbasierten Weiterbildungsmöglichkeiten steht nun im Mittelpunkt.

## Warum wird zwischen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung getrennt?

Die Anforderungssituationen von Kinder-, Jugend- und Erwachsenentrainer\*innen sind teilweise sehr unterschiedlich. Schon ein Blick auf die verschiedenen Wettkampfformate im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenfußball verdeutlicht dies. Um diesen Unterschieden gerecht zu werden und auf alle Trainer\*innen individuell eingehen zu können, werden getrennte Profile für den Kinder-, Jugend- und Erwachsenenfußball angeboten.

## Warum war diese Reform notwendig?

Das Ausbildungsangebot folgt nunmehr einem inhaltlichen und methodisch-didaktischen roten Faden, der sich durch sämtli-

che Ausbildungsstufen auf Ebene der Landesverbände und des DFB zieht. Darüber hinaus wurden im Sinne der Ausrichtung der Lehrgänge an den Anforderungssituationen der Trainer\*innen in ihrem Vereinsalltag auch umfassende inhaltliche Anpassungen und Weiterentwicklungen vorgenommen. Des Weiteren gibt es von der UEFA mittlerweile deutlich strengere Auflagen, die mit der Reform erfüllt werden.

## Was erhofft man sich von der Umstrukturierung der Trainer\*innen-Ausbildung?

Zielgruppenspezifischere Angebote sollen für höhere Qualität der Trainer\*innen sorgen. Die Trainer\*innen sollen gemäß dem Alters- und Leistungsniveau ihrer Mannschaft die passenden Kompetenzen erwerben. Nur im regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb können die Trainer\*innen die Lehrinhalte anwenden und somit Kompetenzen aufbauen. Inhalte, Methoden und Formate der Ausbildung wurden konsequent nach diesen Zielen ausgerichtet. Die Verbesserung der Trainingsqualität zahlt direkt auf zwei zentrale Ziele im deutschen Fußball ein: die Bindung von Spieler\*innen im Breitensport und sportliche Erfolge im Spitzenbereich.

## Warum dauern die neuen Lehrgänge länger?

Die Entwicklung als Trainer\*in benötigt Zeit. Anwendungsphasen zwischen Präsenzphasen ermöglichen, die neu erworbenen Kompetenzen im eigenen Verein in der Praxis auszuprobieren und den eigenen Entwick-

lungsprozess ausführlich zu reflektieren. Auf diese Anwendungsphasen bekommen die Teilnehmenden Feedback der Ausbildenden, das sie noch während des weiteren Ausbildungsverlaufs zur persönlichen Entwicklung nutzen können. Eine längere Ausbildungszeit ermöglicht mehr Anwendungsphasen, mehr Selbstreflexion und mehr Feedback und somit einen größeren Lernerfolg der Teilnehmenden.

#### Was sind die didaktischen Besonderheiten der Ausbildungslehrgänge?

Realitätsnahes und kompetenzorientiertes Lernen. Das bedeutet, dass die Trainer\*innen Themenbereiche aus der Lehrgangphase mit ihrer Mannschaft im Heimatverein anwenden und ihr eigenes Handeln reflektieren.

#### Was hat es mit kompetenzorientierter Lehre auf sich?

Unter Kompetenz versteht man die Verbindung von Wissen und Können zur Bewältigung von Anforderungssituationen. Die Verknüpfung von Wissenserwerb, Nutzung bzw. Anwendung des Wissens und Reflexion der Anwendung ist einer der zentralen Grundsätze kompetenzorientierter Lehre. Alle Inhalte orientieren sich dabei zudem an den Anforderungssituationen aus dem sportlichen Alltag der Teilnehmenden.

#### Was bedeutet Blended Learning?

Blended Learning bedeutet „gemischtes Lernen“, dabei ist die Mischung aus Präsenzphasen am Lehrgangsort, Online-Phasen und Anwendungsphasen im Heimatverein gemeint. Präsenzphasen beschreiben die Ausbildungszeiten in der Sportschule oder anderen Schulungsorten, bei denen Ausbildende und Teilnehmende zur gleichen Zeit an einem bestimmten Ort zusammentreffen. In der Onlinephase bearbeiten die Teilnehmenden Lernaufgaben selbstständig und asynchron. Die Vorteile der Onlinepha-

sen sind die örtliche und die zeitliche Flexibilität. Lernplattformen wie der edubreak Campus ermöglichen aber auch in den Onlinephasen Interaktion der Teilnehmenden und Feedback durch die Ausbildenden. In der Anwendungsphase wenden die Teilnehmenden ihre zuvor erworbenen Kompetenzen in ihrem Vereinsalltag an. Dabei filmen sie sich, um sich anschließend selbst reflektieren und Feedback zu ihrem Trainer\*innenverhalten erhalten zu können. Dieses realitätsnahe Lernen mit der eigenen Mannschaft ist zentraler Bestandteil aller Ausbildungslehrgänge.

#### Was sind Vorteile von Blended Learning?

Vorteile von Blended Learning sind unter anderem zeitliche und räumliche Flexibilität, effektive Vor- und Nachbereitung von Präsenzphasen, die direkte Anwendung des Gelernten im eigenen Vereinsumfeld sowie videobasiertes Lernen in der Gruppe.

#### Was ist realitätsnahes Lernen?

Realitätsnahes Lernen bedeutet, dass die Trainer\*innen Themenbereiche aus der Lehrgangphase mit ihrer Mannschaft im Heimatverein anwenden und ihr eigenes Handeln reflektieren.

#### Was sind Leistungsnachweise?

Die Trainer\*innen-Entwicklung soll zukünftig im Mittelpunkt stehen. Es werden bereits kleine Zwischenleistungen während des Lehrgangs erbracht. Die methodische Neuerung: Die Teilnehmenden erhalten Feedback der Ausbildenden, das sie noch während des weiteren Ausbildungsverlaufs zur persönlichen Entwicklung nutzen können. Abschließend kommt es noch mal zum Austausch mit den Ausbildenden, um weitere Punkte zur Verbesserung der eigenen Trainer\*innenfähigkeit herauszukristallisieren. Noten werden durch regelmäßiges Feedback durch die Ausbildenden ersetzt.

#### Welche niedrighschwelligten Angebote bzw. Zertifikate gibt es?

Neu ist das Kindertrainer\*in-Zertifikat. Es kann in 20 Lerneinheiten erworben werden. Die Ausbildung zum DFB-Basis-Coach, in dem grundlegende Kompetenzen für alle Alters- und Leistungsklassen vermittelt werden, ist ebenfalls neu und ersetzt die zum

Teamleiter. Dabei wurde der Aufwand für die Teilnehmenden von 70 auf 40 Lerneinheiten reduziert. Der DFB-Basis-Coach ist als Teil der C-Lizenz gleichzeitig der Einstieg für alle Trainer\*innen ins Lizenzsystem.

#### Muss ich ganz unten in der Entwicklungstreppe beim Kindertrainer\*in-Zertifikat beginnen?

Nein, das Kindertrainer\*in-Zertifikat muss nicht verpflichtend vor dem DFB-Basis-Coach bzw. dem DFB-Junior-Coach absolviert werden.

#### Welche Zertifikate werden auf die C-Lizenz anerkannt?

Die C-Lizenz | Profil Kinder besteht aus dem DFB-Basis-Coach bzw. dem DFB-Junior-Coach (jeweils 40 Lerneinheiten/LE), dem Kindertrainer\*in-Zertifikat (20 LE) und dem Profil Kinder (60 LE). Ein zuvor absolviertes Kindertrainer\*in-Zertifikat wird demzufolge in vollem Umfang von 20 LE auf die C-Lizenz | Profil Kinder anerkannt. Das Kindertrainer\*in-Zertifikat muss innerhalb der C-Lizenz | Profil Kinder vor Start des Profils Kinder (60 LE) absolviert werden. Weitere Zertifikate werden nicht auf Ebene der Lizenzen angerechnet.

#### Warum gibt es eine Spezialisierung in Form von Profilen?

Die Anforderungssituationen von Kinder-, Jugend- und Erwachsenentrainer\*innen sind teilweise sehr unterschiedlich, man denke nur an die verschiedenen Wettkampfformate im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenfußball. Während im Kinderfußball die Elternarbeit ein zentrales Thema ist, können im Erwachsenenfußball die Auswirkungen der Doppelbelastung von Arbeit und Fußball auf die Trainingsgestaltung diskutiert werden. Um diesen Unterschieden gerecht zu werden und auf alle Trainer\*innen individuell eingehen zu können, werden getrennte Profile für den Kinder-, Jugend- und Erwachsenenfußball angeboten.

#### Kann ich auch direkt mit der B-Lizenz einsteigen?

Nein. Die C-Lizenz ist gemäß der UEFA-Konvention nun die verpflichtende Eingangsstufe in das Lizenzsystem.

#### Ich habe die C-Lizenz. Kann ich mich für die B-Lizenz bewerben?

Zulassungsvoraussetzungen für die B-Lizenz sind: Nachweis über die Mitgliedschaft in einem Verein eines Mitgliedsverbandes des DFB, ärztliches Attest über die sportliche Tauglichkeit (bei Einreichung nicht älter als zwölf Monate), Erweitertes Führungszeugnis als Nachweis eines tadelfreien Leumunds (Original; bei Einreichung nicht älter als drei Monate), Erklärung,

dass der\*die Bewerber\*in sich den Satzungen und den Ordnungen des DFB und seines zuständigen Landesverbandes unterwirft, die Vollendung des 17. Lebensjahrs, die gültige C-Lizenz, der Nachweis über mindestens sechs Monate Tätigkeit als Trainer\*in im Erwachsenen- oder Jugendbereich (Altersbereich U 12 und höher) und der Nachweis des Bezugs zum Amateurleistungsfußball als aktive\*r Trainer\*in (bspw. Trainer\*innentätigkeit ab einer bestimmten Liga; die exakten Richtlinien obliegen den Landesverbänden).

### Warum gibt es kein Profil Kinder in der B-Lizenz?

Die B-Lizenz ist auf Trainer\*innen im Amateurleistungsfußball ausgelegt. Da der Kinderfußball per se nicht leistungsorientiert ist – Spaß und Freude am Spielen stehen hier im Vordergrund –, sind Kindertrainer\*innen nicht die Zielgruppe der B-Lizenz Ausbildung. Lizenzierte Kindertrainer\*innen können sich auf Ebene der C-Lizenz durch zielgruppenspezifische Fort- und Weiterbildungen entwickeln.

### Welches Profil wähle ich, wenn ich ein Kinder- und ein Jugendteam trainiere?

In diesem Fall können grundsätzlich beide Profile gewählt werden. Bei der Entscheidung können folgende Fragen helfen: In welchem Altersbereich sehe ich eher meine Zukunft als Trainer\*in? In welchem Altersbereich möchte ich mich kurzfristig eher weiterentwickeln?

### Muss ich eine Lizenz noch mal machen, wenn ich in ein anderes Profil wechseln will?

Auf C- und B-Lizenzniveau kann man unabhängig vom absolvierten Profil Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen besuchen. So kann man mit der C-Lizenz | Profil Kinder auch Fort- und Weiterbildungsangebote zum Jugend- oder Erwachsenenfußball belegen. Hierbei ist zu empfehlen, dass sich Trainer\*innen im Bereich ihrer aktuellen Tätigkeit weiterbilden, damit sie die erworbenen Kompetenzen direkt im eigenen Vereinsumfeld anwenden können.

### Kann ich auch ohne ein eigenes Team am Lehrgang teilnehmen? Muss ich eine Mannschaft haben, die der Ausbildungsstufe meiner Lizenz entspricht?

Im Sinne des praxisorientierten und realitätsnahen Lernens findet ein wesentlicher Teil der Ausbildungen im Heimatverein statt. Zugriff auf eine Mannschaft der entsprechenden Altersklasse und Niveaustufe ist deswegen notwendig. Nur im regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb können die Trainer\*innen die Lehrinhalte authentisch anwenden und somit Kompetenzen aufbauen. Inhalte, Methoden und Formate der Ausbildung wurden konsequent nach diesen Zielen ausgerichtet.



### Ich bin in einem aktuell laufenden C-Lizenzlehrgang. Kann ich diesen noch beenden?

Vor dem 1. Januar 2023 begonnene Lehrgänge können im Rahmen der Angebote des entsprechenden Landesverbandes bis Ende 2023 nach den alten Regelungen abgeschlossen werden.

### Was passiert mit meiner bisherigen Lizenz?

Vor 2023 ausgestellte Lizenzen bleiben natürlich bestehen und müssen weiterhin alle drei Jahre durch entsprechende Fortbildungsveranstaltungen verlängert werden.

### Was passiert mit meinem Teamleiter\*innen-Zertifikat?

Wie alle anderen Zertifikate hat das Teamleiter\*innen-Zertifikat weiterhin Bestand.

### Warum werden die Zulassungsvoraussetzungen für die B-Lizenz Ausbildung angehoben?

Die neue Entwicklungstreppe bietet für jede\*n Trainer\*in die passende Lizenz. Die B-Lizenz ist inhaltlich auf Trainer\*innen im ambitionierten Jugend- und Erwachsenenfußball ausgerichtet. Daran orientieren sich auch die Zulassungsvoraussetzungen, um durch homogene Lerngruppen die Qualität der Ausbildungen zu erhöhen.

### Welche Möglichkeiten habe ich, mich außerhalb von Lizenzlehrgängen weiterzubilden?

Im Rahmen der Änderungen ab 2023 wird die Weiterentwicklung der Trainer\*innen auf horizontaler Ebene durch zielgruppenorientierte Weiterbildungsangebote auf Ebene der aktuellen Lizenzstufe in den Fokus gerückt. Demzufolge soll das Fort- und Weiterbildungsangebot in den nächsten Monaten und Jahren stetig ausgeweitet und weiterentwickelt werden. Die aktuell angebotenen Weiterbildungslehrgänge sind auf den Webseiten des DFB bzw. der Landesverbände zu finden.

### Warum kann ich nicht mehr direkt die B-Lizenz machen?

Trainer\*innen sollen auf dem Alters- und Leistungsniveau ihrer Mannschaft die passenden Kompetenzen erwerben. Nur im regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb können die Trainer\*innen die Lehrinhalte authentisch anwenden und somit Kompetenzen aufbauen. Erfüllt man also die Zulassungsvoraussetzungen für die nächsthöhere Lizenzstufe (noch) nicht, können sich Trainer\*innen durch zielgruppenspezifische Weiterbildungsmöglichkeiten und zusätzliche Trainer\*innenerfahrung weiterentwickeln.

### Warum soll ich als ehemals gute\*r Spieler\*in mit der C-Lizenz einsteigen?

Erfahrung als Trainer\*in erhält eine hohe Gewichtung zwischen den Ausbildungsstufen und in Anwendungsphasen während der Ausbildungslehrgänge. Nur im regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb können sich die Trainer\*innen nachhaltig verbessern und weiterentwickeln. Eine längere Ausbildungszeit ermöglicht mehr Anwendungsphasen, mehr Selbstreflexion, mehr Feedback und somit einen größeren Lernerfolg der Teilnehmenden.

### Wie soll man neben der Arbeit den Aufwand für die neuen Lizenzen überhaupt schaffen?

Der Umfang und somit Aufwand der einzelnen Ausbildungsstufen auf Landesverbandsebene haben sich nicht erhöht. Das Blended-Learning-Format sorgt für zusätzliche örtliche und zeitliche Flexibilität. Bei den Anwendungsphasen werden Teile der Ausbildung sogar in die alltägliche Arbeit im Heimatverein integriert. Zusätzlich gibt es mit dem Kindertrainer\*in-Zertifikat (20 Lerneinheiten) und dem DFB-Basis-Coach (40 Lerneinheiten) neue, niederschwellige Einstiegsangebote unterhalb des Lizenzsystems.



COMMERZBANK

Wenn ich dir Freiheit  
schenken soll,  
dann darfst du mich  
nicht einsperren.  
– Dein Geld

JETZT  
**money  
mate**  
ENTDECKEN!

**Statt Festgeldkonto:** Jetzt flexibel und  
unkompliziert investieren. Mit **money mate**.  
[commerzbank.de/moneymate](https://commerzbank.de/moneymate)

Die Bank an Ihrer Seite

## NACHGEFRAGT

INGO SCHWARZ

„ANSTIFTER  
ZUM  
MITMACHEN“

Nach etlichen Jahren als Sponsorenbeauftragter und Pressewart ist Ingo Schwarz seit 2019 1. Vorsitzender beim Essener Klub DJK TuS Holsterhausen. Beruflich berät er Unternehmen zur nachhaltigen Entwicklung, seit 2017 gehört Borussia Dortmund dazu. Seine beiden Perspektiven aus dem Amateur- und dem Profifußball hat Schwarz in seinem Buch „Matchplan Nachhaltigkeit“ verarbeitet.

#### Wie kam es zum besonderen Engagement Ihres Vereins im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Herr Schwarz?

Im Vorfeld unseres 100-jährigen Jubiläums im Jahr 2021 wollten wir eine Bestandsaufnahme machen, wer wir sind und was uns wichtig ist. Der Sport und die Förderung von Bewegung und Gesundheit stehen im Zentrum. Dazu gehören aber auch die familiäre Gemeinschaft, die Verbundenheit mit unserem Stadtteil, soziales Engagement für Integration, aber eben auch die Verantwortung für unsere Umwelt und für Nachhaltigkeit. Deshalb haben wir ein neues Vereinsleitbild entwickelt, Leitsätze formuliert und konkrete Projekte gestartet.

#### Die Stadt Essen hat das Engagement mit dem Umweltpreis gewürdigt. Spüren Sie auch weitere positive Auswirkungen?

Wir haben mit rund 730 Mitgliedern so viele wie noch nie. Da uns nur ein Kunstrasenplatz zur Verfügung steht, können wir aktuell leider nicht noch mehr Kinder und Jugendliche aufnehmen. Unsere Teams werden von mehr als einem Dutzend qualifizierter Jugendtrainer betreut, viele Mitglieder und Eltern sind bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Kinder und Jugendlichen haben große Freude, an sozialen oder grünen Themen mitzuarbeiten.

#### Ihre Erfahrungen haben Sie auch in einem Buch mit dem Titel „Matchplan Nachhaltigkeit“ verarbeitet. Wie kam es dazu?

Eines vorweg: Es ist kein grünes Buch, sondern ein Anstifter zum Mitmachen und zum Besserwerden am Platz. Nachhaltig steht hier für Ganzheitlichkeit und für Zukunftsperspektive. Durch meine langjährige Erfahrung im Amateurfußball und durch meine gleichzeitige berufliche Nähe zum BVB kenne ich die Themen aus zwei Perspektiven und möchte meine Erfahrungen gerne teilen. Mir ist wichtig: Das Buch richtet sich ausdrücklich nicht nur an Vorstände. Wenn Mitglieder oder Eltern dadurch motiviert werden, sich in ihrem Verein um die Ecke zu engagieren, würde mich das sehr freuen.

## AMATEURFUSSBALL

## SPIELABBRÜCHE NEHMEN ZU

In der Saison 2021/2022 sind 911 Fußballspiele in Deutschland aufgrund von Gewalt- oder Diskriminierungsvorfällen abgebrochen worden. Seit 2014 lässt der DFB auf Basis der Online-Spielberichte der Unparteiischen ein Lagebild des Amateurfußballs erheben. Noch nie mussten so viele Spiele in einer Saison abgebrochen werden. Sowohl die Gesamtanzahl an Abbrüchen als auch ihr Anteil von 0,075 Prozent an allen erfassten Spielen bedeuten Höchststände seit Beginn der Datenerhebung. Im Online-Spielbericht füllen die Schiedsrichter\*innen im Tab „Vorkommnisse“ aus, ob es zu einer Gewalthandlung oder zu einer Diskriminierung während des Spiels gekommen ist.

„Erstmals in drei Jahren konnten wir wieder eine Saison ohne Lockdowns absolvieren. Das freut uns, aber gleichzeitig müssen wir erstmals einen Anstieg bei den Spielabbrüchen feststellen, wobei wir uns immer noch im Promillebereich bewegen. Zuletzt haben wir die Präventions- und Interventionsarbeit deutlich ausgebaut. Bei dieser Anstrengung dürfen und werden wir nicht nachlassen“, sagt der 1. DFB-Vizepräsident Amateure, Ronny Zimmermann. „Das Lagebild des Amateurfußballs ist für uns sehr wichtig. Aufgeschlüsselt nach Region oder Spielklassen, ermöglichen es uns die Zahlen, bei der Präventionsarbeit in den Landesverbänden bedarfsorientiert anzusetzen.“

In der Saison 2021/2022 wurden von 1.455.416 ausgetragenen Spielen 1.219.397 Spiele mit einem Online-Spielbericht erfasst. Bei den erfassten Partien wurden 5.582 Vorfälle, davon 3.544 Gewalthandlungen und 2.389 Diskriminierungen, gemeldet. Zuvor hatte die Pandemie zu deutlichen Rückgängen bei den ausgetragenen Spielen geführt: 852.591 Partien hatten in der Saison 2019/2020 stattgefunden, lediglich 451.806 in der Saison 2020/2021. Die Quote der Spielabbrüche war über Jahre stabil geblieben, dies hat sich nun geändert. Von 0,05 Prozent ist der Anteil auf 0,075 Prozent gestiegen. Umgerechnet bedeutet das: Im Schnitt wurde jedes 1339. Spiel in der vergangenen Saison abgebrochen.

Um eine wirksame Bearbeitung der Vorfälle zu gewährleisten, ist in jedem der 21 Landesverbände des DFB eine Anlaufstelle für Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle eingerichtet worden. Im Rahmen des vom Bundesministerium des Innern geförderten Projekts „Fußball Verein(t) Gegen Rassismus“ sind die präventiven Anstrengungen für einen möglichst gewalt- und diskriminierungsfreien Fußball zuletzt noch einmal intensiviert worden.



## DER FUSSBALL SAGT DANKE



Bereits seit 1997 setzt der DFB über seine „Aktion Ehrenamt“ Maßnahmen zur Förderung ehrenamtlichen Engagements um. Zum 25-jährigen Bestehen bedankten sich wieder zahlreiche Profi- und Amateurklubs bei ihren freiwilligen Helfer\*innen – von der Kreisklasse bis zur Bundesliga. Ein Dankeschön kann sich auf vielfältige Weise ausdrücken. Ein wertschätzendes Lächeln für die frisch gewaschenen Trikots. Eine herzliche Umarmung für das zeitaufwändige Trainieren einer Kindermannschaft. Oder ein kurzes, aber ehrlich empfundenes „Danke“ für den x-ten Fahrdienst zum Auswärtsspiel. Häufig findet diese Anerkennung im Verborgenen statt. Der Bescheidenheit vieler ehrenamtlich Engagierter kommt das entgegen. Oft scheuen sie das Rampen-

licht. „Ach, das ist doch selbstverständlich“, hört man dann vielerorts. Ist es nicht.

Rund 1,6 Millionen Ehrenamtliche sind im deutschen Fußball tätig. Sie haben ihre Vereine durch die Pandemie manövriert, begeistern hunderttausende Kinder fürs Kicken und halten den Laden vor Ort am Laufen – mit Herz und Verstand. Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident Spielbetrieb und Fußballentwicklung, sagt: „Vereine schaffen nicht nur Orte des Sports, sondern auch der Gemeinschaft. Dort treffen vielfältige Kulturen und Meinungen aufeinander. Der Fußballearbeitet sie. Ohne die Millionen freiwillig Engagierten würden diese Orte insbesondere für Kinder und Jugendliche ihre Inhalte verlieren.

Unsere gemeinsame Aufgabe muss es daher sein, die Wertschätzung und Anerkennungskultur für das Ehrenamt weiter zu verbessern. Denn: Ehrenamt ist unbezahlbar.“

Zahlreiche Klubs aus der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga beteiligten sich am Aktionsspieltag fürs Ehrenamt. Die FLYERALARM Frauen-Bundesliga hatte aufgrund der USA-Reise der deutschen Frauen-Nationalmannschaft bereits am 29. und 30. Oktober Aktionen durchgeführt. Das unterstützende Material für die Aktion – von Videospots über Banner bis hin zu Anzeigen, Texten und Social-Media-Grafiken – stellte der DFB zur Verfügung. Durchgeführt wurden die Aktionsspieltage gemeinsam mit der Deutschen Fußball Liga DFL.

### 3. LIGA

## VERSCHÄRFTES VERFAHREN

Der DFB hat Konsequenzen aus den Insolvenzfällen der vergangenen beiden Jahre in der 3. Liga gezogen und weitere Verschärfungen für das Zulassungsverfahren beschlossen. Die Änderungen treten zum 1. Dezember in Kraft und greifen erstmals für das Zulassungsverfahren zur Saison 2023/2024. Eine der Maßnahmen ist eine strengere Sanktionierung für Klubs bei erheblichen Überschreitungen der geplanten Personalaufwendungen während der Saison. Bisher waren in diesen Fällen in der Regel Geldstrafen ausgesprochen worden, künftig ist auch ein Abzug von bis zu drei Punkten und damit eine unmittelbare sportliche Auswirkung fest in den Richtlinien verankert.

Beschlossen hat das Präsidium darüber hinaus, dass Klubs der 3. Liga, deren Gesamterträge zu 80 Prozent oder mehr für Perso-

nalaufwendungen im Spielbetrieb verwendet werden, eine zusätzliche Liquiditätsreserve in Höhe von 1 Million Euro hinterlegen müssen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass Klubs mit hohen Personalkosten im Spielbetrieb bei gleichzeitig geringer Ertragskraft einer besonderen wirtschaftlichen Gefährdung ausgesetzt sind. Die Abhängigkeit von Darlehen durch Dritte ist erhöht, das Risiko der Zahlungsunfähigkeit und die Gefahr einer Insolvenz steigen. Mit der zusätzlichen Liquiditätsreserve soll ein Risikopuffer geschaffen und zugleich die Hürde für die Klubs höher gesetzt werden, überhaupt derart stark ins wirtschaftliche Risiko zu gehen. Wird eine erforderliche Liquiditätsreserve nicht fristgerecht erbracht, hätte dies die Verweigerung der Zulassung für die 3. Liga zur Folge.

# MIT TAT UND RAT



Im Albertinum in Dresden ehrten DFB-Präsident Bernd Neuendorf und DFB-Vizepräsidentin Célia Šašić die Sieger des diesjährigen Julius Hirsch Preises. Zum 18. Mal bereits verlieh der Deutsche Fußball-Bund den Preis im Namen seines in Auschwitz ermordeten Nationalspielers. Zur Routine wird die Veranstaltung jedoch nie – das zeigen nicht zuletzt die aktuellen Preisträger.





1-2\_Blau-Weiß Grana hat zahlreiche Geflüchtete in seine Mannschaft aufgenommen. Kapitän Johannes Heger sieht eine positive Entwicklung in Sachen Akzeptanz. Er sagt: „Die jungen Leute machen es hier langsam besser.“

**S**timmt schon, 18 ist nicht 20. Erst im Herbst 2024 werden die Julius Hirsch Preise zum 20. Mal verliehen. Erst dann ist üblicherweise die Zeit für Rückblick und Resümee gekommen. Und dennoch scheint es gerade im Herbst 2022 angebracht, nach der besonderen Bedeutung des Preises zu fragen. Dass der Preis gerade jetzt wichtig ist, hat zuletzt auch Bernd Neuendorf betont: „Gerade in Zeiten sozialer und politischer Krisen zeigt sich, dass das Engagement in unseren Klubs vielfach über den Fußball hinausgeht und tiefe Spuren in unserem Gemeinwesen hinterlässt.“ Wie alle DFB-Präsidenten vor ihm, leitet Bernd Neuendorf die Jury, die in diesem Jahr SV Blau-Weiß Grana mit dem 1. Preis ausgezeichnet hat.

Der Kreisligaklub aus der Gemeinde Kretzschau in Sachsen-Anhalt begann vor einigen Jahren Geflüchtete im Verein aufzunehmen. Weil man ihnen und sich selbst helfen wollte. Überall im Burgenlandkreis mussten Spielgemeinschaften gegründet werden, während Blau-Weiß Grana es schaffte, zwei Mannschaften und eine

Jugend in die Wettbewerbe zu schicken. Nicht alle applaudierten. „Negertreterverein“ und solche Sachen standen in den sozialen Medien.

„Pressschlagartig“ verschärften sich Ausgrenzung und Stigmatisierung zu Beginn der Saison 2019/20. „Ich stand ja direkt daneben. Es war halt ein 17-jähriger Gegenspieler, zwei Köpfe kleiner, der auf Momo traf, eine absolute Kante“, beschreibt Granas Kapitän Johannes Heger die Spielszene. Granas Sechser Momodou Jawara und der Löbitzer Moritz Prater krachten im Kampf um den Ball mit großer Wucht aufeinander. Unglücklich, aber kein grobes Foulspiel. Die Schiedsrichterin zeigte keine Gelbe Karte. Moritz Prater erlitt einen Schien- und Wadenbeinbruch. Und sein Vater forderte eine lebenslange Sperre für Jawara.

Es wurde sehr schnell schlimm. Die Filmemacherin Vera Weber kam im September 2019 erstmals nach Grana. „Damals war alles noch ganz frisch.“ In ihrer einfühlsamen Dokumentation „They call us Ausländerteam“ zeigt Weber, wie es zunehmend brodelte. Ein lokaler Sponsor sprang ab mit der fürchterlichen Begründung, „bei euch spielen zu viele Schwarze.“ Mahdi ist ein afghanischer Flüchtling und Stammspieler bei Blau-Weiß. Eine Gastfamilie hatte ihn nach seiner Ankunft in Deutschland bald aufgenommen, nach kurzer Zeit fand er Anstellung in einem Bauunternehmen. Mahdi erinnert sich in „They call us“, wie auf dem Nachhauseweg neben ihm ein Auto langsamer wurde, die Scheibe runterging, wie ein älterer Mann mit der Hand eine Pistole formte und abdrückte.

### **BOYKOTT DROHTE**

Johannes Heger, mit 40 Jahren Kapitän der Mannschaft, möchte einmal noch aufsteigen und wer weiß, vielleicht klappt es ja dieses Jahr. Aktuell ist Blau-Weiß ganz oben dabei – im Sommer 2019 stand das Team mit dem Rücken an der Wand. Heger erinnert sich: „Für uns ging es damals um Hopp oder Topp.“ Irgendwann drohte ein Boykott der anderen Ligateams. Man wollte Grana loswerden. Heger rief seinen Cousin in Berlin an, der hatte einen Draht zur SPD. Heiko Maas twitterte, dann auch Katarina Barley. „Was mich in dieser Woche tief beeindruckt hat: Ein kleiner Thread über einen Fußballverein aus dem Burgenland, der sich ohne Unterstützung von außen gegen Rassismus und Ausgrenzung wehrt“, schrieb der damalige Bundesaußenminister. Die Pöbler am Spielfeldrand skandierten „Abschieben, Abschieben“, andere argumentierten lieber, meinten, mit so vielen Ausländern im Team ginge doch die „regionale Identität verloren.“ Aber nun gab es auch Plakate „Wir sind Momo“ bei den Heimspielen. Blau-Weiß Grana fand in der Krise zu sich. „Mittlerweile vermitteln wir Jobs und kennen uns ganz gut im Asylrecht aus,“ sagt der Vereinsvorsitzende Björn Koch, seit dieser Saison auch Trainer der Mannschaft. Er erzählt, dass einem Spieler bei Blau-Weiß, „der politisch eher rechts anzusiedeln ist“, Schläge angedroht wurden, „weil er sich vor einen Schwarzen stellt. Das hat ihn nachdenklich gemacht.“ Koch resümiert: „Wir sind als Verein politischer geworden.“

Vera Webers 90-minütige Doku lief als Vierteiler im MDR und ist bis heute in der ARD-Mediathek zu finden. Auf

YouTube verbuchte „They call us“ 160.000 Abrufe. „11Freunde“ veranstaltete ein Benefizspiel bei Blau-Weiß, der DOSB nahm den Klub in den Kreis seiner Integrations-Stützpunktvereine auf. Bald kannten auch Menschen außerhalb des Burgenlandes Blau-Weiß. Ein Jahr nach der Erstausstrahlung von „They call us“ sieht Vera Weber unterm Strich eine gute Entwicklung. „Die total Verhärteten erreicht man mit so einem Film nicht. Aber die Leute, die so in meiner Bubble sind, die eigentlich denken, dass sie sehr tolerant sind, die kommen in Grübeln.“ Und Johannes Heger sagt: „Ich war schon mal weggezogen. Aber ich bin ins Burgenland zurückgekommen. Die jungen Leute machen es hier langsam besser.“

Der erste Julius Hirsch Preis überhaupt ging 2005 an den FC Bayern München für die Ausrichtung eines Freundschaftsspiels der U 17-Mannschaft gegen eine israelisch-palästinensische Auswahl des „Peres Center for Peace“. In den fast zwei Jahrzehnten, die seitdem vergangen sind, hat sich der Fußball abseits des Platzes weiterentwickelt. Viele Vereine und Verbände haben gelernt, politisch bewusster zu agieren. Strukturen entstanden im Spitzenfußball wie in der Breite, um präventiv gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Diskriminierungsformen anzuarbeiten.

### **SOZIALE ENTSICHERUNG**

Gleichwohl waren es auch knapp zwei Jahrzehnte, in denen Abwertungen von Asylbewerbern, Sinti und Roma, Menschen aus der LGBTIQ-Gruppe, Menschen mit einer Beeinträchtigung und Obdachlose zwischenzeitlich zunahmen. „Es lallt und hallt von überall“, beschrieb Herbert Grönemeyer eine Grenzverschiebung. Gefühle einer sozialen Entsicherung drangen bis in die Mitte der Gesellschaft vor. Seitdem stapeln sich die Krisen. Zuletzt ließen die Pandemie, der Krieg in der Ukraine und eine galoppierende Inflation bei vielen Bedrohungsgefühle aufkommen. Dass man von einer verhärteten oder zumindest geforderten Mitte spricht, ist nichts Neues. William Butler Yeats brachte 1919 in seinem Gedicht „The second coming“ mit der Zeile „The centre cannot hold“ vielleicht erstmals das Gefühl zum Ausdruck, dass der Webstoff der Gesellschaft ausfranst. Doch was passiert, wenn die Mitte nicht hält? In diesem Umfeld also nähert sich der Julius Hirsch Preis seinem 20. Jubiläum. Klar ist: Der Einsatz gegen Rassismus, Antisemitismus und jede Form der Diskriminierung und das Eintreten für Demokratie haben im 18. Jahr der Preisverleihung nicht an Bedeutung verloren.

Der 2. Preis geht in diesem Jahr an einen Preisträger, der Bildung und Werte an junge Teilnehmende vermittelt. 2009 begann Birger Schmidt mit dem Programm „Lernort Stadion“, sozial benachteiligte Jugendliche zu Workshops in die großen Fußballstadien des Landes einzuladen. „Seitdem haben wir stetig ausgebaut“, sagt Schmidt, der die Idee einst aus England mitgebracht hatte und bis heute den „Lernort“ leitet. Das Volumen beeindruckt. In 26 Stadien werden jährlich an 850 Projekttagen 75.000 Jugendliche erreicht. Aufklärung und Mündigkeit, Vielfalt und Nachhaltigkeit, Extremismus und Gewaltprävention sowie Begegnung und selbstver-



# LERNORT STADION

3



3\_ Auch Nationalspieler Maximilian Arnold vom VfL Wolfsburg (Siebter von links) nahm bereits an einer Veranstaltung von „Lernort Stadion“ teil.

4\_ „Netz E“ aus Hamburg setzt sich für eine aktive Erinnerungsarbeit ein.



4

5\_Burak Yilmaz wurde mit dem dies-jährigen Ehrenpreis ausgezeichnet.



## JULIUS HIRSCH PREIS

Mit der Stiftung des Julius Hirsch Preises erinnert der DFB seit 2005 jährlich an den Fußball-Nationalspieler Julius Hirsch (1892–1943). Hirsch wurde mit dem Karlsruher FV zweimal Deutscher Meister, nahm für den DFB an den Olympischen Spielen 1912 teil und wurde 1943 in Auschwitz aufgrund seines jüdischen Glaubens ermordet. Mit dem Preis gedenkt der DFB seiner jüdischen Mitglieder und erinnert an ihre vielfältigen und prägenden Verdienste im deutschen Fußball. Er stellt sich seiner Geschichte und seiner Verantwortung in der Zeit des Nationalsozialismus. Ausgezeichnet werden Personen, Initiativen und Vereine, die sich als Aktive auf dem Fußballplatz, als Fans im Stadion, im Verein und in der Gesellschaft beispielhaft und unübersehbar einsetzen:

- für die Unverletzbarkeit der Würde des Menschen und gegen Antisemitismus und Rassismus,
- für Verständigung und gegen Ausgrenzung von Menschen,
- für die Vielfalt aller Menschen und gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit.

ständig Fußball sind thematische Schwerpunkte, die von 65 Referent\*innen mit Leben gefüllt werden. Workshops dauern zwischen einem und fünf Tagen. Schmidt, für sein Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, stehen fünf Festangestellte zur Seite. „Das funktioniert nur aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Vereinen aus der Bundesliga und 2. Bundesliga“, sagt er. Auch Spieler unterstützen die Initiative, etwa der Wolfsburger Maximilian Arnold, auch Ilkay Gündoğan war in seiner Dortmunder Zeit schon mit dabei.

Ausgezeichnet wurde das Projekt #TeamDemokratie. Nach einem Vorlauf in allen Standorten wurden 100 Jugendliche aus ganz Deutschland zum Abschluss ins Hamburger Volksparkstadion eingeladen. Das Ziel: junge Menschen aus den Problemvierteln der Metropolen für das #TeamDemokratie und für eine offene, vielfältige und liberale Gesellschaft zu gewinnen. „Wir scheuen keine Diskussion“, sagt Moritz Voges vom Lernort im Berliner Olympiastadion. „Wir hatten Jugendliche, die aufgrund ihres Backgrounds Homosexualität verachten und verurteilen. Darüber reden wir dann.“ Der „biografische Aspekt“ sei wichtig, betont auch Birger Schmidt. „Das Interesse der Jugendlichen an Parteien ist gering“, berichtet er von seinen Erfahrungen. Jugendliche wollten „von der Politik wahrgenommen werden“, Nachhaltigkeit sei ein großes Thema. „Zur Weltpolitik dagegen erlebt man hanebüchene Aussagen. Und Fernsehen als Nachrichtenquelle spielt überhaupt keine Rolle mehr.“

### KORREKTIV IM VEREIN

Den 3. Preis erhielt das „Netzwerk Erinnerungsarbeit“ im Kontext des Hamburger SV. Das Netz E ist ein Zusammenschluss von Fans, Mitarbeitenden und Organisationen des Vereins. Als der HSV im Frühjahr 2020 aufrief, für die Restaurierung und Neuplatzierung eines HSV-Kriegerdenkmals zu spenden, stieß das Netz E unter den 288 Namen der Gefallenen auf zwei ehemalige SS-Mitglieder. Man setzte sich dafür ein, das Denkmal um eine inhaltlich erläuternde Tafel zu erweitern. „Es ist einfach wichtig, im Verein ein Korrektiv zu haben, auch von Leuten, die eben nicht beim Klub beschäftigt sind“, sagt Frederic Engelbrecht-Schür vom Netz E. „Wir sind etwa 30 Leute, einige Ultras, aber auch ganz normale Fans. Bei uns bildet sich ein guter Querschnitt der HSV-Fanszene ab.“

Ausgangspunkt waren zwei Besuche der KZ-Gedenkstätte Neuengamme 2017. Seitdem begreift man sich als unabhängiges Netzwerk, das sich gegen jede Form der Diskriminierung wendet und Erinnerungsarbeit leistet. Als der HSV einen Antidiskriminierungs-Paragrafen in der Satzung aufnehmen wollte, formulierte Netz E mit: „Wenn wir ausverkauft sind, sitzen und stehen 57.000 Menschen im Stadion. Nicht jeder findet toll, was wir machen, aber insgesamt sind wir auf einem guten Weg“, sagt Engelbrecht-Schür. Zuletzt organisierte man die Ausstellung „Ins rechte Licht gerückt“, die sich mit dem Einfluss rechten Gedankenguts auf das Stadion in den 80er-Jahren beschäftigte. Damals wurden Ramazan Avci und ein paar Monate später Mehmet Kaymakçı von rechten Skinheads aus dem HSV-Umfeld angegriffen und ermordet. „Gerade auch der Zuspruch zahlreicher Ange-

höriger der beiden Ermordeten zeigt uns, dass es wichtig war, die damalige Zeit nochmal zu beleuchten“, sagt Paula Scholz von Netz E. HSV-Museumsdirektor Niko Stövhave lobt den Preisträger: „Das Netz E ist für uns eine Stelle mit Expertise, an die wir uns gerne wenden. Da ist etwas ganz Tolles entstanden.“

Am 10. Januar 2009 fand Burak Yılmaz sein Lebensthema. Besser gesagt, das Thema fand ihn. Yılmaz arbeitete damals begleitend zu seinem Lehramtsstudium als pädagogischer Betreuer im Jugendzentrum Duisburg-Neumühl, als plötzlich ein muslimischer Jugendlicher und dessen drei Freunde reinstürmten, Arme ausgestreckt und „Heil Hitler“ brüllend. Wenig später musste Yılmaz erleben, dass muslimische Jugendliche von einer schulischen Exkursion nach Auschwitz ausgeladen wurden. „Die Lehrer befürchteten, dass die muslimischen Schüler sich dort antisemitisch verhalten könnten“, erinnert sich Yılmaz. „Meine Reaktion: Dann fahren wir eben selbst.“

### FAHRTEN NACH AUSCHWITZ

Wegen seiner jährlichen Gedenkfahrten und zahlreicher weiterer Projekte wurde Yılmaz in diesem Jahr mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet. Yılmaz, der mit seinen 34 Jahren bereits mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde und zuletzt seine Biografie „Ehrensache“ (Suhrkamp) veröffentlicht hat, schafft mit seinem vielfältigen Engagement Räume, in denen sich muslimische Jugendliche öffnen, um dort über ihre Einstellungen zu Juden und Israel zu reflektieren. „Der erste Tag im Stammlager damals war sehr hart“, erinnert sich Yılmaz an die Reise im November 2012. „Wir waren alle unglaublich wütend.“ Man kam ins Gespräch mit einer Gruppe Jugendlicher aus Israel. Und erstmals wurden Yılmaz' Jugendliche als Deutsche wahrgenommen. Zurück in Duisburg machte man einfach weiter. Die Gruppe schrieb das Theaterstück „Benjamin und Muhammed“, die Auschwitz-Fahrten fanden nun jährlich statt.

Er selbst ist als Sohn türkisch-kurdischer Eltern in Duisburg aufgewachsen. Der Junge ging zur Koranschule und besuchte ein katholisches Gymnasium, „tagtäglich war ich konfrontiert mit sehr widersprüchlichen Erwartungen. Das war schon sehr herausfordernd.“ Während seiner Jahre als Schiedsrichter für den Duisburger Sportverein SV Rhenania Hamborn war der ehemalige Bundesliga-Schiedsrichter Gerd Hennig sein Mentor. Heute gehört Yılmaz dem Expertenkreis des Bundesbeauftragten der Bundesregierung gegen Antisemitismus an. Aktuell ist er auf einer Lesereise im ganzen Land unterwegs.

Sie alle kamen im Dresdner Albertinum auf die Bühne, Burak Yılmaz, Vertreter\*innen von Netz E und Lernort Stadion. Und von einem mutigen Verein aus dem Burgenland, der mit seinem Handeln deutlich machte, dass es sich immer lohnt, eigene Bewertungen zu überprüfen. Am 7. November stand Blau-Weiß Grana im Rampenlicht. „They call us Julius-Hirsch-Preisträger.“

**TEXT** Thomas Hackbarth

**FOTOS** (1–2) Getty Images/Thomas Eisenhuth, (3) VfL Wolfsburg/Marvin Seibert, (4) Netz E, (5) Agentur Focus/Thekla Ehling

1





Der SV 09 Eitorf aus dem Rhein-Sieg-Kreis bei Bonn ist ein Amateurverein, wie es Tausende in Deutschland gibt. Und dennoch ist der Klub besonders. Die Verantwortlichen haben ein Vereinskonzzept entwickelt, mit dem sie neue Wege gehen. Für den Klub sollen künftig vorwiegend Fußballer\*innen aus der direkten Umgebung auf dem Rasen stehen. Im Fokus steht die Nachwuchsarbeit. Der Slogan lautet: „Talente fördern. Niemanden zurücklassen.“

# ALLES NACH PLAN

**N**eo! Neo! Neo!“ Immer wieder rufen die Jungs und Mädchen den Namen ihres Torhüters. „Neo! Neo! Neo!“ Der Neunjährige, blonde Haare bis auf die Schultern, das orangefarbene Trikot etwas zu groß, steht auf der Torlinie. Neo erwartet den Siebenmeter eines Schützen der gegnerischen Mannschaft. „Neo! Neo! Neo!“ Der andere Junge legt den Ball auf den Punkt, er konzentriert sich, er läuft an, er schießt – und Neo hält. Die Kinder stürmen auf ihren Freund zu, jubeln, fallen ihm um den Hals, reißen ihn um. Die U 10 des SV 09 Eitorf hat gewonnen.

Es ist ein normaler Samstagmittag auf der Anlage des Vereins aus dem Fußball-Verband Mittelrhein (FVM). Hinter dem Fangnetz für die Bälle, die beim Schusstraining ihr Ziel deutlich verfehlen, bahnt sich die Siegtrüge ihren Weg, bevor sie bei Bonn auf den Rhein trifft. Der Herbst ist da. Die Temperaturen sind zwar noch ungewöhnlich mild. Aber die Bäume verlieren ihr goldenes Laub, es bedeckt an einigen Stellen den Kunstrasen. Die Kinder, die gerade ihrem Hobby nachgehen, bekommen davon nichts mit. Sie wollen Tore schießen, Gegentreffer verhindern, gewinnen, Spaß haben. Mit ihren Freund\*innen aus dem Ort.

Um das zu ermöglichen, hat der Klub aus dem Rhein-Sieg-Kreis in Nordrhein-Westfalen vor drei Jahren ein spannendes Projekt gestartet. Die Verantwortlichen haben dem Verein neue Strukturen gegeben. Einiges ist seitdem anders. Aber ist es nun auch besser? „Mit Gewissheit können wir diese Frage erst in fünf, vielleicht in zehn Jahren beantworten“, sagt Sascha Grendel. Der 47-Jährige ist erster Vorsitzender des SV 09 Eitorf. Gemeinsam mit seinen Vereinskollegen hat er die Neuausrichtung des Klubs strukturiert. Torsten Bourauel ist der Projektleiter des Vereinskonzpts, das unter dem Slogan „Talente fördern. Niemanden zurücklassen.“ läuft. Bei Bourauel laufen alle Fäden zusammen.

### **LANGFRISTIG GEWINNEN**

Aber worum geht es dabei konkret? Die Vision sieht so aus: Die Nachwuchsarbeit steht über allem. Im besten Fall sollen die Spieler\*innen bereits im Bambini-Alter den Weg zum SV 09 Eitorf finden und in der Ballschule Spaß am Kicken entwickeln. 15 Jahre später sollen sie dann zu den Leistungsträger\*innen der eigenen Seniorenmannschaften zählen. Klingt gut, aber ist das realistisch? „Wir wollen in erster Linie auf Spielerinnen und Spieler aus unserem direkten Umfeld setzen und wegkommen von Fußballern, die nur des Geldes wegen unser Trikot tragen“, sagt Grendel. „Uns ist bewusst, dass wir damit kurzfristig unsere Seniorenmannschaften schwächen, aber langfristig werden wir dadurch gewinnen.“ Damit der Umbau nicht zu schmerzhaft und mit zu vielen Niederlagen und Enttäuschungen verbunden ist, haben die Verantwortlichen – mit starker Einbindung der Spieler – entschieden, die erste Mannschaft aus der Kreisliga A in die B-Klasse zurückzuziehen. Langfristig soll das Team eine gute Rolle in der Bezirksliga spielen. Bei den Frauen genauso.

„Bei uns steht jetzt die Ausbildung jedes einzelnen Spielers und jeder einzelnen Spielerin im Vordergrund. Die individuelle und umfassende Förderung soll entscheidend sein. Neben den sportlichen Ausbildungsinhalten



sollen auch gesellschaftliche Werte und die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendspielerinnen und -spieler gefördert werden“, erklärt Bourauel. „Wir wollen mittelfristig zu den Top-Ausbildungsvereinen im Rhein-Sieg-Kreis im Amateurbereich gehören. Aber wir wissen auch, dass das nur gelingen kann, wenn wir hervorragend ausgebildete Trainerinnen und Trainer und bestmögliche Bedingungen haben.“

Gleichzeitig ist den Verantwortlichen eines ganz wichtig zu betonen: Der SV 09 Eitorf hat nicht das Ziel, sich zu einem reinen Leistungszentrum zu entwickeln. „Wir wollen neben der leistungsorientierten Ausbildung der Spielerinnen und Spieler den Breitensportcharakter nicht verlieren und werden daher, insbesondere in den unteren Jugendmannschaften, mehrere Teams pro Jahrgang melden“, sagt Grendel. Finanziert wird das alles ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen. Der Verein will allerdings nicht nur nach innen optimale Bedingungen schaffen, er will sich auch nach außen zeitgemäß präsentieren. Daher zielt das Vereinskonzpt nicht nur auf den sportlichen Bereich, sondern geht weit darüber hinaus. Es bietet konkrete Lösungsvorschläge, unter anderem zur Corporate Identity und zum Sport-Sponsoring. Es definiert Strukturen und gibt Werte und Handlungsempfehlungen vor.

### **POSITIVES FEEDBACK**

Weil die Verantwortlichen wissen, dass auch in diesem Zusammenhang das Ehrenamt unbezahlbar ist, nimmt der SV 09 Eitorf am Pilotprojekt des DFB, dem „UEFA GROW SROI Model“, teil. Die Leitung hierzu hat Michael Ganz inne. Die Auswertung zeigt eindrucksvoll, dass Amateurfußball nicht nur eine der schönsten, sondern auch die vermutlich wertvollste Nebensache der Welt ist. Denn über das Modell lässt sich der Wert des Amateurfußballs für die Gesellschaft, die Wirtschaft und das Gesundheitssystem in

3



**2\_Projektleiter**  
Torsten Bourael  
(von links) und der  
Vereinsvorsitzende  
Sascha Grendel mit  
Junioretrainer Stefan  
Quadt.

**3\_Ana spielt beim**  
SV 09 Eitorf mit den  
Jungs und beim  
1. FC Köln mit den  
Mädchen. „Ich möchte  
gerne so lange wie  
möglich mit meinen  
Freunden spielen“,  
sagt sie.

Deutschland berechnen und beziffern. Und dieser beträgt bundesweit 13,9 Milliarden Euro. Das Ehrenamt ist damit der wertvollste Kader der Welt (weitere Infos gibt es auf ehrenamtstunbezahbar.dfb.de). Zeitnah sollen auch die individuellen Zahlen des SV 09 Eitorf vorliegen, sodass der Verein seinen individuellen Mehrwert für die Gesellschaft bzw. seine soziale und ökonomische Wertschöpfung darstellen kann.

Stefan Quadt (40) ist in Eitorf Trainer der U 10. Quadt und den anderen Übungsleiter\*innen kommt im Konzept des Vereins eine besondere Verantwortung zu. Ihr Engagement entscheidet darüber, ob die theoretischen Grundlagen, die vielversprechend klingen, auch in die Praxis überführt werden können. „Kommunikation ist das A und O“, sagt Quadt. „Natürlich stoßen wir immer wieder mal auf Widerstände, auch bei den Eltern. Aber im direkten Gespräch können wir unsere Argumente vortragen und damit fast immer überzeugen.“

Das Feedback zum neuen Konzept ist bisher nahezu durchweg positiv. Auch während der Corona-Pandemie hat der Verein keine Mitglieder verloren. Das Gegenteil ist sogar der Fall. Der SV 09 Eitorf wird größer und größer. Und genau diese eigentlich erfreuliche Entwicklung stellt die Verantwortlichen vor Probleme. Um den 20 Jugend- und drei Erwachsenenmannschaften ausreichend Trainingsmöglichkeiten zu geben, ist dringend ein zweiter Platz nötig. Hierzu findet seit längerem ein Austausch mit der Gemeinde statt – bisher offenbar ohne durchschlagenden Erfolg. Teilweise müssen sich vier, in Spitzenzeiten sogar noch mehr Teams die Kunstrasenanlage teilen.

## DOPPELTES SPIELRECHT

An diesem Samstagmittag finden parallel Begegnungen der D-Junioren und der U 10 statt. Gerade hat Anna den Ball am Fuß. Sie wird bald neun Jahre alt; Anna gehört ebenfalls zur U 10 des SV 09 Eitorf. Sie ist das einzige Mädchen im Team und spielt auch für den 1. FC Köln. Dort wird sie von Lena Lotzen trainiert, der ehemaligen

deutschen Nationalspielerin, die auch zum Trainer\*innenstab der U 17-Juniorinnen des DFB zählt. „Beim FC spiele ich nur mit Mädchen, hier in Eitorf ausschließlich mit Jungs. Das ist super so, weil ich die Jungs hier fast alle aus meiner Schule kenne. Ich möchte gerne so lange wie möglich mit meinen Freunden hier spielen“, erzählt Anna, die den Traum hat, irgendwann in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga zu spielen. „Neulich war ich mit meinen Eltern und meinen beiden Geschwistern beim Spiel zwischen Leverkusen und Köln. Leider haben die Leverkusenerinnen gewonnen. Aber es war dennoch richtig cool. Da möchte ich auch hin“, sagt Anna.

Anna ist ein Paradebeispiel für das neue Konzept des SV 09 Eitorf. Zweimal in der Woche trainiert sie mit ihren Freunden vor Ort, außerdem einmal beim 1. FC Köln unter sehr professionellen Bedingungen. Dazu, wenn es zeitlich passt, hat sie zwei Spiele am Wochenende, eines für Eitorf, eines für den FC. Macht zusammen fünf Fußballereinheiten pro Woche. Das ist das perfekte Fundament, um in jungen Jahren die Grundlage für eine gute Karriere als Fußballerin zu legen. Die mittelfristig vielleicht sogar bis in die Nationalmannschaft führt? „Wir sind stolz über jede Spielerin und jeden Spieler, die oder der bei uns ausgebildet wird, und es weit nach oben schafft“, sagt Grendel, der erste Vorsitzende. „In solchen Fällen tut der Abschied, der irgendwann zwangsläufig erfolgen muss, auch nicht weh, weil es ein Zeichen dafür ist, dass wir hier richtig gute Arbeit leisten.“

Aber ob es jemand in den gehobenen Amateurbereich oder vielleicht sogar den Profifußball schafft, ist beim SV 09 Eitorf zweitrangig. Viel wichtiger ist den Verantwortlichen, dass ihr Verein ein zentraler Anlaufpunkt im Ort und das Zuhause für viele Fußballer\*innen ist. „Wir lassen niemanden zurück. Bei uns ist jeder willkommen“, betont Grendel. „Wichtig ist nur, dass sie oder er Spaß am Fußball hat und unsere Werte mitträgt. Alles andere bekommen wir gemeinsam hin.“

TEXT Sven Winterschladen

FOTOS Getty Images/Jürgen Schwarz

Vereine, die einen ähnlichen Prozess anstoßen möchten, können auf ihre Landesverbände zugehen. Das Projekt „Fußballverein mit Philosophie“ unterstützt die Klubs dabei. Einen ersten Anstoß gibt der folgende Film:



## BOTSCHAFTER NOMINIERT

Die zehn Host Cities der UEFA EURO 2024 haben ihre offiziellen Botschafter\*innen nominiert, die sie in der Vorbereitung und Durchführung der UEFA EURO 2024 unterstützen. Zudem hatten alle Host Cities die Möglichkeit, diese durch lokale Botschafter\*innen für die UEFA EURO 2024 zu unterstützen. Dies ist die Auswahl: Berlin: Kevin-Prince Boateng; Dortmund: Roman Weidenfeller (offiziell), Annikе Krahn (lokal); Düsseldorf: Martina Voss-Tecklenburg (offiziell), Sandra Mikolaschek, Selin Oruz (beide lokal); Frankfurt am Main: Alex Meier (offiziell), Deborah Levi (lokal); Gelsenkirchen: Gerald Asamoah (Foto); Hamburg: Patrick Esume; Köln: Toni Schumacher; Leipzig: Prof. Dr. Jörg Junhold; München: Dr. Felix Brych; Stuttgart: Cacau (offiziell), Niko Kappel, Elisabeth Seitz (beide lokal).



## GASSNER WIRD DFB-DIREKTORIN



Christina Gassner wird Direktorin der neu geschaffenen Direktion „Institutionelle und Politische Beziehungen & Strategie“ des DFB. Der Vertrag der 46-jährigen Volljuristin beginnt voraussicht-

lich im 1. Quartal 2023. Als Direktorin „Institutionelle und Politische Beziehungen & Strategie“ ist sie unter anderem verantwortlich für die Themen Unternehmensentwicklung und strategische Projekte des DFB, Institutionelle Beziehungen, das Exekutivbüro sowie für die Steuerung des Projektes „Frauen im Fußball“. Sie berichtet an DFB-Generalsekretärin Heike Ullrich. Außerdem verantwortet sie die Koordination der dem DFB-Präsidenten zugeordneten Kernaufgaben. Gassner ist seit 2019 Geschäftsführerin der Deutschen Sportjugend und Vorstand Jugendsport des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Zuvor war sie von 2014 bis 2019 als Justiziarin (Senior Legal Counsel) und Leiterin Public Affairs & Internationale Beziehungen bei der Deutschen Fußball Liga GmbH (DFL) beschäftigt.

### PARTNER CONTINENTAL UND INTERWETTEN.

Continental Reifen wird ab dem 1. Januar 2023 für vier Jahre offizieller Partner der deutschen Nationalmannschaft der Männer und der U 21. Der Reifenhersteller aus Hannover hat damit umfassende Rechte, die Mannschaften künftig bei allen Spielen sichtbar kommunikativ zu begleiten. Continental ist seit mehr als 25 Jahren als Partner der wichtigsten internationalen Fußball-Events dabei, unter anderem bei den Europameisterschaften 2016, 2012 und 2008 sowie den Weltmeisterschaften 2014, 2010 und 2006. Außerdem sponserte der Reifenhersteller den AFC Asian Cup 2019 sowie den Africa Cup of Nations 2021. In Deutschland war Continental bereits von 2010 bis 2016 sowie 2021/2022 Partner des DFB-Pokals.

Ebenfalls ab dem 1. Januar nächsten Jahres wird der Sportwettenanbieter Interwetten neuer „Offizieller Anbieter von Sportwetten auf reale Sportereignisse des Deutschen Fußball-Bundes“. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit von vier Jahren und umfasst Werberechte für die Männer-Nationalmannschaft und die U 21 des DFB. Im Rahmen der Partnerschaft erwirbt Interwetten umfangreiche Assets, darunter Bandenwerbung, Hospitality sowie die Einbindung in die Internet-, Social Media- und Printkommunikation des DFB.

## SPARTIPPS FÜR VEREINE

Die Energiekrise betrifft nicht nur sehr viele Menschen daheim und ganze Industriezweige, auch Sportvereine sind von den steigenden Kosten betroffen. Der DFB hat nun eine Broschüre mit 26 Tipps herausgegeben, wie Vereine in der kalten Jahreszeit ihre Energiekosten reduzieren können. Wo ist Einsparpotenzial vorhanden? Wo kann sparsam, aber gleichzeitig effizient Energie eingesetzt werden? Wie kann mit dem sorgsamem Einsatz der Ressourcen klimafreundlich gehandelt und der Spielbetrieb im Amateurfußball aufrechterhalten werden? Die Broschüre „Sparen in der Energiekrise“ gibt wichtige Tipps und Hinweise und kann kostenlos auf DFB.de heruntergeladen werden.



# 7

Bereits am 7. Spieltag der FLYERALARM Frauen-Bundesliga der aktuellen Saison wurde die Zuschauermarke der gesamten Spielzeit 2021/22 überboten. Damals kamen nach 22 Spieltagen 108.843 Fans, nun waren es schon nach knapp einem Drittel 119.286 Zuschauer. Bereits das Eröffnungsspiel zwischen Eintracht Frankfurt und dem FC Bayern München hatte mit 23.200 Fans vor Ort einen Rekord aufgestellt.

## SFV-PRÄSIDENT ZIMMERMANN

Wechsel an der Spitze des Süddeutschen Fußball-Verbandes (SFV): Ronny Zimmermann hat mit einem einstimmigen Votum der Delegierten die Nachfolge von Dr. Rainer Koch als Präsident des größten der fünf deutschen Regionalverbände angetreten. Während Koch auf dem 30. Ordentlichen SFV-Verbandstag in St. Leon-Rot zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde, sind aus dem Bayerischen Fußball-Verband Silke Raml zur Vizepräsidentin und Jürgen Faltenbacher zum Schatzmeister gewählt worden.



**bwin**  
Sportwetten



OFFIZIELLER  
PARTNER



**Deutschland wird  
Weltmeister!**

**Bei 10 € Einsatz. Quotenänderungen vorbehalten.**

**Silvia Neid hat als Fußballerin und Trainerin die größten Titel gewonnen. Ihre Reise mit der Nationalmannschaft begann vor 40 Jahren mit ihrem ersten Länderspiel, das auch das erste Länderspiel der Frauen-Nationalmannschaft überhaupt war. 5:1 hieß es damals in Koblenz gegen die Schweiz, Neid gelangen zwei Treffer. Heute gelangen ihr Treffer auch auf dem Golfplatz, auf dem wir mit Neid für ein spezielles „Heimspiel“ verabredet sind.**

# GUTE ZEITEN

**D**ie Antwort auf die Frage nach ihrem Handicap ist die erste Lektion, die Silvia Neid (58) an diesem Tag erteilt: 8,9. Ein wenig mehr Recherche wäre sinnvoll gewesen. Die Verabredung zu einer Runde Golf mit der erfolgreichsten Trainerin im Weltfußball war eine Idee, die Peinlichkeitspotenzial birgt, angesichts der Zahl, die hinter dem eigenen Handicap steht: 53. Zur Einordnung für Nicht-Golfer: Das Handicap trifft eine Aussage über die Spielstärke und 8,9 – das ist ziemlich gut. 53 hingegen – das ist ziemlich schlecht. Genau genommen ist es hundsmiserabel, schlechter ist nur 54, danach kommt nichts mehr.

Silvia Neid ist Protagonistin dieses Heimspiels, weil es erstens immer eine gute Idee ist, mit Neid über Fußball und ihr Wirken im Fußball zu reden, und weil zweitens in diesem Herbst ein historisches Ereignis 40. Geburtstag feiert. Am 10. November 1982 begann die Geschichte der Frauen-Nationalmannschaft mit dem Spiel in Koblenz gegen die Schweiz. Und Neid, damals 18 Jahre alt, war natürlich dabei. Schauplatz des Heimspiels ist der Golfclub Siegerland, weil dieser Ort ein Zuhause für sie ist. Neid verbringt viel Zeit auf den 18 Spielbahnen, Tage hier und Abende im Clubhaus sind für sie Auszeiten, kurze Urlaube. Hier kann sie abschalten, hier ist sie nicht die ehemalige Bundestrainerin, hier ist sie nicht die ehemalige Nationalspielerin, hier ist sie: „einfach die Silvia.“



## REDEN WIR ÜBER GOLF

Verabredet sind wir für 11.00 Uhr und schon eine Stunde bevor es auf den Platz gehen soll, erscheint Silvia Neid im Klubhaus. Eine Regenfront ist aufgezogen, bald beginnt der Regen unaufhörlich zu prasseln. Neid ist ehrlich geknickt. Golf kann man zwar auch im Regen spielen, man kann es aber auch sein lassen. Ein langgezogenes „Schaade“ fasst ihre Gemütslage in ein Wort. So schade nun auch nicht, denkt ihr Gegenüber. 8,9! Mit jedem Regentropfen wächst das Selbstvertrauen und werden die Erzählungen von den eigenen Fähigkeiten ein wenig größer. Die Prognose ist gut: 90 Prozent Regenwahrscheinlichkeit für den Rest des Tages, die Übertreibungen werden nicht auffliegen, heute nicht.

Reden wir also ein bisschen über Golf und viel über Fußball. Zum Golf kam Neid 2005 über eine Freundin, die mit dem Sport begann und die als ehemalige Tennisspielerin gegenüber Neid den Vorteil besaß, Erfahrung darin zu haben, mit einem Schläger einen vergleichsweise kleinen Ball zu treffen. Die Freundin war besser, anfangs, und Silvia Neid hat das gewurmt, ihr Ehrgeiz war geweckt. Schnell wurde sie besser, schnell hat sie gemerkt, wie viel ihr dieser Sport gibt. Sie hat Trainerstunden genommen, hat die Platzreife gemacht, sie hat noch mehr Trainerstunden genommen. Sie wollte ihr Spiel verbessern, wollte ihr Handicap verbessern – mit einer 53 durch die Gegend zu laufen, wäre ihre Sache nicht.

Als Fußball-Trainerin und als Spielerin stand Neid für große Erfolge und auch für das schöne Spiel und nun wollte sie, dass die Golferin Silvia Neid den eigenen ästhetischen Ansprüchen genügt. „Der Schwung soll rund sein“, sagt sie, „der Ball soll in einer schönen Flugkurve fliegen.“ Bis heute investiert sie viel in ihr Spiel, auch im Winter kann man sie auf der Driving Range dabei beobachten, wie sie kleinere Justierungen an ihrem Schwung vornimmt. „Mir macht es einfach Spaß. Ich schaue mir auch Lehrvideos auf YouTube an. Der Golfschwung ist so komplex, da kann man immer etwas verbessern“, sagt sie.

Ihre Anfangszeit als Golferin fiel in ihre Anfangszeit als Bundestrainerin. Nach neun Jahren als Assistentin von Tina Theune hatte sie nach dem Titel bei der EM 2005 getan, was sie nie machen wollte: Sie trat aus der zweiten in die erste Reihe und wurde als Bundestrainerin eine öffentliche Figur. Sie war sehr gefordert in dieser Phase, in die neue Rolle musste sie wachsen. Die Stunden auf dem Golfplatz waren dabei Oasen für ihren Geist. „Golf funktioniert nur, wenn man mit dem Kopf nicht woanders ist. Man muss sich zu 100 Prozent auf diesen kleinen Ball konzentrieren und alles andere komplett ausblenden, sonst kann man es gleich sein lassen“, sagt sie. „Gerade in meinen ersten Monaten als Bundestrainerin hat mir das Golfspielen sehr dabei geholfen, die Belastung abzufangen, mit der ich nun umgehen musste.“

## KEIN REGEN MEHR

Um kurz vor 11 Uhr verlässt Neids Blick die Vergangenheit und wendet sich dem Himmel der Gegenwart zu. Es ist heller geworden und, wenn man ehrlich ist, der Regen



hat aufgehört. Neid spielt gerne Golf und sie will gerne Golf spielen. „Wollen wir es nicht versuchen?“, fragt sie und steht auf, ohne eine Antwort abzuwarten. Also hieven wir die Golftaschen auf die Trolleys und laufen die wenigen Meter vom Klubhaus zur ersten Spielbahn. Franz Beckenbauer hat 2006 einen Monat lang für Sonnenschein in Deutschland gesorgt; Silvia Neid, so scheint es, kann im Siegerland Regen verschwinden lassen. Wo sind Fritz Walter und sein Wetter, wenn man sie braucht?

Am ersten Abschlag sorgt eine Äußerung von Neid für die nächste Peinlichkeit. „Ihre Schläger haben Sie aber lange nicht geputzt“, sagt sie und deutet auf Holz und Eisen, die seit fast 17 Jahren verlässlich Fehlschläge produzieren. Das stimmt, wenn „noch nie“ eine Kategorie von „sehr lange“ ist. Sie selbst legt großen Wert auf das Material, ihre Schläger sind gefittet, also auf ihre Körpergröße angepasst, nach jedem Schlag wird das Schlägerblatt mit einer Haube geschützt. Am Material sparen, das sagt sie ohne Umschweife, ist ihre Sache nicht.

Ohne Aufwärmen, ohne ein paar Bälle auf der Driving Range stehen wir nun auf dem Herrenabschlag. 317



Meter bis zur Fahne, links Wasser, rechts Aus. Gutes Spiel. Gute Güte.

Der Ball liegt auf dem Tee, das Stoßgebet ist platziert. Wie war das? Arme gerade, Handgelenke winkeln, Kopf nach unten. Augen auf und durch. Der Ball fliegt ... weit ... weit ins Aus. „Das sah doch schon ganz gut aus“, sagt Silvia Neid und sagt damit das Nettteste, was man in dieser Situation sagen kann. Diese Konstellation wird es auf der Runde ein paar Mal geben. Zwei Mal soll der größte anzunehmende Unfall eintreten und der Ball nach dem Schwung eine Ortsveränderung verweigern. Beim ersten Mal gelingt der Versuch, das Luftloch als Probeschwingung zu verkaufen, beim zweiten Mal lügt Neid und sagt: „Ist mir auch schon passiert.“ Wäre Neid als Trainerin auch so nachsichtig gewesen, man hätte gerne unter ihr trainiert. Viel gewonnen hätte man wahrscheinlich nicht.

#### **ERSTER KONTAKT, ERSTES TOR**

Der zweite Versuch am ersten Abschlag ist besser. Kürzer zwar, ein wenig weit rechts, aber noch im Spiel. Weiter geht's zum Frauen-Abschlag, 8,9 ist an der Reihe.

Silvia Neid nimmt sich den Ball, macht ein paar Meter und zieht ab. Es ist ein wenig bemüht, und doch: Wer will, kann hier eine Parallele konstruieren zu ihren ersten Augenblicken als Nationalspielerin. Der Ball war größer damals in Koblenz, sie hat ihn nicht aus der Golf-tasche geholt, sondern im Mittelfeld bekommen, der Rest lässt sich wortgleich erzählen. So wie jetzt der kleine Golfball, dessen Flug- und Landebahn das Fairway in zwei gleichgroße Hälften zerlegt, folgte auch damals der Ball dem Auftrag, den Neid ihm mit auf den Weg gegeben hatte. Nur waren damals die Füße der Absender und nicht wie heute die Hände. Der Schuss landete im rechten Eck, aus der Nationalspielerin Silvia Neid wurde eine Minute nach ihrer Einwechslung die Nationalmannschafts-Torschützin Silvia Neid. „Besser geht's nicht“, sagt sie.

Wenn Silvia Neid über dieses erste Spiel der Frauen-Nationalmannschaft spricht, dann ist sie dabei frei von Nostalgie. Dass auch Neid 40 Jahre später ein paar Jahre älter geworden ist – geschenkt. Alles zu seiner Zeit, sagt Neid gerne. Und sie sagt es auch jetzt: „Es war schön damals, es ist schön heute.“



Der Start der Nationalmannschafts-Karriere von Silvia Neid war ein Orakel für das, was kommen sollte: viel Gutes. Viel Gutes für Silvia Neid, viel Gutes für die Frauen-Nationalmannschaft. In den vier Jahrzehnten, die dem 5:1 gegen die Schweiz folgen sollten, folgten acht EM-Titel, zwei WM-Titel, ein Olympiasieg und bis heute mehr als 500 Länderspiele. Sehr viele dieser Spiele haben eine Gemeinsamkeit: Silvia Neid war in irgendeiner Form involviert. Die Frage, wie viele dieser Spiele sie verpasst hat, weckt ihr Interesse. Müsste man ja ausrechnen können, sagt sie. Ja, kann man. Die Statistiken von Neid und der Frauen-Nationalmannschaft liefen lange Zeit parallel. Als sie 1996 bei den Olympischen Spielen mit dem 1:1 im letzten Vorrundenspiel gegen Brasilien ihr letztes Spiel absolvierte, war dieses Spiel ihr 111. und das 127. der Frauen-Nationalmannschaft. 16 Spiele hat Neid verpasst, die meisten davon wegen des Sehnenrisses in der Kniekehle, den sie sich 1991 bei der WM in China im Spiel gegen Nigeria zugezogen hatte. Weitere Lücken existieren nicht, bei allen Spielen danach war Neid Teil der Frauen-Nationalmannschaft. Erst als Assistentin, dann als Bundestrainerin, seit 2016 als Trend-Scout.

#### **POST VOM DFB**

An die Anfänge in Koblenz hat Neid Erinnerungen auf zwei Ebenen. Die gesellschaftliche, der große Schritt, der dieses Spiel für die Frauen in Deutschland bedeutete, spielt dabei die kleinere Rolle. Es war das erste Länderspiel einer deutschen Frauen-Nationalmannschaft, eine Zäsur, ein Durchbruch. Bis 1970 war Fußballspielen für Frauen in Deutschland verboten, für viele Frauen war die Premiere in Koblenz ein Meilenstein im Kampf um Gleichberechtigung und Anerkennung. Für Neid nicht. „Ich habe auf dem Bolzplatz gekickt mit meinem Bruder, mit den Jungs, das Verbot habe ich nicht gespürt. Ich hatte auch erst die Ambition, in einen Verein zu gehen, als Frauenfußball erlaubt war und dann auch das Glück, dass nicht weit entfernt die Möglichkeit dazu bestand.“

Vor der Premiere hatte Neid andere Sorgen als gesellschaftspolitische Diskussionen. Sie zweifelte, ob sie tatsächlich schon mithalten konnte mit den älteren und erfahreneren Spielerinnen aus Bergisch Gladbach. Der Behauptung, dass sie damals „natürlich“ dabei gewesen ist, widerspricht sie daher energisch. Sie erinnert sich an den Sichtungslerngang vor der Kaderbekanntgabe und daran, wie unsicher sie damals war, ob es für sie reichen würde. In den Sichtungslerngängen Nord und Süd wurden insgesamt 60 Spielerinnen unter die Lupe genommen, nur 16 davon erhielten einen Platz im Kader. Neid war entspannt damals, nicht weil sie sicher war, zu den Auserwählten zu gehören, sondern weil sie sicher war, dass ihr die Zukunft gehört. „Ich war ja noch sehr jung“, sagt sie und beschreibt ihre damalige Denke: „Wenn nicht jetzt – irgendwann wird meine Zeit kommen.“ Irgendwann war damals jetzt. „Als ich dann Post vom DFB erhielt, war das natürlich toll. Meine ganze Familie, der ganze Ort, alle haben sich mit mir gefreut. Es war eine schöne Zeit.“

#### **ENTWICKLUNGEN ENTDECKEN**

Heute ist auch so eine schöne Zeit. Jedenfalls für Silvia Neid. Sie hat sich ein Niveau antrainiert, das aus der

53er-Perspektive jeden Schlag wie ein Lehrvideo aussehen lässt. Im Sommer kommt es vor, dass sie noch vor der Arbeit die 25 Kilometer von Wilnsdorf zum Golfplatz fährt und neun Löcher spielt. Ganz früh morgens, ganz allein. Neid liebt die Ruhe, die dann über der Anlage liegt, die Atmosphäre, die Natur, die sie umgibt. „Auf der Runde gibt es viele tolle Aussichten, ich sauge das dann auf, bin ganz bei mir und komme runter.“ Wenn sie dann um neun Uhr wieder zu Hause vor dem PC sitzt, hat sie aufgetankt und ist bereit für Herausforderungen, die sie im Berufsleben erwarten.

Seit 2016 arbeitet Neid als Trend-Scout. Gemeinsam mit Trainer\*innen und Analyst\*innen wertet Neid die Turniere aus, beobachtet Spiele der Champions League, auch mal Spiele nationaler Ligen. Teilweise ist sie dabei vor Ort, reist um die Welt, teilweise arbeitet sie vor dem Bildschirm über die Plattform Wyscout. Immer auf der Suche nach Antworten auf die Fragen: Wie sieht der Fußball morgen aus, welche Trends gibt es? Die Ergebnisse werden dann der Fußball-Familie vorgestellt, Verbandstrainer\*innen, Vereinstrainer\*innen. „Mir macht es Spaß, Entwicklungen zu erkennen und darzustellen“, sagt sie.

Ihre Karriere als Bundestrainerin hatte sie sechs Jahre zuvor auf dem Zenit beendet. Bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro hatte die Frauen-Nationalmannschaft ihr mit der Goldmedaille das beste aller Abschiedsgeschenke gemacht. Der Abschied aus dem Rampenlicht und von der Nationalmannschaft ist ihr leichtgefallen. 34 Jahre lang war sie ganz nah dran, hat Lob geerntet, Titel gewonnen, aber auch Kritik einstecken müssen. Sie hat alles gesehen und erlebt, ihr Gefühl war: „Jetzt sind mal andere dran.“

### **GRÖßERE FREIHEITEN**

Neid blickt mit Stolz und ausschließlich positiven Gefühlen auf die Jahre und Jahrzehnte für die und mit der Frauen-Nationalmannschaft. Aber das Rampenlicht, den Druck, das braucht sie nicht mehr. Das erste Spiel nach der Ära Neid war das EM-Qualifikationsspiel in Moskau gegen Russland. Steffi Jones hatte Neids Erbe angetreten. Neid erinnert sich „nur noch vage“ an das Spiel, dafür deutlich an das, was sie damals gefühlt hat: Erleichterung. Sie hatte eine gute Zeit als Bundestrainerin, aber irgendwann war auch mal gut und gut, dass es vorbei war.

Heute genießt sie vor allem, sich die Arbeit einteilen zu können und nicht wochenlang ununterbrochen dem vorgegebenen internationalen Spielkalender entsprechen zu müssen. Und ja, sie hat auch ein wenig mehr Zeit für andere Dinge, die viel zu lange viel zu kurz gekommen sind: die Familie, Freunde. Auch das Golfen. Ihr Handicap ist nicht schlechter geworden, seit sie nicht mehr Bundestrainerin ist. Sie hat sehr gerne in der Damenmannschaft des GC Siegerland gespielt, leider hat sich das Team inzwischen aufgelöst. „Wirklich schade, aber wir waren zuletzt einfach nicht mehr genügend Spielerinnen.“

Ihre Freude am Spiel und ihren Ehrgeiz hat das nicht beeinflusst. An der siebten Spielbahn wird das deutlich, als ihr tatsächlich ein Versuch gründlich misslingt. Ein

Annäherungsschlag aus 30 Metern gerät deutlich zu lang und landet hinter dem Grün im Bunker. „So geht das nicht“, sagt Neid, lässt einen Ball fallen, wiederholt den Versuch und legt den Ball diesmal zwei Meter neben die Fahne. „Schon besser“, sagt sie. Wir zählen nicht mit auf dieser Runde, zum Glück. Aber immerhin: Nicht nur Neid gelangen ein paar Schläge. Und am Ende sagt sie: „Melden Sie sich, wenn Sie mal in der Nähe sind, wir können das gerne wiederholen. Es hat Spaß gemacht.“ Wer weiß: Vielleicht hat sie das sogar ernst gemeint.

TEXT Steffen Lüdeke

FOTOS Getty Images/Friederike Schurig

**SILVIA NEIDS** Lebenslauf ist eine Aneinanderreihung von Erfolgen. Mit 18 war sie im ersten Länderspiel der Frauen-Nationalmannschaft 1982 gegen die Schweiz dabei. 110 Einsätze folgten, dabei gewann sie drei EM-Titel, wurde 1995 Vizeweltmeisterin. Mit der SSG Bergisch Gladbach und dem TSV Siegen feierte sie sieben Deutsche Meisterschaften und sechs DFB-Pokalsiege. Nach Ende ihrer aktiven Laufbahn wurde sie Assistentin von Bundestrainerin Tina Theune, die sie 2005 nach einem gemeinsamen WM- und drei EM-Titeln beerbte. In dieser Zeit hatte sie auch erfolgreich im DFB-Nachwuchs gearbeitet (u. a. WM-Erfolg mit der U 19 2004). Als höchste Trainerin im deutschen Frauenfußball gewann sie alle drei großen Titel: WM 2007, EM 2009 und 2013 und Olympia 2016. Dreimal wurde sie zur FIFA-Welttrainerin des Jahres gekürt. Nach dem Erfolg in Rio wurde sie Trend-Scout beim DFB. 2019 wurde sie als Mitglied der Gründungself in die „Hall of Fame des deutschen Fußballs“ aufgenommen, so wie ein Jahr zuvor schon in die mexikanische Ruhmeshalle.



# OBENAUF IN OBERWERTH



Anne Trabant-Haarbach  
führte die deutschen Frauen  
bei der Länderspiel-Premiere  
aufs Feld.

## Am 10. November 1982 bestritt die deutsche Frauen-Nationalmannschaft ihr erstes offizielles Länderspiel. Das 5:1 gegen die Schweiz war das erste Kapitel einer seit 40 Jahren andauernden Erfolgsgeschichte. Und ein Meilenstein auf dem Weg zu Gleichberechtigung und Anerkennung.

**E**r habe „großartige 90 Minuten gesehen“, sagte Bundestrainer Jupp Derwall nach der Premiere der Frauen-Nationalmannschaft am 10. November 1982 in Koblenz. Nach einem Spiel, das allerdings nur 80 Minuten dauerte. Man(n) musste sich eben noch an die Eigenheiten des Frauenfußballs gewöhnen. Es war ja auch nicht seine Mannschaft, Derwall kümmerte sich um die Männer. Er hatte aber dafür gesorgt, dass die DFB-Frauen auch einen Trainer bekamen: Gero Bisanz. Dieser berichtete Jahre später: „Derwall sagte mir, ich hätte doch keine Mannschaft zu betreuen. Und das DFB-Präsidium wolle, dass ich eine Frauen-Nationalmannschaft aufbaue. Würde ich mir damit meinen Namen kaputt machen? Und was würde meine Frau dazu sagen?“

Heute merkwürdig klingende Aussagen aus der Pionierzeit des Frauenfußballs, der in Deutschland erst seit 1970 erlaubt war. Bis zur Gründung einer Nationalmannschaft vergingen zwölf Jahre; die von der UEFA erstmals durchgeführte EM-Endrunde 1984 war der Anlass. Da durfte Deutschland doch nicht fehlen, zumal die SSG Bergisch Gladbach 1981 in Taiwan als Vertreterin Deutschlands zum inoffiziellen WM-Titel gebracht hatte. So war es auch kein Wunder, dass der deutsche Serienmeister die Hälfte des Kaders stellte, den Bisanz nach zwei Lehrgängen in Duisburg und Hennef aus 50 Kandidatinnen erwählte – und alle acht standen in der Startelf. Eine von ihnen ist Petra Landers, damals 20 Jahre jung und von den Eindrücken jenes Herbsttages bis heute beseelt.

### MIT ESKORTE ZUM SPIEL

Sie erinnert sich noch gut daran, wie aufregend es war, „mit Polizeieskorte zum Spiel zu fahren. Das gab es in der Verbandsliga nicht – und es wurden natürlich auch keine Nationalhymnen gespielt.“ Der Medienrummel übertraf alles, was die Spielerinnen gewohnt waren. Beim Warmlaufen wurde Landers auf dem Platz von mitjoggenden Reportern gefragt, ob sie denn nun aufgeregt sei vor der Premiere der deutschen Fußballfrauen. Wer war das nicht? Aber es war eine positive Anspannung, es war „Gänsehaut pur – die Nackenhaare haben sich Stehplätze gesucht“, witzelt Landers. Das Fernsehen allerdings übertrug nicht live, obwohl der SWR am Montag einen Vorbericht gemacht hatte. In den überregionalen Zeitungen suchte man den Anstoßtermin (19 Uhr) vergeblich. Trotzdem fanden 5.100 Zuschauer den Weg ins Stadion Oberwerth, wo sich die Schweiz, wie schon 1908 den Männern, als Premierengegner zur Verfügung stellte.

Da sie schon zehn Jahre eine Frauenmannschaft hatte, wurde sie von vielen favorisiert, dabei sprachen objektive Fakten dagegen: Konnte die Schweiz nur auf 1.400 Fußball spielende Frauen bauen, so liefen in Deutschland schon 407.000 in Vereinen dem Ball nach. Und auf dem Weg zum WM-Triumph in Taiwan wurde sie von den Deutschen 6:2 geschlagen. Trainer Bruno Streit wünschte sich auch nur „möglichst gut abzuschneiden.“ Doch in Koblenz kauften die hoch motivierten DFB-Frauen den Schweizerinnen sogleich den Schneid ab. Doris Kresimon schoss nach 25 Minuten per Volleyschuss das erste Länderspieltor für Deutschland. „Sie lag quer in der Luft, wie das Klaus Fischer so schön kann“, schrieb „Bild“.

### DREI TORE IN SECHS MINUTEN

Angetrieben von Kapitänin Anne Trabant-Haarbach – auch hier hatte „Bild“ einen Männer-Vergleich bei der Hand: „Sie lenkt das Spiel wie früher der Netzer“ – schraubten Ingrid Gebauer, Joker Silvia Neid, damals 18, und Birgit Bormann nach Wiederanpiff das Resultat binnen sechs Minuten auf 4:0. Nach dem Ehrentreffer durch Myriam Willi setzte die spätere Bundestrainerin Neid ihrem Traumbüt die Krone auf und traf lerzum 5:1 (68.). Zwei Minuten später piff der (deutsche!) Schiedsrichter Werner Föckler ab. „Am Bus lauerten die Autogramm-Jäger, aber wir hatten ja keine Karten. Also schrieben wir auf alles, was man uns hinhielt“, sagt Landers, die ihre Schienbein-schoner verschenkte und sogar einem anderen Souvenirjäger, der leer ausging, ein Foto nach Hause schickte. Allenthalben gab es Beifall für die Premiere. Von „Prima, Ballerinas“ (Bild) bis „Lob statt Lachsalven“ (sid). Dabei war der Sieg das Unwichtigste, wie Landers betont: „Das Schönste war doch: Es war ein Startschuss und ich war dabei. Das war für viele von uns das Größte und da bin ich auch stolz drauf.“

Es dauerte noch ein paar Jahre, bis die Vorbehalte in der Männerwelt abklagen. 1982 schrieb Tribünengast Max Merkel in seiner „Bild“-Kolumne: „Männer, die das alles mit einem Lächeln abservieren wollten, wurden ernst und stumm.“ Nach mittlerweile zwei WM-Titeln, acht Triumphen bei Europameisterschaften und einer Goldmedaille bei Olympia würde sich jeder Mann blamieren, der sich über den Frauenfußball im Lande verächtlich macht. Heutzutage laufen Frauenspiele zur besten Sendezeit im Fernsehen – und sie dauern 90 Minuten.

TEXT Udo Muras

FOTO imago/Horstmüller



Auf DFB.de finden Sie die Statistik zum Spiel.

# AUS DEN VERBÄNDEN



1

## HANDBUCH BREITEN- UND FREIZEITSPORT



2



3



4

1\_ Jens Kaden (vorne, Mitte) hat beim FLB ein eingespieltes Team um sich.

2\_ Der SWFV hat ein Handbuch zum Thema Breiten- und Freizeitsport veröffentlicht.

3\_ Beim VfL Gehrden spielen in dieser Saison bereits junge Frauen bei den männlichen A-Junioren.

4\_ 778 Kinder nahmen am Turnier im Uwe Seeler Park teil.

5\_ Mehrere Vereine nahmen aus den Händen von Präsident Peter Frymuth (Mitte) das Partnerschaftschild des FVN in Empfang.

6\_ Kinderfußball pur gab es bei der Veranstaltung in Freiburg.

7\_ DFB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Silke Sinning ist nun auch Vizepräsidentin des HFV.



5



6



7

## BRANDENBURG



### ZWEITE AMTSZEIT Votum für Kaden

Die Weichen für die Zukunft sind gestellt: Mit ihrem Votum haben 108 stimmberechtigte Delegierte des 9. Ordentlichen Verbandstages den Vorschlägen zur Wahl des Präsidenten, der Mitglieder des Präsidiums sowie der Vorsitzenden der Ausschüsse und Sportgerichte zugestimmt. Damit tritt Jens Kaden seine zweite Amtszeit als Präsident des größten Sportfachverbandes in Brandenburg an. Er kann sich auf ein eingespieltes Team verlassen, denn auch in der Besetzung des Präsidiums gab es keine Veränderungen. Ein umfangreiches Antragspaket arbeiteten die Delegierten ebenfalls ab, darin enthalten: Änderungen der bis dahin gültigen Satzung und Ordnungen sowie Genehmigungsanträge zu den in den vergangenen vier Jahren geänderten Passagen. Am 8. Oktober war das höchste und gesetzgebende Organ des FLB, der Verbandstag, in Dahlewitz zusammengekommen.

TEXT Silke Wentingmann-Kovarik

## SAARLAND



### PRÄMIE FÜR FAIR PLAY Vereine geehrt

Schon zum 17. Mal haben der Saarländische Fußballverband und die Sparkassen-Finanzgruppe in der abgelaufenen Spielzeit gemeinsam die Aktion „Sparkassen-Fairplay-Preis“ durchgeführt und 7.500 Euro an Preisgeldern an die fairsten Vereine des Saarlandes ausgeschüttet. Zum Saisonabschluss 2021/2022 waren die 16 Preisträger-Teams des Wettbewerbs auf das Clubgelände des SV Geislautern geladen. Der Präsident des Saarländischen Fußballverbandes, Heribert Ohlmann, sagte: „Für uns als SFV steht der Gedanke des Fair Play an oberster Stelle. Nur durch einen fairen und respektvollen Umgang macht der Fußballsport allen Beteiligten Spaß. Ich gratuliere den Preisträgern und bedanke mich ganz herzlich bei den Sparkassen für die Unterstützung.“ Diese Mannschaften haben gewonnen: DJK Ensheim 2, 1. FC Riegelsberg 3, SV Brittenhausbach, SpVgg Merzig 1, JSG Schwalbach 2, STV Urweiler, SC Hühnerfeld, SG SV Oberwürzbach, SV Fraulautern 1, JFG Königsbruch, SG SV Illingen, JDG Schwalbach, SG Nahe, FC Bierbach, DJK St. Ingbert, SV Bardenbach.

TEXT Michael Scholl



**BLEIBE HUNGRIG.**

**BLEIBE  
NEUGIERIG.**

**ABER BLEIBE**

**NIEMALS  
STEHEN.**

**#ZUKUNFTBEWEGEN**



## MECKLENBURG-VORPOMMERN

**LEX FOLGT  
AUF MASUCH**  
Präsidium gewählt

1

Die Führungsspitze des Landesfußballverbandes Mecklenburg-Vorpommern (LFV) hat auf dem 9. Ordentlichen Verbandstag ein komplett verändertes Gesicht erhalten. Das bisherige Präsidium um den neuen Ehrenpräsidenten Joachim Masuch verzichtete freiwillig auf eine Wiederwahl. Das Amt des Präsidenten bekleidet künftig Dr. Heiko Lex. Ihm stehen sein Stellvertreter Sven Bauer sowie die weiteren Vizepräsidenten Sandy van Baal, Michael Selbmann und Eric Kerkow zur Seite. Der neue Geschäftsführer Sebastian Turowski komplettiert das sechsköpfige Präsidium. „Es wird wichtig sein, die Arbeit mit den Kreisfußballverbänden vermehrt zu verzahnen, um diese Synergien positiv und im Sinne der Vereine zu nutzen“, sagte Lex. Dazu passen zuvor beschlossene Strukturpassungen: Demnach gehören die sechs Kreisvorsitzenden künftig mit Sitz und Stimme dem LFV-Vorstand an.

TEXT Robert French



2



3

## RHEINLAND

**ZEHN CAMPS  
FÜR KIDS**  
Starkes Programm

Die erste Woche der Sommerferien war für viele Kinder im Rheinland besonders erlebnisreich: Die FVR-Stiftung „Fußball hilft!“ veranstaltete gemeinsam mit den ausrichtenden Vereinen bzw. Fußballkreisen, in Kooperation mit der Sportjugend Rheinland und einer Vielzahl von Unterstützern, zehn Feriencamps. „500 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, 100 ehrenamtliche Betreuer, zehn Feriencamps in den neun Fußballkreisen des Fußballverbandes Rheinland, darunter zwei für die Ahr: Das alles macht auch die Stärke des Fußballs aus“, sagte Gregor Eibes, Präsident des Verbandes. Dabei wurden vor allem Kinder, denen die Pandemie zugesetzt hatte, in die Camps eingeladen – sie erlebten Sport und Spiel sowie tolle Farbtupfer, wie den Auftritt des Fußball-Freestylers Jannik und einer besonderen Clowngruppe, die auch Nachdenkliches in das Programm einbrachte.

TEXT Frank Jellinek



4

1\_LFV-Ehrenpräsident Joachim Masuch (rechts) mit seinem Nachfolger im Präsidentenam, Dr. Heiko Lex.

2\_Eine Woche ganz im Zeichen des Fußballs gab es im Rheinland.

3\_Beim Jubiläumsfestakt enthüllte das BFV-Präsidium eine Stele, die an der Verbandsgeschäftsstelle auf die kritische Aufarbeitung der eigenen Geschichte aufmerksam macht.

4\_Kurz vorm großen Auftritt der Einlaufmädchen vor dem Länderspiel in Dresden gab es noch das obligatorische Kabinenfoto.

## BERLIN

**STUDIE  
BEAUFTRAGT**  
NS-Zeit aufarbeiten

Die Vorbereitungen zum 125. Jubiläum des Berliner Fußball-Verbandes haben bei allen daran beteiligten Personen die Erkenntnis gefördert, dass das gegenwärtige Wissen über die Rolle des Berliner Fußballs und das Handeln seiner Funktionäre während der NS-Zeit unzureichend ist. Der BFV nimmt dies zum Anlass, die eigene Vergangenheit mit einer unabhängigen, wissenschaftlichen Studie kritisch aufzuarbeiten. Ein entsprechender Präsidiumsbeschluss zur Beauftragung dieser Studie wurde bereits gefasst. Der BFV stellt sich das Ziel, die Ergebnisse der Studie im Vorfeld der UEFA EURO 2024 in Deutschland der Öffentlichkeit vorzustellen. Nähere Informationen bietet der QR-Code.

TEXT Tobias Torchalla



## SACHSEN

**SEITE AN  
SEITE MIT STARS**  
DFB-Frauen zu Gast

In der ersten Oktoberwoche bereiteten sich die Vize-Europameisterinnen in Dresden auf den Test gegen Frankreich im Rudolf-Harbig-Stadion vor. Es sollten ganz besondere Tage in der sächsischen Landeshauptstadt werden. Das Team wurde unter anderem auf Einladung von SFV-Präsident Hermann Winkler und Staatsminister Armin Schuster in der Semperoper empfangen und konnte bis kurz vor Aufführungsbeginn hinter die Kulissen blicken. Der Besuch stand bei Nationaltrainerin Martina Voss-Tecklenburg auf dem Wunschzettel und kann jetzt abgehakt werden. Sichtlich beeindruckt waren auch die zehn Mädchen der Dresdner Stadtauswahl, die hautnah dabei sein durften. Die 22 Einlaufmädchen werden ihren Auftritt beim Länderspiel in Dresden ebenfalls noch lange in Erinnerung behalten. Im ausverkauften Stadion standen die jungen Kickerinnen Seite an Seite mit den Nationalspielerinnen auf dem Feld.

TEXT Luise Böttger

# Vorfreude ist die schönste Freude



**3 Jahre  
gültig**

**Verschenk magische  
Momente mit unserem  
Gutscheinticket**



**1\_** In Bocholt verlieh der WDFV gemeinsam mit seinem Partner WestLotto die Fair-Play-Preise in der Frauen-Regionalliga West (von links): Marianne Finke-Holtz (Vorsitzende WDFV-Frauenfußballausschuss), Martin Walz (Fußballobmann GSV Moers), Albert Haarmann (WestLotto), Angelika Gerling, Teresa Kohlen (beide SV Menden), Britta Riethmüller (Teammanagerin Spoho Köln).

**2\_** Die Auswahl des SWFV sicherte sich den Turniersieg bei den U 13-Juniorinnen.

**3\_** Das Turnier „All together“ brachte Fußballer aus zahlreichen Herkunftsländern zusammen.

**4\_** Präsidiumsmitglied Sarah Drevs (Mitte) mit den jungen Fußball-Held\*innen aus Hamburg.

## RV WEST

## VORBILDER AUS MOERS Nur sechsmal Gelb

Um für ein faires und tolerantes Miteinander auf und neben dem Fußballplatz zu sensibilisieren, hat der Westdeutsche Fußballverband ein Fair-Play-Ranking für die Frauen-Regionalliga West erarbeitet und erneut die fairsten Teams in der höchsten Frauenfußball-Spielklasse auf westdeutscher Ebene ausgezeichnet. Besonders hervor stach der GSV Moers: An den 30 Spieltagen der Saison 2021/2022 wurden an die Spielerinnen vom Niederrhein nur sechs Gelbe Karten verteilt. Das brachte den ersten Platz im Ranking. „Fairness ist eine wichtige Tugend und sollte selbstverständlich sein – im Sport wie im Leben. Das Team des GSV Moers hat dieses in der abgelaufenen Saison am besten verinnerlicht“, sagt Marianne Finke-Holtz aus dem Präsidium des Westdeutschen Fußballverbandes. Die Vorsitzende des WDFV-Frauenfußballausschusses nahm die Preisverleihung gemeinsam mit Albert Haarmann (Leiter Produkte des WDFV-Partners WestLotto) und Sascha Hendrich-Bächer (Schatzmeister im Präsidium des WDFV) vor. Als Preis für die fairste Mannschaft wurde ein Trikotsatz und der Scheck in Höhe von 1.000 Euro überreicht. Die Teams von Vorwärts Spoho Köln und des SV Menden wurden auf den weiteren Rängen für ihr Verhalten mit Schecks über 600 bzw. 400 Euro belohnt.

TEXT Roland Leroi

## RV SÜDWEST

## DIE NULL MUSS STEHEN Sieg für SWFV-Auswahl

Die Südwest-Auswahl hat das U 13-Juniorinnen-Regionaltourier des Fußball-Regionalverbandes „Südwest“ gewonnen. Die weiteren Teilnehmenden waren die Auswahlmannschaften der Fußballverbände Rheinland und Saarland. Austragungsort war die Kunstrasenanlage der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken. Gespielt wurde jeweils 2 x 20 Minuten mit Hin- und Rückspiel. Die Südwest-Auswahl setzte sich mit drei Siegen und einem Unentschieden (7:0 Tore) durch, das Saarland wurde Zweiter, das Rheinland Dritter.

TEXT Oliver Herrmann



## THÜRINGEN

## ZUSAMMEN IM FUSSBALL Besonderes Turnier

Das durch den Thüringer Fußball-Verband und den Landessportbund Thüringen mit dem Programm „Integration durch Sport“ organisierte Fußballturnier „All together“ hat mit der 26. Endrunde in Erfurt einen würdigen Abschluss gefunden. Insgesamt starteten 35 Mannschaften. Zum ersten Mal bei einer Finalrunde dabei waren die Mannschaften Somalia Erfurt und Rot-Weiß Kabul/Gera. Eine Zielstellung im „Programm Integration durch Sport“ ist, durch viele Sportangebote den Zugang zu den Vereinen zu erleichtern. Auch das persönliche Gespräch mit den Teilnehmenden kam nicht zu kurz. Im Finale setzte sich unter den Augen von Maik Werner (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) RO Squad Erfurt mit 1:0 gegen Rot-Weiß Kabul/Gera durch.

TEXT Hartmut Gerlach

## HAMBURG

## TREFFPUNKT FEUERSCHIFF Abend fürs Ehrenamt

Mit Herzblut sind die mehr als 150 ehrenamtlich engagierten Menschen für den Hamburger Fußball-Verband täglich bei der Sache. Grund genug, für den HFV, ihnen etwas ganz Besonderes zurückzugeben. Beim gemeinsamen Abend im Feuerschiff im Hamburger Hafen standen neben Netzwerken überraschende Ehrungen auf dem Programm. „Ich freue mich sehr, euch alle hier auf dem Feuerschiff begrüßen zu dürfen. Schön, dass so viele anwesend sind“, sagte HFV-Präsident Christian Okun zur Eröffnung. Frisch von der Bildungsreise nach Spanien berichteten die Fußballheld\*innen von DFB und KOMM MIT. „Die Reise war mega!“, brachte es einer der jungen Ehrenamtler auf den Punkt. „Wir hatten bestes Wetter und tolle Einheiten unter der spanischen Sonne.“ Die Schiris Kirstin Warns-Becker und Omar Amarkhel wurden überrascht und als „Ehrenamtler\*in des Monats“ September und Oktober ausgezeichnet.

TEXT Carsten Byernetzki



## FUSSBALLMUSEUM

EINE RUNDE  
RUHM

In Karl-Heinz-Rummenigge, Bernd Schuster und Philipp Lahm erhält die HALL OF FAME des deutschen Fußballs prominente Neuzugänge. Alle drei zählten auf dem Zenit ihrer Spielerkarriere zur absoluten Weltklasse. Während sich Rummenigge und Lahm vor allem in Diensten von Bayern München und als Kapitän der deutschen Nationalmannschaft internationale Anerkennung verschafften, wurde Schuster bei den drei großen spanischen Clubs FC Barcelona, Real und Atlético Madrid zu einem der besten Mittelfeldspieler der 80er-Jahre.

Rummenigge und Schuster wurden als erste Spieler der Europameistermannschaft von 1980 in die HALL OF FAME berufen. Lahm hält nach Miroslav Klose als zweiter Weltmeister von 2014 Einzug in die Ruhmeshalle im Deutschen Fußballmuseum. Er war nach Ablauf der Fünf-Jahres-Frist seit Karriereende in diesem Jahr erstmals wählbar. Die Jury hatte über die Auswahl jeweils eines Spielers aus den Kategorien Abwehr, Mittelfeld und Angriff zu entscheiden. Insgesamt standen 82 Spieler auf der Shortlist für die Neuaufnahme. Die offizielle Ehrung und Aufnahme der neuen HALL-OF-FAME-Mitglieder erfolgt im kommenden Jahr im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Die diesjährigen Neuzugänge aus dem Frauenfußball (Christa Kleinhans, Bärbel Wohlleben, Anne Trabant-Haarbach, Ariane Hingst und Nadine Angerer) waren bereits im Juli feierlich aufgenommen worden.



## DFB-JOURNAL

### DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

#### 04 | 2022 | IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Deutscher Fußball-Bund e.V.  
DFB-Campus  
Kennedyallee 274  
60528 Frankfurt/Main  
Telefon 069/6788-0  
www.dfb.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Steffen Simon

**Koordination/Konzeption:**

Michael Herz, Steffen Lüdeke,  
Hannes Rieger, Gereon Tönnihsen

**Redaktionsschluss:**

14. November 2022

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Maximilian Angst, Jochen Breideband, Jan Fedra, Maximilian Geis, Anne-Christin Goßner, Thomas Hackbarth, Knut Hartwig, Jan Hongsermeier, Arne Leyenberg, Gunnar Meggers, Udo Muras, Patrick Strasser, Sven Winterschladen

**Bildernachweis:**

DFB/Thomas Böcker, Julius Nieweler und Yuliia Perekopai-ko, Deutsches Fußballmuseum, FIFA, Agentur Focus/Thekla Ehling, GES, Getty Images, imago, Carsten Kobow, Picture Alliance, Philipp Reinhard, Marvin Seibert, Witters

**Titelbild:**

DFB/Thomas Böcker

**Layout, Technische Gesamtherstellung, Vertrieb und Anzeigenverwaltung:**

Ruschke und Partner,  
Gattenhöferweg 32  
61440 Oberursel/Ts.  
Telefon 06171/693-0

**Abonnenten-Betreuung:**

DFB-Journal Leserservice  
Ruschke und Partner  
Postfach 2041  
61410 Oberursel/Ts.  
dfb@ruschkeundpartner.de



**RECYCLED**  
Papier aus  
Recyclingmaterial  
**FSC® C014339**

Dieses Magazin wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



**klimaneutral**  
gedruckt  
[www.klima-druck.de](http://www.klima-druck.de)  
ID-Nr. 22127456

**bvdm.**

# Nur auf Sky.

Alle Spiele des DFB-Pokals live – bis 2026.





Der vollelektrische  
**ID.5**  
und **ID.5 GTX**



Volkswagen way to  
**ZERO**

ID.5 GTX Stromverbrauch in kWh/100km: 17,1-15,6 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 0;  
Effizienzklasse: A+++ Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattung.

[volkswagen.de](https://www.volkswagen.de)